



DANCE COMPETITIONS

TAF GERMANY e.V.

REGLEMENT Version 2026

Vereinssitz

TAF Germany e.V. | Siemensstr. 26 | 65549 Limburg |

Tel. (+49) 541 68555411 | E-Mail: info@taf-germany.de

PRÄAMBEL	6
A) TANZ-DEPARTMENTS	7
A.1 PERFORMING ARTS	7
A.2 STREET DANCES	7
A.3 PAARTÄNZE*	7
A.4 DISZIPLINÜBERGREIFENDE KATEGORIEN	8
B) ALLGEMEINE REGELUNGEN	8
B.1 KATEGORIEN	8
B.2 STARTKLASSEN	8
B.3 ALTERSKLASSEN	8
B.4 TURNIERFORMEN	10
B.5 SAISON	10
B.6 PARTNERWECHSEL (DUO/PAAR)	10
B.7 NAMENSSCHUTZ/NAMENSWECHSEL (TRIO BIS PRODUCTION)	10
B.8 WECHSEL DER INSTITUTION/DOPPELSTART	10
B.9 GEBIETSAUFTEILUNG	11
B.10 QUALIFIKATION FÜR DIE DM	11
B.11 MEISTERTITEL	11
B.12 ERMITTLUNG DER RANGLISTEN	12
B.13 WILD CARD	13
B.14 INTERNATIONALE STARTS UND QUALIFIKATION	13
B.15 NATIONALITÄTEN	14
C) TURNIERTEILNAHME - REGELUNGEN	15
C.1 VERHALTEN BEI TAF TURNIEREN	15
C.2 ANMELDUNGEN ZUM TURNIER	15
C.3 START- UND LIZENZGEBÜHR	15
C.4 SELBSTKONTRAHIERUNGS AUSSCHLUSS	15
C.5 INSTITUTIONSÜBERGREIFENDE KOMBINATIONEN	15
C.6 RÜCKTRITT VON DER ANMELDUNG	15
C.7 CHECK-IN/-OUT	16
C.8 KAUTION	16
C.9 ANBRINGUNG DER STARTNUMMERN	16
C.10 MUSIC-UPLOAD/USB-STICK	17
C.11 KOSTÜME/MAKE UP/BEWEGUNGEN/REQUISITEN/MUSIKCONTENT	17
C.12 PROBEN	19
C.13 OPENING	20
C.14 SIEGEREHRUNG IM KOSTÜM	20
C.15 URKUNDEN/POKALE/MEDAILLEN/WANDERPOKAL	21
C.16 WERTUNGEN/VERSAND DER ERGEBNISSE	21

C.17	VERÖFFENTLICHUNG DER ERGEBNISSE	21
D)	<u>TANZSPORT REGELN - PERFORMING ARTS</u>	22
D.1	ACROBATIC DANCE.....	22
D.2	BALLETT	22
D.3	CONTEMPORARY DANCE	27
D.4	FOLKLORE/NATIONALE TÄNZE	30
D.5	JAZZ DANCE	30
D.6	MUSICAL DANCE	33
D.7	ORIENTALISCHER TANZ, TRIBAL DANCE & BOLLYWOOD (OT&TDB)	35
D.8	PERFORMING ARTS IMPROVISATION	41
D.9	SHOW DANCE	43
D.10	SHOWONLY	47
D.11	SONG & DANCE	49
D.12	STEPPTANZ.....	49
E)	<u>TANZSPORT REGELN – STREET DANCE.....</u>	52
E.1	BREAKING	52
E.2	COMMERCIAL DANCE	56
E.3	DISCODANCE	59
E.4	DISCO SLOW	63
E.5	HIPHOP	66
E.6	HIPHOP: ALLSTYLE-BATTLES.....	68
E.7	HIPHOP: PURE HIPHOP-BATTLES	73
E.8	HOUSE BATTLES	76
E.9	JUMPSTYLE.....	80
E.10	POPPING	82
E.11	SHUFFLE	84
E.12	STREET DANCE SHOW	86
F)	<u>TANZSPORT REGELN – PAARTÄNZE</u>	89
F.1	BACHATA.....	89
F.2	DISCOFOX PAARTANZ/KÜR.....	91
F.3	DISCOFOX FORMATIONEN	97
F.4	DISCOFOX JACK & JILL (J&J).....	98
F.5	LATIN SOLO-STYLE / BALLROOM SOLO-STYLE.....	99
F.6	LATIN SHOW.....	102
F.7	SALSA	104
F.8	SALSA – LADY STYLE	106
F.9	SALSA – RUEDA DE CASINO	106
F.10	TANGO ARGENTINO	107
F.11	WEST COAST SWING	107

G) TANZSPORT REGELN FÜR DISZIPLINÜBERGREIFENDE KATEGORIEN 116

G.1	INCLUSIVE DANCE.....	116
G.2	PRODUCTION.....	117

H) REGELN FÜR WERTUNGSRICHTER UND BEWERTUNG119

H.1	TAF WERTUNGSRICHTER.....	119
H.2	PROBE-WERTUNGSRICHTER.....	119
H.3	VIP-WERTUNGSRICHTER/IDO-WERTUNGSRICHTER.....	119
H.4	WERTUNGSRICHTER-LIZENZERWERB/LIZENZERHALT	119
H.5	ABERKENNUNG DER WR-LIZENZ.....	120
H.6	WERTUNGSRICHTERBESPRECHUNG	120
H.7	VERHALTEN, AUFGABEN, RECHTE UND PFLICHTEN	120
H.8	OFFENE WERTUNG/GESCHLOSSENE WERTUNG.....	120
H.9	REGELVERSTOß/WARNING/DISQUALIFIKATION	120
H.10	PLATZIERUNG DER WERTUNGSRICHTER	121
H.11	ANZAHL DER WERTUNGSRICHTER.....	121
H.12	BEWERTUNGSSYSTEM.....	121

I) AUSRICHTER.....122

I.1	VERÖFFENTLICHUNG/BEWERBUNG VON TAF TURNIEREN	122
I.2	TURNIERVERGABE/LIZENZ.....	122
I.3	HOBBY-TURNIER	122
I.4	GESAMT-TURNIERLÄNGE.....	122
I.5	MELDUNG/DEADLINE/RÜCKTRITT VON DER ANMELDUNG.....	123
I.6	STARTGEBÜHREN	123
I.7	TAF BANNER/ROLLUPS/WEITERE WERBEMITTEL	123
I.8	URKUNDEN/POKALE/MEDAILLEN/WANDERPOKAL/SIEGEREHRUNG	123
I.9	SONDERPREISE	123
I.10	PERSONALEINTEILUNG	123
I.11	MODERATOR.....	124
I.12	WERTUNGSRICHTER EINLADUNG/INFORMATION	124
I.13	TEILNEHMER-TURNIERINFORMATIONEN	124
I.14	TECHNISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	124
I.15	PLATZIERUNG DER WERTUNGSRICHTER	126
I.16	ÄRZTLICHE HILFE	126
I.17	VERSORGUNG WÄHREND DES TURNIERTAGES.....	126
I.18	TEILNEHMERKARTEN/BETREUERKARTEN.....	126
I.19	GARDEROBEN/AUFWÄRMRÄUME TANZFLÄCHEN- UND BACKSTAGEBEREICH	127
I.20	KAUTION FÜR GARDEROBEN	127
I.21	KAUTION FÜR STARTNUMMERN.....	127
I.22	WERBUNG IM SAAL	127

I.23	VERANSTALTUNGSaufNAHMEN	127
I.24	MUSIKRECHTE	127
I.25	GEBÜHRENABWICKLUNG	128
I.26	KOSTENERSTATTUNG/-ÜBERNAHME DER TAF OFFIZIELLEN	128
I.27	HAFTUNGSAUSSCHLUSS	129
J)	<u>SUPERVISOR/CHAIRPERSON</u>	129
J.1	AUFGABEN DES SUPERVISORS	129
J.2	CHAIRPERSON	130
K)	<u>TURNIERRUNDEN DEFINITIONEN</u>	130
K.1	ÜBERSICHTSRUNDE	130
K.2	SICHTUNGSRUNDE	130
K.3	PRÄSENTATIONSRUNDE	130
K.4	VORRUNDE	130
K.5	HOFFNUNGSRUNDE	131
K.6	STICHRUNDE (REDANCE/PAPER-REDANCE)	131
K.7	FINALE	131
K.8	AUSNAHMEN	131
L)	<u>TURNIERPROTOKOLL</u>	131
L.1	TURNIERPROTOKOLL-SYSTEM	131
L.2	VOR DEM START DES TAF TURNIERS	132
L.3	WÄHREND DES TURNIERS	132
L.4	NACH DEM TURNIER	134
	<u>TAF GÜTESIEGEL</u>	135
M)	<u>ANNEX:</u>	136
M.1	DEFINITIONEN	136
M.2	VERGLEICH VON CONTEMPORARY DANCE, JAZZ DANCE UND SHOW DANCE	136
M.3	EHRENKODEX	138
M.4	CULTURAL DIFFERENCES – RESPECT TO EACH OTHER!	139

Texte in roter Schrift sind Neuerungen / Änderungen

Dieses ist das Reglement für TAF Veranstaltungen, das im Internet unter TAF germany.de jederzeit abgerufen und nachgelesen werden kann.

Das TAF Reglement legt die Regeln für alle TAF Turniere und TAF Veranstaltungen fest und ist bindend für Tänzer, Trainer, Ausrichter, Supervisor, Wertungsrichter, Protokoller und weitere Offizielle.

An TAF Turnieren können nur von TAF Institutionen gemeldete Tänzer teilnehmen. Institutionen sind z.B. Tanzschulen, Vereine oder ähnliche Gruppierungen (siehe TAF Satzung).

Das nachfolgende Reglement stellt unter A) bis C) die Grundregelungen dar. Eventuelle Abweichungen/Ausnahmen sind direkt in den jeweiligen Disziplinen ab D) beschrieben.

Für TAF DWC-Turniere beachte das gesonderte Reglement (und Erläuterungen), welches teilweise Abweichungen zu diesem Reglement enthält.

Präambel

TAF Germany e.V. (nachfolgend „TAF“) hat zur Aufgabe, Menschen über den Tanz miteinander zu verbinden, und fördert - neben dem Tanz - Fairness und Toleranz aller Beteiligten gegenüber Teilnehmern, Wertungsrichtern, Offiziellen, Funktionären, Publikum und Öffentlichkeit. Der „TAF Ehrenkodex¹“ ist wichtiger Bestandteil des TAF Reglements.

Zweck des Vereins ist die Förderung des Tanzsports und des Talents sowie der Leistungen von Tänzern auf sportlich fairer und moderner Basis.

Der Verein veranstaltet zu diesem Zweck deutschlandweit Tanzturniere und Festivals – bis hin zu TAF Deutschen Meisterschaften mit Qualifikationen zu Europa- und Weltmeisterschaften. Dabei sollen mit anderen nationalen und internationalen Tanzsport-Verbänden partnerschaftliche und kollegiale Kooperationen eingegangen werden.

Der Verein veranstaltet regionale, überregionale, Gebiets- und deutsche Meisterschaften und vergibt die Durchführung dieser Turniere an Ausrichter.

TAF vertritt folgende Tanzsparten in Deutschland:

Performing Arts, Street Dances und Paartänze

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.

¹ Siehe Annex: M.2

A) Tanz-Departments

A.1 Performing Arts

- Acrobatic Dance
- Ballett
- Contemporary Dance
- Folklore/Nationale Tänze
- Jazz Dance
- Musical Dance
- Orientalischer Tanz, Tribal Dance & Bollywood (OT&TDB)
- Performing Arts Improvisation
- Show Dance
- ShowOnly
- Song & Dance
- Stepptanz

A.2 Street Dances

- Breaking
- Commercial Dance
- DiscoDance
- Disco Slow
- HipHop
- HipHop: Allstyle-Battles
- Pure HipHop-Battles
- Jumpstyle
- K-Pop
- Poppung
- Schuffle
- Street Dance Show

A.3 Paartänze*

- Bachata
- Discofox Paartanz/Kür
- Discofox Formationen
- Discofox Jack & Jill (J&J)
- Latin Solo-Style / Ballroom Solo-Style
- Latin Show
- Salsa
- Salsa – Lady Style
- Salsa – Rueda De Casino
- Tango Argentino
- West Coast Swing

* in einigen Disziplinen auch als Solo, Gruppe, usw. möglich. Im Weiteren wird nur von Paartänze gesprochen.

A.4 Disziplinübergreifende Kategorien

- Inclusive Dance
- Production

B) Allgemeine Regelungen

B.1 Kategorien

- Solo
- Duo (m/w oder m/m oder w/w)
- Paar
- Trio
- Gruppe/Crew/Team 3 - 7 Tänzer
- Company 3 - 18 Tänzer
- Formation 8 - 24 Tänzer
- Mini Production 8 - 12 Tänzer
- Production ab 25 Tänzer aufwärts
- Inclusive Dance

Nicht alle der oben genannten Kategorien werden in allen Disziplinen durchgeführt.

B.2 Startklassen

- 1. Bundesliga
- 2. Bundesliga
- New Star/Rising Star/Super Star/Master Class
- Einsteiger/Newcomer
- D bis S - Klasse
- Einsteiger/Level 1/Level 2

Nicht alle der oben genannten Startklassen werden in allen Disziplinen durchgeführt.

B.3 Altersklassen

Das Alter der Tänzer wird durch das Geburtsjahr (nicht durch Monat/Tag) ermittelt. Alle müssen einen offiziellen Identitätsnachweis (Personalausweis, Schülerausweis, ...) zu jedem Turnier mitführen. Ansonsten kann er durch den Supervisor in Absprache mit dem Ausrichter vom Turnier ausgeschlossen werden.

- Gültig für Solo, Duo, Trio, Paar

Altersklasse	Alter	Jahrgang (gültig für 2026)
Mini Kids	7 8 und jünger	2018 (oder später geboren)
Kinder	8 12 und jünger	2014 (oder später geboren)
Junioren 1	13 – 14	2012 – 2013
Junioren 2	15 – 16	2010 – 2011
Erwachsene	17 – nach oben offen	2009 (oder früher geboren)
Erwachsene 2	31 – nach oben offen	1995 (oder früher geboren)
Erwachsene 3	50 – nach oben offen	1976 (oder früher geboren)
Altersübergreifend	0 – nach oben offen	

- Gültig für Trio, Gruppe, Team, Crew, Formation

Altersklasse	Alter	Jahrgang (gültig für 2026)
Mini Kids	7 -8 und jünger	2018 (oder später geboren)
Kinder	8 – 12 und jünger	2014 (oder später geboren)
Junioren	13 – 16	2010 – 2013
Erwachsene	17 – nach oben offen	2009 (oder früher geboren)
Erwachsene 2	31 – nach oben offen	1995 (oder früher geboren)
Erwachsene 3	50 – nach oben offen	1976 (oder früher geboren)
Altersübergreifend	0 – nach oben offen	

Folgende „Mischung“ der Altersklassen ist möglich:

Ein Mehrfachstart in unterschiedlichen Altersklassen ist wie folgt möglich:

Tanzt z.B. ein Junior in einer Erwachsenen-Formation, kann er in der gesamten Saison in keiner Junioren-Formation starten, auch wenn sich die Erwachsenen-Formation auflöst. Dieser Junior kann aber gleichzeitig z.B. bei Gruppen/Duos/Solos in der Juniorenklasse tanzen. Diese Regelung bezieht sich immer auf eine Disziplin, z.B. DiscoDance. Gleichzeitig könnte dieser Junior aber in einer Junioren-Formation in einer anderen Disziplin wie z.B. HipHop oder Show Dance starten.

TAF kann in Absprache mit den jeweiligen Ausrichtern, aus triftigen Gründen, wie z.B. geringe Teilnehmerzahlen, kurzfristig jede Kombination von Kategorien, Altersklassen und Ligen beschließen.

B.3.1 Duo

- der ältere Partner bestimmt die Altersklasse
- der jüngere Partner darf nicht mehr als 3 Jahre jünger sein als das untere Alterslimit dieser Altersklasse
- die Spanne zwischen den Partnern verschiedener Altersklassen darf nicht mehr als 3 Jahre betragen

B.3.2 Trio/Gruppe/Crew/Team/Formation

- die älteren Teilnehmer bestimmen die Altersklasse
- die jüngeren Teilnehmer dürfen nicht mehr als 3 Jahre jünger sein als das untere Alterslimit der von den älteren Tänzern bestimmten Altersklasse. Zusätzlich darf die Anzahl der jüngeren Teilnehmer nicht mehr als 50% der Gesamtanzahl der Personen überschreiten.

Ausnahme: Erwachsene 2: Alle Tänzer müssen mindestens 31 Jahre sein. Sie müssen über das gesamte Turnierjahr, in der gewählten Kategorie einer Disziplin, den Erwachsenen 2 angehören und können erst wieder im Folgejahr, wenn gewünscht, in der Erwachsenen 1 Altersklasse dieser Kategorie starten.

B.3.3 Company/Mini Production/Production

- Eine unbegrenzte Mischung aller Altersklassen ist möglich

B.4 Turnierformen

Es gibt folgende Turnierformen in Reihenfolge ihrer Wertigkeit:

- Deutsche Meisterschaft - teilweise Qualifikation erforderlich
- Offene Deutsche Meisterschaft - teilweise Qualifikation erforderlich
- Deutschland Cup
- German Masters (variable Wertigkeit)
- Gebietsmeisterschaften
- Regionale Turniere
- sowie alle o.g. Formen ggf. mit internationaler Beteiligung (siehe B.15 Nationalitäten)
- sowie Hobby-Turniere (keine offiziellen TAF Turniere)

B.5 Saison

Grundsätzlich läuft die Saison vom 01.01. bis 31.12. des Jahres.

B.6 Partnerwechsel (Duo/Paar)

Bei Duos und Paaren sind Partnerwechsel innerhalb eines Kalenderjahres möglich. Bereits ertanzte Ranglistenpunkte verfallen. Es rückt automatisch das nächste Duo/Paar der Rangliste nach.

Bei Qualifikationen zur DM und zu internationalen Starts kann nur das Duo/Paar tanzen, das sich auch in dieser Zusammensetzung qualifiziert hat.

Über begründete Ausnahmen entscheidet TAF auf Antrag.

B.7 Namensschutz/Namenswechsel (Trio bis Production)

Namen sollten nicht mehrfach genutzt werden, besonders wenn es zwischen den Institutionen eine räumliche Nähe gibt.

Namensschutz:

Um Verwechslungen bzw. Doppelungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Namen ggf. durch Orts- und/oder Institutionsbezeichnung zu ergänzen.

Namenswechsel:

Ist innerhalb einer Saison nur nach Genehmigung durch TAF möglich.

B.8 Wechsel der Institution/Doppelstart

Beim Wechsel der Institution während eines Kalenderjahres wird beim nächsten Start für jeden Tänzer (neue Institution) eine neue Tänzer-Jahreslizenzgebühr fällig.

Ranglistenpunkte sowie daraus resultierende nationale und internationale Qualifikationen/Startrechte bleiben den wechselnden Solos und Duos (personenbezogene Startplätze) erhalten.

Bei allen anderen Kategorien verbleibt das Startrecht bei der verlassenen Institution (institutionsbezogene Startplätze).

Tanzt ein Tänzer für mehrere Institutionen parallel (nach Absprache mit TAF) bekommt er national und auch international unterschiedliche Registrierungsnummern und wird demnach auch doppelt abgerechnet. Er wird jeweils als eigenständiger Tänzer geführt.

B.9 Gebietsaufteilung

Für die TAF Turniere werden folgende Gebietsaufteilung vorgenommen

B.9.1 Vierteilung

Nord (N):	Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
Ost (O):	Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
West (W):	Hessen, Nordrhein-Westfalen
Süd (S):	Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland

B.9.2 Dreiteilung

Nord-Nordost (NNO):	Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein
West (W):	Hessen, Nordrhein-Westfalen
Süd-Südost (SSO):	Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Thüringen

B.9.3 Zweiteilung

Nord-Nordost (NNO):	Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein
Süd-Südost (SSO):	Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, - Hessen, Thüringen

Bei Bedarf können durch Präsidiumsbeschluss weitere/andere Gebietsaufteilungen erfolgen bzw. Ländermeisterschaften ausgerichtet werden. Die Aufteilung wird vorab von TAF rechtzeitig bekannt gegeben.

B.10 Qualifikation für die DM

Die Teilnehmer können sich über ihre Gebietsmeisterschaften oder ggf. weitere angebotene Turniere qualifizieren.

Bei den Qualifikationsturnieren qualifizieren sich die vorab von TAF festgelegten Plätze einer Region für die DM. Platz 1 + 2 der Gebietsmeisterschaft sind immer direkt qualifiziert.

Jeder Teilnehmer kann sich nur über das regionale Qualifikationsturnier (Gebietsmeisterschaft) qualifizieren, dem er laut Gebietsaufteilung zugeordnet ist.

Sofern internationale Teilnehmer die Qualifikationsplätze erreichen, erhalten diese keine Qualifikation zur DM. Die nächstplatzierten nationalen Teilnehmer rücken entsprechend nach.

B.11 Meistertitel

Den Titel „Deutscher Meister“ trägt nur der Sieger der Deutschen Meisterschaft in der jeweils höchsten Startklasse. Die Sieger in den unteren Startklassen betiteln sich z.B. als „Sieger der 2. Bundesliga“ usw..

In einigen Disziplinen hängt die Verleihung des Titels „Deutscher Meister“ von einer Mindestanzahl der startenden Teilnehmer ab. Diese Ausnahme findet sich in den entsprechenden Beschreibungen der Disziplinen.

Den Titel „Gebietsmeister“ (z.B. Westdeutscher Meister) tragen ebenfalls nur die Sieger der Gebietsmeisterschaft in der höchsten Startklasse.

Diesen Titel tragen nur die Bestplatzierten ihres Gebietes. Gasttänzer anderer Gebiete können lediglich Platzierungen erreichen.

Amtierende Titelträger brauchen keine Jahreszahl ihres Titels angeben. Titelträger früherer Jahre müssen den Titel und die Jahreszahl gemeinsam bei allen Veröffentlichungen angeben. Bei mehreren "früheren" Titeln kann auch der Zusatz z.B. "mehrfacher DM" angegeben werden.

Alle Titelangaben müssen immer den Zusatz „TAF“, der Disziplin, Kategorie und Altersklasse enthalten.

Bezeichnet sich ein Sieger der nicht höchsten Startklassen z.B. der New Star oder A-Klasse nachweislich als Deutscher Meister, Deutschland Cup Sieger bzw. Gebietsmeister (der Zweitplatzierte entsprechend Vizemeister, usw.) oder wird dieser Titel nachweislich durch die Institution verwendet (das gilt u.a. für soziale Netzwerke, der Internetseite oder bei Auftritten) so besteht die Möglichkeit der Startsperrung für den jeweiligen Tänzer/des jeweiligen Teams in der entsprechenden Kategorie auf dem nachfolgenden Turnier. Im Falle der Veröffentlichung durch Dritte besteht die Möglichkeit der Verwarnung.

Turniersperren werden ausschließlich durch TAF ausgesprochen.

B.12 Ermittlung der Ranglisten

Die deutsche Rangliste errechnet sich aus der Addition der erreichten Endrunden Punktzahlen der beiden letzten Ranglistenturniere (Deutsche Meisterschaft und - wenn stattgefunden - Deutschland Cup einer Saison).

Für die Berechnung der Ranglistenpunkte ist nachfolgendes Schema anzuwenden:

- 1. Platz** in der Endrunde der DM = 10 Punkte – Endrunde DC = 9 Punkte
- 2. Platz** in der Endrunde der DM = 9 Punkte – Endrunde DC = 8 Punkte
- 3. Platz** in der Endrunde der DM = 8 Punkte – Endrunde DC = 7 Punkte
- 4. Platz** in der Endrunde der DM = 7 Punkte – Endrunde DC = 6 Punkte
- 5. Platz** in der Endrunde der DM = 6 Punkte – Endrunde DC = 5 Punkte
- 6. Platz** in der Endrunde der DM = 5 Punkte – Endrunde DC = 4 Punkte
- 7. Platz** in der Endrunde der DM = 4 Punkte – Endrunde DC = 3 Punkte
- 8. Platz** in der Endrunde der DM = 3 Punkte – Endrunde DC = 2 Punkte
- 9. Platz** in der Endrunde der DM = 2 Punkte – Endrunde DC = 1 Punkte

Der Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl aus der Addition beider Turniere führt die Rangliste an, gefolgt vom Teilnehmer mit der zweithöchsten Punktzahl usw. Bei Punktgleichheit zählt die bessere Platzierung bei der Deutschen Meisterschaft. Grundsätzlich können keine Punkte übernommen werden; weder von einer Altersgruppe in die nächste noch bei Partnerwechsel (Duos/Paare).

Mögliche Ausnahmen (z.B. mehr als zwei Ranglisten-Turnieren oder in Kombination mit Mindestpunktzahlen zum Erreichen internationaler Qualifikationen) bitte den einzelnen Ressorts entnehmen.

Die Rangliste der 2. Liga errechnet sich nach ähnlichem Prinzip. Hier werden jedoch bei jedem Turnier 10 Punkte für Platz 1, 9 Punkte für Platz 2 usw. vergeben, da es keinen „Deutschen Meister/Deutschland-Cup Gewinner der 2. Liga gibt, sondern nur immer den Sieger des entsprechenden Ranglisten-Turniers. Die Ranglisten-Punkte der 2. Liga dienen nicht zur internationalen Qualifikation, sondern zur Auf- und Abstiegsregelung. Mögliche Ausnahmen bitte den einzelnen Ressorts entnehmen.

B.13 Wild Card

B.13.1 Nationale Wild Card

B.13.1.1

Bei TAF Meisterschaften hat der Ausrichter das Recht, in jeder Kategorie einer Altersklasse über eine Wild Card einen zusätzlichen Startplatz für Tänzer seiner Institution zu vergeben.

B.13.1.2

Das TAF Präsidium und die Ressortleiter können bei Termingleichheit eines regionalen Qualifikationsturniers und einer internationalen Meisterschaft dem international qualifizierten Teilnehmer eine Wild Card für ein anderes Qualifikationsturnier oder das nächst höhere folgende Turnier (z.B. Deutsche Meisterschaft) ausstellen.

B.13.2 Internationale Wild Card

Die Nutzung einer IDO Wild Card ist nur nach mindestens einem Start in der laufenden TAF Saison möglich. Über Ausnahmen entscheidet das TAF Präsidium.

B.14 Internationale Starts und Qualifikation

Für IDO-Turniere:

- der amtierende Deutsche Meister
- der Ranglisten-Erste. Ist der Ranglisten-Erste auch Deutscher Meister, geht der freigewordene Platz an den nächsten der Rangliste. Existiert keine aus DM + DC errechnete Rangliste, ist außerdem der Deutsche Vizemeister gesetzt; denn in diesem Falle gilt das Finale der DM als Rangliste.
- weitere freie Plätze zur Qualifikation folgen der Rangliste (ggfs. auch unter Einbeziehung der Mindestpunktzahlen in einigen Ressorts).
- der Deutsche Meister des Vorjahres, nur unter den folgenden Voraussetzungen: Hat der amtierende Deutsche Meister im Jahr seines Erfolges keine Möglichkeit entweder an einer WM, einer EM, einem WC, einem EC teilzunehmen (dies gilt nur wenn kein entsprechendes IDO-Turnier angeboten wird), behält er sein internationales Startrecht für eines dieser IDO-Turniere auch im Folgejahr. Bei Absagen erfolgt keine Nachnominierung.

Ausnahmen:

- bei Absagen des Deutschen Meisters erfolgt die Nachnominierung nach der Platzierung der DM.
- bei Absagen des Ranglisten-Ersten erfolgt die Nachnominierung nach der Rangliste.

Die Wertigkeit der IDO-Turniere sieht wie folgt aus: WM – EM – WC – EC.

Der Zeitraum von der Qualifikation bis zum ersten internationalen Turnieren sollte in der Regel mindestens 30 Tage betragen. Ist die Zeitspanne kürzer kann das TAF Präsidium zusammen mit dem Ressortleiter rechtzeitig vor dem jeweiligen Saisonbeginn bzw. sobald alle Turniere vergeben sind, anders entscheiden.

Die Teilnahme-Berechtigung gilt bis zur nächsten Deutschen Meisterschaft bzw. der neu erstellten Ranglisten bezogen auf die o.a. Informationen.

B.15 Nationalitäten

B.15.1 Nationale Tänzer

Tänzer, die an TAF Turnieren teilnehmen möchten, müssen entweder die deutsche Staatsbürgerschaft (Pass) besitzen, ihren Hauptwohnsitz in Deutschland nachweisen (auf Nachfrage) oder eine Ausnahmeregelung des TAF Präsidiums haben, um einen TAF Titel und/oder Ranglistenpunkte zu erhalten.

B.15.2 Internationale Tänzer

An TAF Turnieren können - mit Ausnahme von „Deutschen Meisterschaften“ – außerdem Tänzer aus anderen Nationen für ihre Nation teilnehmen (z.B. Gebietsmeisterschaften, Deutschland Cups und offenen Deutschen Meisterschaften).

Sie bekommen jedoch keine Ranglisten-Punkte, können keine nationalen Titel erreichen (wie z.B. Westdeutscher Meister usw.) sondern erhalten nur eine Platzierung. Weiterhin können sie sich über TAF Germany nicht für internationale Turniere qualifizieren, es sei denn es besteht ein besonderes Abkommen mit dem entsprechenden internationalen Dachverband.

Die Teilnahme internationaler Tänzer an TAF Turnieren ist beim TAF Präsidium zu beantragen.

B.15.3 Internationale Startberechtigung (IDO)

TAF Tänzer, die an IDO-Turnieren teilnehmen möchten, müssen entweder die deutsche Staatsbürgerschaft (Pass) besitzen oder seit mindestens 6 Monaten den Wohnsitz in Deutschland nachweisen (auf Nachfrage) und die vorrangigen IDO Rules beachten oder eine Ausnahmeregelung des TAF und IDO-Präsidiums haben.

Jeder Tänzer darf nur eine Nationalität vertreten (auch bei mehrfacher Staatsbürgerschaft).

Ein Wechsel der einmal gewählten Nationalität ist nicht erlaubt. Ausnahmen, wie z.B. bei Umzug, Auslandsaufenthalt, Flüchtlingsstatus usw. bedürfen eines Antrags und der Zustimmung seitens TAF sowie der IDO und ggfs. des involvierten weiteren internationalen Verbandes.

C) Turnierteilnahme - Regelungen

C.1 Verhalten bei TAF Turnieren

Alle Beteiligte an TAF Turnieren (z.B. Tänzer, Trainer, Betreuer und Gäste) müssen sich nach dem „Ehrenkodex“ verhalten. Dieser bezieht sich insbesondere auf das Verhalten untereinander sowie gegenüber TAF Offiziellen. Sollte der „Ehrenkodex“ nicht eingehalten werden, kann der Supervisor am Veranstaltungstag - und das TAF Präsidium im Nachhinein - geeignete Maßnahmen, wie z.B. Disqualifikationen, ergreifen.

C.2 Anmeldungen zum Turnier

Alle Tänzer müssen über www.TAF_germany.de per TAF Online-Anmeldung bis zur angegebenen 1. Deadline (in der Regel 4 Wochen vor dem Turniertermin) gemeldet werden.

Über Ausnahmegenehmigungen, wie Sondermeldungen oder Verlängerung der Deadline, entscheidet TAF mit dem Ausrichter. In einem solchen Fall ist eine Anmeldung bis zur 2. Deadline, mit doppelter Startgebühr, möglich. Kostenlose Abmeldungen sind nach der 1. Deadline nicht mehr möglich, siehe Finanzordnung.

Für jedes Turnier müssen die Teilnehmer von ihrer Institution neu angemeldet werden. Der aktuelle Anmeldestand kann jederzeit im öffentlichen Bereich der TAF Website eingesehen werden.

Mit der Anmeldung bestätigt die anmeldende Institution, dass die gemeldeten Tänzer das TAF Reglement anerkennen, ihre Zustimmung zur Veröffentlichung von Bildern, Videos und anderen Darstellungen auf der TAF Website erteilen und die Rechte an Bildern, Videos und anderen Darstellungen an den dies annehmenden TAF abgetreten werden. Dies bezieht sich insbesondere auch auf die uneingeschränkte Verwertung im Rahmen der Berichterstattung der Darstellung der Veranstaltung für Werbung, Print und Internet-Medien.

C.3 Start- und Lizenzgebühr

Die ausführliche Beschreibung ist in der [TAF Finanzordnung](#) zu finden.

C.4 Selbstkontrahierungsausschluss

Kein Tänzer kann gegen sich selbst tanzen oder in mehreren Ligen (1. und 2. Bundesliga) der gleichen Kategorie und Disziplin starten.

C.5 Institutionsübergreifende Kombinationen

Eine Zusammenfassung von Tänzern aus mehreren Institutionen zu einem Duo/Team, ist nur nach Zustimmung der entsprechenden Institutionen und TAF möglich. Sie wird abrechnungstechnisch von einer, dann verantwortlichen, Institution gemeldet (interne Verrechnung). Die Tänzer behalten ihre ursprüngliche Institutionszugehörigkeit.

C.6 Rücktritt von der Anmeldung

Rücknahmen der Anmeldungen bzw. Abmeldungen vom Start nach der 1. bzw. 2. Deadline, egal aus welchem Grunde, entbinden die angemeldeten Tänzer nicht von der Zahlung der Startgebühren / Tänzer-Jahreslizenz (entsprechend der Finanzordnung).

C.7 Check-in/-out

Am Check-in Counter

- erhalten die Teilnehmer alle nötigen Turnierunterlagen und weitere Infos
- können in Bezug auf die Altersklassen (Identitätsnachweis) Stichproben gemacht werden
- werden ggf. nachträgliche Start- und Lizenzgebühren von einem Verantwortlichen der Institution für alle nachgemeldeten Tänzer, gesamt und in bar, bezahlt
- werden die Startnummern gesammelt an den Verantwortlichen der Institution übergeben
- ggf. Kationen eingesammelt
- werden ggf. die Tonträger abgegeben (bei Kategorien mit eigener Musik)
- erhalten die Teilnehmer und Betreuer ihre Akkreditierung ohne Sitzplatzgarantie:

Zu der Anzahl von Betreuerkarten siehe unter I.18 Teilnehmerkarten/Betreuerkarten

Die Teilnehmer erhalten beim Check-out ihre Musik, die Urkunden, die Kautions (nach ordnungsgemäßer Abnahme der Garderobe bzw. Rückgabe der Startnummern) sowie eventuell abgegebene Startbücher zurück.

C.8 Kautions

C.8.1 Startnummern

Der Ausrichter kann bei der Ausgabe der Startnummern eine Kautions verlangen, die bei Rückgabe der Startnummer erstattet wird. Dies gilt nicht für Papierstartnummern. Die Startnummern-Kautions kann mit der Garderobenkautions gekoppelt werden.

C.8.2 Garderoben und Aufwärmräume

Der Ausrichter kann beim Check-in eine Kautions für die Garderobenräume erheben. Dieses ist nur möglich, wenn eine oder auch mehrere fest umrissene Personengruppen (Team/Tanzschule/Verein usw.) einen Raum nutzen. Er muss die Kautions bei allen seinen schriftlichen Informationen an die Teilnehmer ausdrücklich vorab erwähnen. Bei Ankunft hinterlegt jede teilnehmende Institution die unter „Finanzielle Regelungen für Ausrichter/Wertungsrichter/Offizielle“ (siehe unter TAF.germany.de) festgelegte Summe. Diese erhalten sie vom Ausrichter vor Abreise zurück, wenn der Raum im gleichen Zustand verlassen wurde, in dem sie ihn vorgefunden haben. Bei Schäden oder erhöhten Reinigungskosten wird die Kautions gegen Reinigungskosten verrechnet bzw. wird die Institution haftbar gemacht. Bei Unstimmigkeiten entscheidet der Supervisor direkt vor Ort bzw. das TAF Präsidium gemeinsam mit dem Ressortleiter und Supervisor im Nachhinein.

C.9 Anbringung der Startnummern

Bei allen Solos, Duos und Gruppen mit Ausrichtermusik tragen die Tänzer die Startnummer gut sichtbar auf der Brust, dem Bauch oder dem Oberschenkel (Körperfront). Wichtig ist, dass die Wertungsrichter die Startnummer leicht erkennen können. Trägt der Teilnehmer die Startnummer schlecht sichtbar am Körper, kann dies zu seinem Nachteil sein.

Bei den Paartänzen tragen die Herren die Startnummer auf dem Rücken oder seitlich am Bein.

Bei Darbietungen mit eigener Musik kann die Startnummer über eine visuelle Ausrichter-Anzeige kenntlich gemacht werden. Oder aber ein Teilnehmer trägt die Startnummer gut sichtbar oder legt diese vor den Wertungsrichtern ab.

Ausnahme und Ergänzung siehe unter F.11 (West Coast Swing, Seite 107).

C.10 Music-Upload/USB-Stick

Bei Turnieren mit eigener Musik ist im Zuge der Online-Meldung im TAF Portal ein Music-Upload (Format mp3; mindestens 196 kbit) durchzuführen.

Nähere Erläuterungen dazu können beim Ressortleiter eingeholt werden.

Zusätzlich bringen die Teilnehmer **als Backup** einen USB-Stick in professioneller Qualität mit. Der Tonträger darf nur den einen Titel enthalten und muss mit dem Namen der Institution beschriftet sein. Die Datei (Ordner) muss beschriftet sein mit:

- Name der Institution
- Name der Teilnehmer/des Teams
- Titel der Show (sofern notwendig)

Die Teilnehmer erhalten die Tonträger spätestens nach der Siegerehrung am Check-out zurück. Verbleibende Tonträger werden eine Woche nach Turnierende vernichtet.

Hochgeladene Musik wird nach dem Turnier gelöscht.

Auf die Ausführungen zu I.24 Musikrechte wird verwiesen.

C.11 Kostüme/Make Up/Bewegungen/Requisiten/Musikcontent

Alle Kostüme/ Make Up/ Bewegungen/ Requisiten/ Musikcontent müssen dem „guten Geschmack“ entsprechen. In den Kinderkategorien ist auf kindgerechtes Outfit und entsprechende Choreografie zu achten.

Das Ablegen von Kostümen/Kostümteilen und Requisiten ist unterschiedlich geregelt. Siehe in den einzelnen Disziplinen.

Dekorationen, Flüssigkeiten, Schuhe, Kostüme oder andere Dinge die den Tanzboden/Bühne verunreinigen oder unsicher machen können sind nicht erlaubt und können zu Verwarnungen (Warnings) und Disqualifikationen führen.

Es ist den Tänzern unbenommen, Werbeverträge abzuschließen und entsprechende Embleme o.ä. auf Auftrittskostümen aufzubringen. Für deren Nutzung im Rahmen von Turnieren und/oder Veranstaltungen übernimmt TAF keine Haftung und erteilt auch keine Genehmigung.

Es empfiehlt sich die vorherige Kontaktaufnahme mit den Ausrichtern (bis 8 Wochen vorher) um abzuklären, ob eigene Werbeverträge mit Werbeverträgen des Ausrichters kollidieren.

TAF behält sich jedoch vor, reglementierend - bis hin zum Verbot der Werbung - einzuschreiten, wenn diese den guten Sitten widerspricht und nicht mit den Richtlinien von TAF in Einklang steht.

Die entsprechenden Regelungen von internationalen Verbänden sind zu beachten.

C.11.1 Kostüme

Die Kostüme müssen die intimen Teile des Körpers bedecken. Gemeint sind damit Busen, Gesäß und Schambereich. Diese Körperteile müssen mit intransparentem Stoff bedeckt sein, der alle Farben haben kann, außer „hautfarben“ und „sonnengebräunt-farben“. Wird transparentes Material benutzt, muss es mit intransparentem Stoff unterlegt sein. Kurz gesagt „Man darf nichts sehen oder den Anschein geben, etwas zu sehen“.

C.11.1.1 Unterkörper:

Gesäß:

Das Gesäß ist definiert als der Bereich von der Falte zwischen Bein und Po bis zur Hüftlinie quer über den Körper.

Hüftlinie:

Obere Linie des Höschens (wie tief). Gerade horizontale Linie, obere Linie zwischen den Gesäßmuskeln (Interlineal Linie) darf nicht sichtbar sein.

Höschchen Linie: Untere Linie (wie hoch):

Die Hüftlinie des Höschens sollte hoch genug sein, um die vertikale Falte zwischen den Pobacken vollständig abzudecken. Das Höschchen sollte das gesamte Gesäß auf der Rückseite bedecken (siehe Bilder 2 und 3). Vorne sollte die Höschchen-Linie der Linie zwischen Körper und gebeugtem Bein folgen. Der Abstand von der Hüftlinie bis zur Höschchen-Linie sollte mindestens 5 Zentimeter betragen, gemessen von der Seite (siehe Bild 1).

Verkürzte Bikinihosen, Tangas, Tanga-Applikationen und alle Shorts, die einen Tanga-Look imitieren, sind sowohl in männlichen als auch in weiblichen Kostümen verboten. Die Tänzer sollten sicherstellen, dass ihre Kostüme richtig sitzen, da schlechtsitzende Shorts oder Höschchen das Gesäß auf verbotene Weise darstellen oder anderweitig freilegen können. Es wird empfohlen, dass alle männlichen Tänzer unter ihrem Kostüm einen Tanzgürtel für Männer tragen. Ein Kostüm, das nur aus einem Tanzgürtel für Männer besteht, ist verboten.

C.11.1.2 Oberkörper:

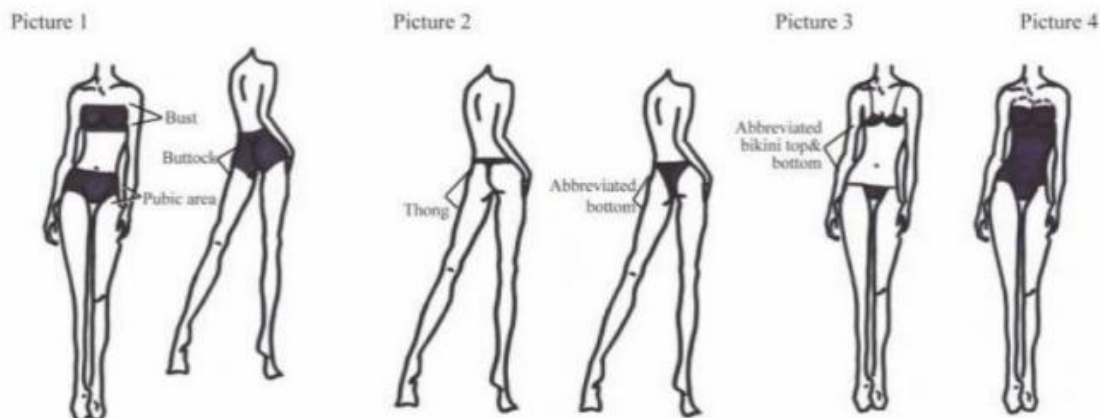
Verkürzte Bikinitops, Tube Tops und Tanktops sind in allen Altersklassen verboten (siehe Bilder 3 und 4). Tänzerinnen: Das Freilegen der Brüste über das hinaus, was in Bild 4 gezeigt wird, ist verboten.

Männliche Tänzer dürfen mit nacktem Oberkörper auftreten.

Ausnahme Performing Arts:

Das Tragen von Kostümen/Bodys/Trikots mit klassischem (höherem) Beinausschnitt ist in allen Altersklassen möglich. Siehe Bild 4. Dabei ist zu beachten, dass dazu blickdichte, hautfarbene oder farbige Strumpfhosen getragen werden müssen.

Zum Bedecken der intimen Bereiche bei den Junioren- und Erwachsenentänzern dürfen neben farbigen auch hautfarbene Stoffe benutzt werden. Sie müssen zum gewählten Thema passen und dürfen nichts Sexuelles vermitteln. Ein Kostüm, was nur aus einer fleischfarbenen Hose einem BH besteht, ist nicht erlaubt.



C.11.2 Make Up

Das Make Up und die Kostüme sollen dem Alter und Geschlecht der Aktiven angepasst sein

C.11.3 Bewegung

Die Tänzer sollen ihrer Altersklasse angepasste Bewegungsformen benutzen. Insbesondere ist hierbei auf den Verzicht von allzu freizügigen und sexuellen Bewegungen, morbiden Themen, Darstellung von Brutalität und Vergewaltigung usw. zu achten.

C.11.4 Requisiten

An Requisiten sind nur die Dinge erlaubt, die von den Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt (Ausnahme: siehe Musical Dance). Tänzer dürfen keine Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse an der Tanzfläche/Bühnenrand usw. mit ein. Von außerhalb der Tanzfläche per Funk gesteuerte Effekte sind nicht erlaubt.

Die Benutzung von religiösen und politischen Symbolen oder Dekorationen müssen den guten Geschmack wahren und nicht provokant gegenüber der Öffentlichkeit und den anderen Tänzern wirken. Sie müssen in das gewählte Thema und Choreografie passen.

Eigener Schmuck soll nicht getragen werden, es sei denn, er ist Teil des Kostüms.

C.11.5 Musikcontent

Die gewählte Musik sollte, insbesondere bei den Kindern und Junioren, ebenfalls zum Alter passen. Ausgesprochen sexuelle Texte oder in diesem Sinne hauchende Soundpassagen sind nicht erlaubt. Alle Tänzer müssen sich über den Text ihrer Performance im Klaren sein.

C.11.6 Kinder-Regelung:

Neben allen allgemeinen Kostüm-, Make Up-, Bewegungs- und Themenregeln gilt bei Kindern:

Kinder sollten ermutigt werden, sich wie Kinder und nicht wie Junioren und Erwachsene zu kleiden. Make-up sollte verwendet werden, um die Gesichtszüge hervorzuheben oder eine Figur darzustellen. Das Haar sollte ordentlich und unter Kontrolle sein, es sei denn, es wird verwendet, um eine Figur, ein Tier, eine Stoffpuppe usw. darzustellen. Haarverlängerungen, Teile oder Perücken sollten von der Art sein, die üblicherweise von Kindern verwendet wird. Haarverlängerungen, Haarspangen, Pferdeschwänze und Perücken dürfen verwendet werden, solange sie das Alter des Kindes nicht beeinträchtigen.

Kostümmaterialien, die sexuelle, abweichende, sadomasochistische oder andere Themen für Erwachsene suggerieren, sind in der Kinderabteilung verboten.

Kostüme, die vollständig aus durchsichtigen Materialien bestehen, sind verboten, aber dasselbe Material darf für Ärmel und Beinbedeckungen verwendet werden (z. B. Hosen und Ärmel im Aladin-Stil).

Kinder dürfen niemals in einem Kostüm erscheinen, das Nacktheit impliziert. Daher dürfen fleischfarbene, nackte, hellbraune, beige oder knochenfarbene Bodys, Trikots, Oberteile und Hosen nicht auf eine Weise verwendet werden, die Nacktheit impliziert. Netze, Spitzen oder ähnliches Material dürfen niemals verwendet werden, um den Intimbereich des Körpers zu bedecken, es sei denn, es ist mit einem nicht Nacktheit darstellendem Material gefüttert. Bei allen Kinder-Turnieren muss der Oberkörper von männlichen Tänzern bedeckt sein.

C.12 Proben

Die folgenden Regeln gelten für Proben vor allen TAF Turnieren. Alle Teilnehmer des Turniers müssen bei den Proben in ihren Kategorien und Disziplinen die gleichen Rechte haben.

Alle Turnierteilnehmer erhalten die Möglichkeit, vor Ihrem Auftritt die Tanzfläche zu inspizieren; sie haben sich mindestens 30 Minuten vor ihrer ausgeschriebenen Probe in Reichweite aufzuhalten, um diese gegebenenfalls vorziehen zu können.

Bei den Proben müssen für alle Teilnehmer die gleichen technischen Bedingungen wie beim Turnier geschaffen werden, dies gilt insbesondere für Ton- und Lichttechnik. Das Bedienungspersonal darf zwischen Probe und Turnier nicht gewechselt werden.

Für die Proben muss entsprechend der Disziplin ein Regiemikrofon zur Verfügung stehen, für die Überwachung der Tempi ein "Beatcounter" (für die Turniere mit vorgeschriebenen Tempi), für die Überprüfung der Musikklänge eine Stoppuhr und je 1 Bedienungsperson.

C.12.1 Probezeiten bei TAF Turnieren mit eigener Musik bei Solos/Duos

- Wenn es der Zeitplan ermöglicht, 5 – 10 Minuten pro Kategorie und Disziplin (Zusammenfassungen möglich).
- Alle Tänzer sind gleichzeitig und ohne Musik auf der Tanzfläche/Bühne. Dies wird als "Trockenprobe" bezeichnet.

C.12.2 Probezeiten bei TAF Turnieren mit eigener Musik bei Teams

Wenn es der Zeitplan ermöglicht, probt jede o.a. Kategorie mit ihrer eigenen Musik mindestens 2 und maximal 10 Minuten. Wenn der Supervisor in Absprache mit dem Ausrichter mehr Zeit für Proben einplant, muss diese gleichberechtigt verteilt sein. Hat der Supervisor keinen zeitlichen Spielraum, so können die Proben auf eine mindestens 1-minütige Tanzflächenbegehung ohne Musik reduziert oder ganz gestrichen werden.

Die Reihenfolge der Probe ergibt sich aus den Anfahrtskilometern, d.h. das Team mit der weitesten Anreise probt als letztes und das des Ausrichters als erste, oder kann in der Reihenfolge der Startliste erfolgen.

Das Team des Ausrichters darf keine Ausnahmeregelung erhalten.

Den genauen Probenplan veröffentlicht der Ausrichter baldmöglichst nach der Deadline. Nachgemeldete Teilnehmer können vom Supervisor beliebig in den Probenplan eingefügt werden. Es sind auch Proben während der Veranstaltungspausen möglich.

C.13 Opening

Alle Teilnehmer nehmen an den offiziellen Openings (Einmärschen) der Veranstaltung in ihren Auftrittskostümen oder Teamkleidung teil, auch wenn sie das Finale nicht erreicht haben.

Bei berechtigten Gründen, z.B. wegen langer Rückreise und/oder schlechten Wetterbedingungen usw., können die bereits ausgeschiedenen Teilnehmer nach Zustimmung des Supervisors bereits eher abreisen.

Findet das offizielle Opening an einem zweiten Veranstaltungstag statt, sind die Teilnehmer aber schon am ersten Veranstaltungstag ausgeschieden, so sind diese von der Opening Pflicht entbunden.

C.14 Siegerehrung im Kostüm

Alle Final-Teilnehmer nehmen im Kostüm ihres Tanzes an der Siegerehrung teil, außer wenn die Tänzer in mehreren Kategorien am Start sind. Verlässt ein Tänzer oder Team jedoch die Veranstaltung vor dem Abschluss der Siegerehrung ohne Zustimmung des Supervisors, egal aus welchem Grunde, kann er automatisch von allen weiteren TAF Turnieren für ein Jahr (12 Monate) ausgeschlossen.

Der Ausrichter schafft die Voraussetzungen einer ordnungsgemäßen und würdigen Siegerehrung.

C.15 Urkunden/Pokale/Medaillen/**Wanderpokal**

Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Eine Urkundenvorlage ist im Download-Bereich der Website zur Verfügung gestellt. Der Ausrichter kann auch eine eigene Urkunde erstellen. Diese muss eine unveränderte Version des angebotenen TAF Logos enthalten. Infos: TAF Ausrichterseite (TAF.germany.de/ausrichter/). TAF unterstützt gerne bei der Erstellung. In jedem Fall muss die Urkunde vor ihrer Verwendung durch TAF freigegeben werden.

Alle Finalisten (Solos/Duos/Paare) vom 1. bis mindestens zum 3. Platz erhalten Pokale oder Medaillen. Pokale sind mit dem Titel des Turniers und der erreichten Platzierung zu beschriften.

Alle Finalisten (Teams) vom 1. bis mindestens zum 3. Platz erhalten Pokale mit dem Titel des Turniers und der erreichten Platzierung.

Anzahl der Pokale/Medaillen:

- pro Solo je 1 Pokal/Medaille
- pro Duo/Paar je 2 Pokale/Medaillen
- alle weiteren Kategorien je 1 Pokal

Bei der Ausgabe von Pokalen der DM und des DC muss der des Siegers mindestens eine Höhe von 28 cm haben. Über Ausnahmen entscheidet TAF.

TAF übernimmt keine Kosten von Urkunden/Pokalen/Medaillen.

Wanderpokal:

~~Für die Deutsche Meisterschaft (nur Erwachsene) stellt TAF in einigen Disziplinen zusätzlich einen Wanderpokal zur Verfügung, der nach dreimaligem Sieg in Folge in Eigentum der entsprechenden TAF Institution übergeht. Der Pokal ist bis 4 Wochen vor der folgenden DM in der nächsten Saison vom Sieger des Vorjahres wieder zurückzugeben. Eventuell anfallende Versandkosten trägt TAF (nach vorheriger Absprache).~~

C.16 Wertungen/Versand der Ergebnisse

Nach Ende der gesamten Veranstaltung können die Ergebnisse an die teilnehmenden Institutionen ausschließlich per E-Mail durch den Protokollführer übersandt.

C.17 Veröffentlichung der Ergebnisse

Während des Turniers werden die Listen der qualifizierten sowie der ausgeschiedenen Teilnehmer veröffentlicht.

Die Ergebnisse werden unter TAF.germany.de nach jedem Turniertag veröffentlicht.

D) Tanzsport Regeln - Performing Arts

D.1 Acrobatic Dance

Siehe IDO Reglement www.ido-dance.com.

D.2 Ballett

Das Klassische Ballett ist das formellste der verschiedenen Ballettarten und benutzt die traditionelle Balletttechnik. Es gibt Abweichungen in Bezug auf den Ursprung, wie russisches, französisches, britisches, dänisches und italienisches Ballett.

Klassisches Ballett ist für seine einzigartigen Eigenschaften und Techniken wie die Auswärtsstellung der Beine, Spitzentanz, Drehungen, Sprünge und Linien bekannt, wie auch für seine exakten fließenden und grazilen Bewegungen.

Diese Tanzdisziplin muss unter Verwendung der entsprechenden Technik und dem Stil des klassischen Balletts durchgeführt werden. Sie wird in entsprechenden Ballettschuhen oder in bestimmten Altersklassen auch in Spitzenschuhen getanzt.

Die Bewertung erfolgt nach dem 3-D-System. Ausnahme: Repertoire (2-D System)

Die Solo-Turniere werden aufgeteilt in Repertoire und Open Classical.

Solo:

Repertoire (BR)

Basierend auf Ausschnitten von klassischen Balletten.

- Es kann jedes Repertoire aufgeführt werden.
- Es gibt keine zeitliche Begrenzung, da sie alle mit unterschiedlicher Länge choreografiert sind.
- Mit der Meldung ist der genaue Titel des ausgewählten Repertoire-Stückes anzugeben, damit die Wertungsrichter sich auf dieses entsprechend vorbereiten können.
- Kostüme: Ein Kostüm für Repertoire muss dem Stil und dem Thema des gewählten Repertoires entsprechen, braucht aber nicht im Detail identisch sein. Dies liegt daran, dass die verschiedenen Ballettkompanien ihr eigenes "Flair" und ihre eigene "Interpretation" einbringen. Am besten ist es, so nah wie möglich am Originalkostüm zu bleiben.
- Kinder dürfen nicht auf Spitze tanzen.
- Weibliche Junioren und Erwachsene müssen in der Repertoire-Sektion auf Spitze tanzen.

Open Classical (OC)

Basiert auf einer eigenen Choreografie im Stil des traditionellen Balletts.

- Im Open Classical darf kein Repertoire getanzt werden.
- Das bedeutet, dass keine Musik, kein Thema oder Kostüm aus einem Repertoire benutzt werden darf.
- Die Sektion Open Classical muss reines klassisches Ballett sein und darf nicht "modern" oder "neoklassisch" sein. Die Choreografie kann zwar modern sein, darf aber nicht von dem abweichen, was allgemein als klassisches Ballett bezeichnet wird.
- Kinder dürfen nicht auf Spitze tanzen.
- Weibliche Junioren können frei entscheiden auf halbe Spitze oder auf Spitze zu tanzen. Weibliche Erwachsene müssen auf Spitze tanzen.
- Kindern und Junioren müssen in entsprechendem Schuhwerk tanzen

Duo, Gruppe, Formation

- Für Duo, Gruppen und Formationen gibt es derzeit keine Repertoire-Sektion, daher gilt auch hier die Regel, dass in diesen Kategorien keine Musik, kein Thema und keine Kostüme aus Repertoires benutzen dürfen. (Nur eigene Choreografie)
- Kinder dürfen nicht auf Spitze tanzen.
- Weibliche Junioren können frei entscheiden auf halbe Spitze oder auf Spitze zu tanzen. Weibliche Erwachsene müssen auf Spitze tanzen.
- Kindern und Junioren müssen in entsprechendem Schuhwerk tanzen

D.2.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (ab 25 Tänzer) (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

D.2.2 Startklassen

Solo	Repertoire
Solo	Open Classical
Duo, Gruppe, Formation	keine Unterteilung-

D.2.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Besonderheiten:

In den Kinder- und Junioren Gruppen und Formationen kann es Ausnahmen in der Altersklassenregelung geben, wie z.B., dass eine gewisse Anzahl Tänzern eines älteren Jahrgangs in der nächstjüngeren Altersklasse mittanzen dürfen.

Bitte bei der Zusammenstellung des Turnierteams die aktuellen Ausnahmen beim Ressortleiter abfragen. Diese benannten Tänzer werden im Mitgliederbereich bei der Turnieranmeldung als „Ersatztänzer“ gemeldet.

Gesondert geht an Ausrichter und Supervisor der Veranstaltung eine E-Mail mit der Namensangabe und Teamzugehörigkeit dieser Tänzer, um Medaillen und Urkunden vorbereiten zu können.

Besonderheiten zur allgemeingültigen Altersregelung in TAF werden zum Jahresbeginn vom Ballett-Ressort beschlossen.

D.2.4 Auftrittslänge:

- Solo Repertoire Keine zeitliche Begrenzung
- Solo Open Classical 1:45 - 2:15 Minuten
- Duo 1:45 - 2:15 Minuten
- Gruppe 2:30 - 3:00 Minuten,
- Formation 2:30 - 4:00 Minuten
- Kinderformation 2:30 - 3:00 Minuten
- Production 5:00 - 8:00 Minuten (siehe Seite 116)

D.2.5 Musik

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik. (siehe auch C.11.5 Musi)

D.2.6 Bewertungskriterien

D.2.6.1 Repertoire (BR)

2-D-System

- | | |
|---|-------------|
| 1. Dimension: Technik, Musikalität, tänzerischer Ausbildungsstand | 5-50 Punkte |
| 2. Dimension: Interpretation, Präsentation, Kostüm und Ausdruck | 5-50 Punkte |

Die Wertungsrichter vergeben die Punkte je Dimension anhand der Vorgabe des Protokolls.
Aus der Summe verteilen sie ihre Kreuze und ggf. Platzierungen.

D.2.6.2 Open Classical

- **Technik** max. 10 Punkte
 - Körperhaltung & Kontrolle
(Bewegungen, gehaltene und bewegte, welche durch die korrekte Platzierung des Körpers und den Einsatz der Auswärtsstellung - oder gewollte Parallelstellung der Beine – durchgeführt werden)
 - Koordination
(Die Fähigkeit, sich durch die Bewegungsabläufe harmonisch zu bewegen)
 - Körperlinie
(Die Fähigkeit, verschiedene Linien, wie z.B. Arabesque, Attitude aber auch Écarte, Effacé usw. durch den ganzen Körper zu zeigen.)
 - Räumliche Wahrnehmung
(Die Platzierung des Körpers in die korrekte Raumrichtung (Croisé, Ouverte usw.) und die Ausnutzung bzw. Wahrnehmung des peripheren Raums)
 - Dynamik f
(Die Fähigkeit, jeden Schritt mit der ihm angemessenen Dynamik auszuführen)
- **Composition/Choreografie** max. 10 Punkte
 - Choreografische Vielfalt
 - Räumliche Gestaltung
 - Kreativität
 - Synchronität/choreografische Präzision (bei Gruppen und Formationen die Exaktheit und Verständlichkeit der Bilder/Bewegungen)
- **Image** max. 10 Punkte
 - Interpretation
 - Künstlerischer Ausdruck (Ausstrahlung)
 - Stil und Harmonie der Bewegung (Stimmigkeit mit der Musik)
 - Kostüme

Die genauen ausführlicheren und aktuellen Ausführungen zu den Bewertungskriterien sind beim Ressortleiter abzufragen und können jedem TAF Mitglied per E-Mail zugestellt werden.

D.2.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

Die Junioren Solo/Duo Meldungen erfolgen aufgeteilt für die Altersklassen Junioren 1 und Junioren 2. Beim Turnier werden sie zu Junioren zusammengefasst und ggfs. gemeinsam bewertet. Die IDO-Qualifikation erfolgt aus den Ranglisten und Mindestpunktzahlen

D.2.7.1 Akrobatik:

Ist in dieser Disziplin nicht erlaubt.

D.2.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt. Jeder verwendete Lift muss in der klassischen Ballett-Tradition bleiben.

Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

D.2.7.3 Pointe Work (Spitzentanz)

Es darf erst ab der Juniorenklasse auf der Spitze getanzt werden.

D.2.7.4 Requisiten

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen bei Formationen maximal je 45 Sekunden, bei Gruppen je 25 Sekunden und bei Solos/Duos je 15 Sekunden.

Bei Nichteinhalten bekommen die Tänzer/Teams eine Verwarnung. Bei Wiederholungen beginnt die Musik pünktlich ohne Rücksicht auf den Vorbereitungsstatus der Tänzer/Teams.

Unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann ggf., auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium, eine abweichende Entscheidung treffen.

Tänzer dürfen keine Dekorationen, Kostüme, Schuhe, Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen, beschädigen oder unsicher machen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse an Tanzflächen/Bühnenrand usw. mit ein. Ebenso nicht erlaubt sind technische Ansteuerungen von außerhalb der Tanzfläche (Bluetooth, Funk, o.ä.).

D.2.7.5 Titel der Darbietung

Im Titel der Choreografie ist der Name des Stückes und/oder des Balletts anzugeben, aus dem das Repertoire stammt. Dieser muss mit der Online-Meldung (in der Regel 4 Wochen vor Turnierbeginn) verpflichtend in einer für deutsche WR und eine für internationale WR verständlichen Fassung abgegeben werden und umfasst maximal je 24 Zeichen (Buchstaben, Leerzeilen, Bindestriche usw.).

Danach kann der Titel nicht mehr geändert werden. Auch nicht während eines möglichen späteren Music-Uploads (bis zu 14 Tage vor Turnierbeginn; erster Turniertag).

Der Titel wird einheitlich anmoderiert.

D.2.7.6 Tanzboden

Es muss ein Tanzboden vorhanden sein.

D.2.7.7 Ranglistenpunkte

Ranglistenpunkte für internationale Turniere der IDO werden nur für Finalplatzierungen der entsprechenden Kategorie vergeben, denen mindestens ein Semi-Finale vorausgegangen ist.

Für Kategorien eines Turniers in denen es mindestens 3 Runden gibt, werden Ranglistenpunkte bis Platz 8 (über das Finale hinaus) vergeben.

Ausnahmen bei Kategorien, welche direkt ein Finale (ohne Semi-Finale) tanzen, wie folgt:

Hier werden die zur Ergebnisfindung erreichten Punkte aller Wertungsrichter addiert. Eine festgelegte Mindestpunktzahl setzt die Vergabe von Ranglistenpunkten bei diesem Finale voraus.

D.2.7.8 Mindestpunktzahl

Die Mindestpunktzahl muss mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl betragen und berechnet sich wie folgt:

Besteht ein WR-Gremium aus 5 WR sind nach Addition der maximal möglichen 10 Punkte pro Dimension (TCI Wertungssystem) 150 Punkte möglich. (30x5). Dies ergibt bei Anwendung von 50% eine Mindestpunktzahl von 75 Punkten.

Besteht ein WR-Gremium aus 7 WR sind nach Addition der maximal möglichen 10 Punkte pro Dimension (TCI Wertungssystem) 210 Punkte möglich. (30x7). Dies ergibt bei Anwendung von 50% eine Mindestpunktzahl von 105 Punkten.

Bei höherer oder niedrigerer Anzahl von WR entsprechend angepasst.

D.2.7.9 Nichterscheinen nach Aufruf zur Tanzrunde:

Erscheinen Tänzer/Teams nicht pünktlich zur Tanzrunde wird eine Verwarnung ausgesprochen. Bei Wiederholung werden sie vom Turnier ausgeschlossen und können die Darbietung nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Ausnahmen wie z.B. ein Unfall, Krankheit oder unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann gegebenenfalls auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium eine abweichende Entscheidung treffen.

D.3 Contemporary Dance

Contemporary Dance (zeitgenössischer Tanz) ist die Weiterentwicklung des Modern Dance und des Ausdruckstanzes, welcher als Sammelbegriff für die choreografische Bühnentanzkunst der Gegenwart verstanden wird. Es entstand etwa Mitte des 20. Jahrhunderts und hat sich zu einer der populärsten Tanzformen der heutigen Zeit entwickelt. Anfangs stark geprägt und angelehnt an Ballett, Lyrical, Jazz- und Moderndance, sind über die Jahre viele weitere Tanzstile- und Formen mit eingeflossen. Contemporary Dance ist offen für neue Impulse aus Tanz, Musik, anderen Kulturen und dem Zeitgeist und befindet sich daher ständig im Wandel.

Contemporary Dance betont Vielseitigkeit im Gegensatz zur strikten, strukturierten Natur des Balletts. Die Technik tendiert zu einer Kombination der kontrollierten Fußtechnik des Balletts mit der starken Betonung des Oberkörpers im Modern Dance, dessen Anwendung von Contract and Release, Recovery and Fall und Bodenarbeit. Die Tänzer stellen die Verbindung von Geist und Körper durch fließende Bewegungen her.

Contemporary Dance kann zu vielen verschiedenen Musikstilen aufgeführt werden. Im Turniertanz muss, im Gegensatz zu reinen Contemporary Bühnen-Performances, der Bezug zur Musik gegeben sein. Das Kostüm, ev. Requisiten (z.B. Tuch, Stuhl) sowie die Ästhetik der Bewegungen im Hinblick auf die gesamte Darbietung spielen eine große Rolle in der Bewertung.

Die Choreografie kann etwas erzählen, aber auch abstrakt sein. Auch das Nutzen von Sprache kann in eine Performance mit einbezogen werden.

Die Idee der Performance ist es, den Tanz bzw. die Bewegung in den Vordergrund zu stellen und zu einer neuen insbesondere eigenen Bewegungssprache/Qualität zu vereinen.

Die Musikauswahl kann auch a cappella (keine Musik) sein, aber Beginn und Ende der Performance müssen mit einem deutlich hörbaren Ton (Piep) gekennzeichnet werden.

Anmerkung:

- Contemporary Ballett sollte nicht mit Contemporary Dance verwechselt werden und ist in dieser Disziplin nicht erwünscht.
- Andere Tanzstile wie Hip-Hop, Disco, Break Dance und Electric Boogie können einbezogen werden, dürfen jedoch niemals die Contemporary Dance Performance dominieren.

D.3.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Kategorien und Altersklassen zusammengefasst werden.

D.3.2 Startklassen

Keine Unterteilung

D.3.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Besonderheiten:

In den Kinder- und Junioren Gruppen und Formationen kann es Ausnahmen in der Altersklassenregelung geben, wie z.B., dass eine gewisse Anzahl Tänzer eines älteren Jahrgangs in der nächstjüngeren Altersklasse mittanzen dürfen.

Bitte bei der Zusammenstellung des Turnierteams die aktuellen Ausnahmen beim Ressortleiter abfragen. Diese benannten Tänzer werden im Mitgliederbereich bei der Turnieranmeldung als „Ersatztänzer“ gemeldet.

Gesondert geht an Ausrichter und Supervisor der Veranstaltung eine E-Mail mit der Namensangabe und Teamzugehörigkeit dieser Tänzer, um Medaillen und Urkunden vorbereiten zu können.

Besonderheiten zur allgemeingültigen Altersregelung in TAF werden zum Jahresbeginn vom PA-Ressort beschlossen.

D.3.4 Auftrittslänge:

- Solo, Duo 1:45 - 2:15 Minuten
- Gruppe 2:30 - 3:00 Minuten
- Formation 2:30 – 4:00 Minuten
- Kinderformationen 2:30 – 3:00 Minuten

D.3.5 Musik

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik.

D.3.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Die gewählten Tanztechniken und der technische Ausbildungsstand
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Die Choreografie
- Image max. 10 Punkte
 - Die Darstellung, Präsentation

D.3.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

Die Junioren Solo/Duo Meldungen erfolgen aufgeteilt für die Altersklassen Junioren 1 und Junioren 2. Beim Turnier werden sie ggfs. zu Junioren zusammengefasst und gemeinsam bewertet. Die IDO Qualifikation erfolgt aus den Ranglisten und Mindestpunktzahlen

D.3.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.

Kunstturnbahnen sind nicht erlaubt.

Einschränkungen bei Kinderkategorien (siehe Annex)

D.3.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

D.3.7.3 Requisiten/Dekorationen:

Bühnenrequisiten sind dann erlaubt, wenn sie dabei die eigentliche Choreografie nicht aus dem Fokus nehmen. Hintergrund-Dekorationen/Bühnenbilder sind nicht erlaubt.

D.3.7.4 Titel der Choreografie (optional)

Wenn ein Titel angegeben werden soll, ist dieser mit der Online-Meldung (in der Regel 4 Wochen vor Turnierbeginn) verpflichtend in einer für deutsche WR und eine für internationale WR verständlichen Fassung abgegeben werden und umfasst maximal je 24 Zeichen.

Danach kann der Titel nicht mehr geändert werden. Auch nicht während einem möglichen späteren Music-Upload (bis zu 14 Tage vor Turnierbeginn; erster Turniertag).

D.3.7.5 Tanzboden

Es muss ein Tanzboden vorhanden sein.

D.3.7.6 Nichterscheinen nach Aufruf zur Tanzrunde:

Erscheinen Tänzer/Teams nicht pünktlich zur Tanzrunde wird eine Verwarnung ausgesprochen. Bei Wiederholung werden sie vom Turnier ausgeschlossen und können die Darbietung nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Ausnahmen wie z.B. ein Unfall, Krankheit oder unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann gegebenenfalls auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium eine abweichende Entscheidung treffen.

Hinweis:

Siehe: M.2 Vergleich von Contemporary Dance, Jazz Dance und Show Dance

D.4 Folklore/Nationale Tänze

(siehe DWC Reglement/Turniere)

D.5 Jazz Dance

Jazz Dance ist eine sehr facettenreiche Kunstform. Die unten aufgeführten Formen von Jazz Dance sind Beispiele dafür, was in dieser Kategorie zulässig ist.

Die gesamte Routine muss aus Jazzworks bestehen. Jazztechnik, Turns, Jumps, Isolations, Stretch, sowie Einsatz von Port de Bras, Beinen und Oberkörper. Timing und Rhythmus werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Musikauswahl kann auch a cappella (keine Musik) sein, aber Beginn und Ende der Performance müssen mit einem deutlich hörbaren Ton (Piep) gekennzeichnet werden.

Jazz Dance Styles:

- Primitive: Diese Tanzform stammt von frühen afrikanischen Volkstänzen ab, die von Sklaven getanzt wurden, die aus Afrika, Westindien, Kuba, Panama und Haiti nach Amerika gebracht wurden.
- Early: Entstanden aus der Musik des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Zu den Tänzen gehörten der Two-Step oder Cakewalk und später der Grizzly Bear, Bunny Hug, Turkey Trot und Texas Tommy. Daraus entwickelten sich die schnelle Musik und Tänze der 1920er, One-Step, Lindy Hop, Charleston und Black Bottom.
- Musical Comedy / Theatre Jazz: Diese Formen des Jazz wurden in den 1930er und 1940er Jahren durch Filme / Theater sehr populär. Viele Tanzformen wurden in Musical Comedy Jazz integriert. Wie z.B. Ballett in „On Your Toes“ und Modern Dance in „Oklahoma“ oder „Brigadoon“.
- Contemporary Jazz: In erster Linie zu jeweils aktueller Musik angewandt, begann er in den späten 1950er Jahren mit der Musik von Musikern des zeitgenössischen Jazz wie Dizzy Gillespie, Art Tatum und Dave Brubeck.
- Lyrical Jazz: Lyrical Jazz ist ein Fusion Dance Style, der Jazz- und Balletttechniken verbindet. Es kombiniert die klassischen Linien und technischen Aspekte des Balletts mit der Freiheit, Flüssigkeit und Musikalität des Jazz. Es stützt sich stark auf die Verbindung des Tänzers mit der Musik und fordert Choreografen und Tänzer heraus, Bewegung zu nutzen, um Musik und/oder Liedtexte zu interpretieren und Emotionen auszudrücken. Lyrical Jazz, aufgeführt zu Musik wie Bette Midlers „Wind Beneath My Wings“, kann in die Jazz Dance Disziplin aufgenommen werden findet sich aber auch bei textgetreuer Interpretation im Show Dance wieder.
- Jazz Dance heute: Der heutige Jazz Dance ist immer noch sehr stark von der Szene der späten 50er bis frühen 80er Jahre beeinflusst. Berühmte Choreografen ihrer Zeit wie Bob Fosse, Jerome Robbins, Alvin Ailey und viele mehr schufen bemerkenswerte Stücke für Bühne und Leinwand, die zum einen Evergreens und zum anderen Grundlage vieler choreografischer Arbeiten des Contemporary Jazz dieser Tage sind, wie u.a. von Mia Michaels.

Anmerkung:

- Contemporary Ballett sollte nicht mit Jazz Dance verwechselt werden und ist in dieser Disziplin nicht erlaubt.
- Andere Tanzstile wie Hip-Hop, Disco, Break Dance und Electric Boogie können einbezogen werden, dürfen jedoch niemals Jazz Dance Performance dominieren.

D.5.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Kategorien und Altersklassen zusammengefasst werden.

D.5.2 Startklassen

Keine Unterteilung

D.5.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Besonderheiten:

In den Kinder- und Junioren Gruppen und Formationen kann es Ausnahmen in der Altersklassenregelung geben, wie z.B., dass eine gewisse Anzahl Tänzer eines älteren Jahrgangs in der nächstjüngeren Altersklasse mittanzen dürfen.

Bitte bei der Zusammenstellung des Turnierteams die aktuellen Ausnahmen beim Ressortleiter abfragen. Diese benannten Tänzer werden im Mitgliederbereich bei der Turnieranmeldung als „Ersatztänzer“ gemeldet.

Gesondert geht an Ausrichter und Supervisor der Veranstaltung eine E-Mail mit der Namensangabe und Teamzugehörigkeit dieser Tänzer, um Medaillen und Urkunden vorbereiten zu können.

Besonderheiten zur allgemeingültigen Altersregelung in TAF werden zum Jahresbeginn vom PA-Ressort beschlossen.

D.5.4 Auftrittslänge:

- Solo, Duo 1:45 - 2:15 Minuten
- Gruppe 2:30 - 3:00 Minuten
- Formation 2:30 – 4:00 Minuten
- Formationen Kinder 2:30 – 3:00 Minuten

D.5.5 Musik

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik.

D.5.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Die gewählten Tanztechniken und der technische Ausbildungsstand
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Die Choreografie
- Image max. 10 Punkte
 - Die Darstellung, Präsentation

D.5.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

Die Junioren Solo/Duo Meldungen erfolgen aufgeteilt für die Altersklassen Junioren 1 und Junioren 2. Beim Turnier werden sie ggfs. zu Junioren zusammengefasst und gemeinsam bewertet. Die IDO Qualifikation erfolgt aus den Ranglisten und Mindestpunktzahlen

D.5.7.1 Akrobatik

Im Jazz Dance ist begrenzte Akrobatik erlaubt, solange ein Körperteil den Boden berührt oder ein Tänzer im Duo/Gruppe/Formation eine Unterstützung durch einen Partner hat. (Junior und Adult Age Division). Akrobatik darf die Performance nicht dominieren.

Einschränkungen bei Kinderkategorien (siehe Annex)

D.5.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

D.5.7.3 Requisiten/Dekorationen:

Hand-, Bühnen- und Bodenrequisiten sind unter folgenden Bedingungen erlaubt:

Kleidung: Alle Kostümaccessoires wie Mützen, Schals, Handschuhe, Gürtel etc. dürfen verwendet werden, wenn sie fester Bestandteil des Kostüms sind. Sie dürfen abgenommen, getauscht oder abgelegt, aber nicht auf der Tanzfläche hinterlassen werden. Das heißt, der Tänzer kann die Tanzfläche am Ende der Performance nicht verlassen, ohne alles wieder mitzunehmen.

Handrequisiten: Alle Handrequisiten wie Stöcke, Regenschirme, Handtaschen, Aktentaschen, Spiegel, Flaggen usw. dürfen verwendet werden, solange sie ein wesentlicher Bestandteil der Performance sind und während des gesamten Auftritts verwendet werden. Sie dürfen auf dem Boden abgelegt werden, solange dies Teil der Performance bleibt, und beim Verlassen der Tanzfläche am Ende der Performance wieder aufgenommen werden. Handrequisiten können niemals als Bodenrequisiten verwendet werden. Mit anderen Worten, Sie können nicht die Tanzfläche mit einem Regenschirm betreten, ihn auf den Boden stellen, Ihre gesamte Routine tanzen, ohne den Regenschirm zu verwenden, und ihn dann am Ende der Performance wieder aufheben und die Tanzfläche verlassen.

Bodenrequisiten: Notwendige Bodenrequisiten wie Stuhl, Hocker, Kiste, Leiter usw. können von einem Tänzer in einem Weg mitgeführt werden, müssen aber ein integraler Bestandteil der Performance sein und während des gesamten Auftritts verwendet werden. Der Tänzer muss die Bodenrequisite am Ende der Performance in einem Weg wieder heraustragen. Gegenstände, die der Dekoration oder Verschönerung der Tanzfläche dienen, sind nicht gestattet.

Landschafts- oder Bühnendekorationen: Jegliche Dekorationsteile wie z.B. Rückwand-Kulissen, Bäume oder ähnliches, die verwendet werden, um eine Szene zu schaffen oder die Tanzfläche zu verschönern, sind nicht gestattet.

Lippensynchronisation:

Lippensynchronisation (Lip Sync) ist nicht erlaubt.

Schuhwerk:

Je nach Stil der Jazz-Performance und Bodenbeschaffenheit ist die Entscheidung über das Schuhwerk oder die Möglichkeit des Barfuss-Tanzens freigestellt.

D.5.7.4 Titel der Choreografie (optional)

Wenn ein Titel angegeben werden soll, ist dieser mit der Online-Meldung (in der Regel 4 Wochen vor Turnierbeginn) verpflichtend in einer für deutsche WR und eine für internationale WR verständlichen Fassung abgegeben werden und umfasst maximal je 24 Zeichen.

Danach kann der Titel nicht mehr geändert werden. Auch nicht während einem möglichen späteren Music-Upload (bis zu 14 Tage vor Turnierbeginn; erster Turniertag).

D.5.7.5 Tanzboden

Es muss ein Tanzboden vorhanden sein.

D.5.7.6 Nichterscheinen nach Aufruf zur Tanzrunde:

Erscheinen Tänzer/Teams nicht pünktlich zur Tanzrunde wird eine Verwarnung ausgesprochen. Bei Wiederholung werden sie vom Turnier ausgeschlossen und können die Darbietung nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Ausnahmen wie z.B. ein Unfall, Krankheit oder unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann gegebenenfalls auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium eine abweichende Entscheidung treffen.

Hinweis:

Siehe: M.2 Vergleich von Contemporary Dance, Jazz Dance und Show Dance

D.6 Musical Dance

Musical Dance ist eine Tanzform, die sich der Songs aller Bühnen-, Film- und Fernsehmusicals bedient.

Es können eigene Choreografien mit eigenen Ideen und Bearbeitungen/Interpretationen, sowie nachgetanzte Original-Choreografien (Achtung, jeder ist selbst verantwortlich für die Rechte) dargeboten werden. Mischungen verschiedener Musicals sowie Ergänzungen mit musicallyfremden Musiken (allerdings nur bis zu ca. 25 % der Gesamtdarbietung; die Beurteilung liegt im Ermessen des einzelnen Jurymitglieds) sind ebenfalls möglich. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Vom strikten Tanzmusical bis zu sprach- und gesangslastigen Shows ist alles erlaubt. Live-Gesang und Live-Sprache sind nicht vorgesehen. Alles in allem soll der Original Musical-Charakter erhalten bleiben.

D.6.1 Kategorien

- Company (3 - 18 Tänzer/Darsteller)
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

D.6.2 Startklassen

Keine Unterteilung

D.6.3 Altersklassen

altersübergreifend

D.6.4 Auftrittslänge

4:00-6:00 Minuten

D.6.5 Musik

Die Turnierdefinition der Bühnen-, Film- und Fernsehmusicals bezieht sich auf die große Vielfalt dieses unerschöpflichen Genres, angefangen von bspw. West Side Story bis hin zu Aladdin, kann aber auch Rock-Opern, Operetten und Musical-Filme mit einbeziehen.

Jeder Musikstil ist akzeptiert, solange er nicht durch unangebrachte, aggressive oder vulgäre Texte unterstützt wird. Im Zweifelsfalle vorab mit dem Ressortleiter klären.

D.6.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Hier werden Tanztechnik und der tanztechnische Leistungsstand der Tänzer/Darsteller bewertet.
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Hier wird das choreografische Gesamtwerk beurteilt
- Image max. 15 Punkte
 - Hier werden die Tänzer/Darsteller in ihrer Bühnenwirkung, Glaubwürdigkeit beurteilt, sowie der ästhetische Aspekt unter Betracht gezogen.
- Show max. 15 Punkte
 - Hier geht es um die Umsetzung/Bühnenreife des Musicals in Bezug auf das Original oder auch in einer Neubearbeitung bzw. einer Mischung.

D.6.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

In dieser altersübergreifenden Disziplin sind die Trainer angehalten, möglichst auf die spezifischen Kinderregeln für Lifts und Akrobatik zu achten!

D.6.7.1.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.

D.6.7.1.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

D.6.7.2 Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern/Darstellern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Als Hilfskräfte für den Aufbau/Abbau sind bis zum Beginn/Ende des ersten/letzten Musiktons bzw. dem Beginn/Ende der Performance lediglich die Betreuer lt. TAF Reglement oder gemeldeten Ersatztänzer zugelassen. Die Auf- und Abbauzeit beträgt maximal je 2 Minuten.

Tänzer dürfen keine Dekorationen, Kostüme, Schuhe, Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen, beschädigen oder unsicher machen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse an Tanzflächen/Bühnenrand usw. mit ein. Ebenso nicht erlaubt sind technische Ansteuerungen von außerhalb der Tanzfläche (Bluetooth, Funk, o.ä.).

D.6.7.3 Bühne/Tanzfläche

(B x T) mindestens 8 x 8 m oder 10 x 6 m (Ausnahmen nur nach rechtzeitiger Absprache mit dem Ressortleiter vor Veröffentlichung des Turniertermins)

D.6.7.4 Turnierablauf

Bis zu 6 Companies tanzen direkt ein Finale.

Bei mehr als 6 Companies tanzen alle eine Vorrunde, die zu einem Finale der 3 besten Companies führt.

D.6.7.5 Showtitel

Der Titel der Choreografie muss mit der Online-Meldung (in der Regel 4 Wochen vor Turnierbeginn) verpflichtend in einer für deutsche WR und eine für internationale WR verständlichen Fassung abgegeben werden und umfasst maximal je 24 Zeichen.

Danach kann der Titel nicht mehr geändert werden. Auch nicht während einem möglichen späteren Music-Upload (bis zu 14 Tage vor Turnierbeginn; erster Turniertag).

D.6.7.6 Nichterscheinen nach Aufruf zur Tanzrunde:

Erscheinen Tänzer/Teams nicht pünktlich zur Tanzrunde wird eine Verwarnung ausgesprochen. Bei Wiederholung werden sie vom Turnier ausgeschlossen und können die Darbietung nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Ausnahmen wie z.B. ein Unfall, Krankheit oder unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann gegebenenfalls auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium eine abweichende Entscheidung treffen.

D.7 Orientalischer Tanz, Tribal Dance & Bollywood (OT&TDB)

Orientalischer Tanz unterscheidet folgende Tanzarten:

Orientalischer Tanz Klassisch

Die Tänze und die Musik können nachweislich aus verschiedenen Ländern stammen und beispielsweise ägyptischer, libanesischer, ~~türkischer iranisch-persischer~~ oder anderer arabisch-orientalischer Herkunft sein. Die Musik muss klassisches Instrumentalwerk mit oder ohne Gesang sein. Moderne orientalische Pop oder Lyrical Versionen der Musik dürfen nicht verwendet werden. Trommelsoli (Tabla-Musik-Stücke) sind innerhalb der klassischen Darbietung bis max. 30 Sekunden erlaubt. Reine Trommelsoli (Tabla-Musik-Stücke) sind nicht gestattet. ~~Akrobatik ist nicht gestattet.~~ Schleier dürfen als Entrée **und ein Tanzstock bei entsprechendem Rhythmus (Saiditeil)** bis max. 30 Sekunden verwendet werden. Weitere Requisiten dürfen nicht benutzt werden.

Orientalischer Tanz Contemporary

Die Tänze und die Musik können nachweislich aus verschiedenen Ländern stammen und beispielsweise ägyptischer, libanesischer, iranisch- persischer oder anderer arabisch-orientalischer Herkunft sein. Folgende Musik kann verwendet werden z.B. Lyrical Songs, moderne orientalische Pop Interpretationen (mit oder ohne Gesang, Street-Shaabi, usw.). Grundlegend muss der orientalische Ursprung der Musik erkennbar und hörbar sein. Reine Trommelsoli (Tabla-Musik-Stücke) sind nicht gestattet. Schleier sind durchgehend erlaubt. Isis-Wings sind bis zu 30 Sekunden als Entree erlaubt. Weitere Requisiten sind nicht gestattet.

Orientalischer Tanz Tabla-Dance

Die Tänze und die Musik müssen nachweislich arabisch-orientalischer Herkunft sein. Die Musik muss Instrumentalwerk (ohne- oder Teilgesang) sein. Das Tabla-Musik-Stück muss eindeutig als dieses zu erkennen sein. Moderne Versionen von Tabla-Musik-Stücken dürfen verwendet werden. Die körperlichen typischen akzentuierten, Rhythmus- und

musikabhängigen Bewegungen, müssen klar erkennbar sein. ~~Akrobatik~~, Tabla-Live-Performances und Requisiten sind nicht gestattet.

Orientalischer Tanz Folklore

Folklore oder traditionelle Tänze beinhalten Tänze aus den verschiedenen Epochen oder Regionen des Orients. Requisiten, Kostüme und Musikauswahl müssen unter Berücksichtigung der kulturellen Wertschätzung (cultural appreciation) dem jeweiligen Stil entsprechen. Tänze können sein: Beduinentänze/Hagalla, Dabke, Fellahi, Shaabi, Ghawazee, Bambouti, Muwaschshahat, Saidi, Nubisch, Saudi/Khaleegy, Balady mit/ohne Stock, Melaya Laff, Eskanderani, Shamadan mit / ohne Zimbeln und verschiedene Tänze der sog. „Seidenstraße“. Rituelle Tänze und angleichende Auszüge aus Tänzen wie z.B. Tannoura, Derwish, Zar, Guedra sind nicht erlaubt.

Orientalischer Tanz Show/Fantasie

~~Die Musik kann orientalischen Ursprungs sein oder aus allg. Show- oder Fantasieparts bestehen. Alle existierenden Stile des orientalischen Tanzes sowie Showparts dürfen benutzt werden.~~ Der Tanz muss **angrenzend grundlegend** als orientalischer Tanz, ~~mit seinen typischen Tanzbewegungen~~, erkennbar sein und der übergeordneten Turnierdisziplin entsprechen. Die Musik kann orientalischen Ursprungs sein oder aus allg. Show- oder Fantasieparts bestehen. Alle existierenden Stile des orientalischen Tanzes ~~sowie Showparts~~ dürfen benutzt werden. **Die alleinige Requisitennutzung reicht nicht aus, um der Tanzart zu entsprechen.** Requisiten: z.B., Isis-Wings, Federfächer, Fächerschleier, **Voi**, etc. sind erlaubt.

Tribal Dance & Bollywood unterscheidet folgende Tanzarten:

Tribal Style

Ausschließlich Gruppen- oder Formationsimprovisation mit erkennbarem CUE-System. Die Kostümierungen und Bewegungen muss an ein etabliertes Tribal Style Format (z.B. Black Sheep Bellydance, FatChanceBellyDance®, Gypsy Caravan, East Coast Tribal, Nea's Tribal, Unmata und weitere...) angelehnt sein. Die Musik kann frei gewählt werden, muss aber Rhythmus und Stil des gewählten Tribal Style Formats entsprechen und erkennen lassen. Alle üblichen Requisiten sind erlaubt: z.B.: Zimbeln, Säbel, Stock/Stöcke, Schleier, kleine Handtrommeln, usw., unter Beachtung der allgemeinen Regeln (Allgemeines Seite 38).

Tribal Fusion

Tribal Fusion folgt dem Trend einer Welt ohne Grenzen und der Verschmelzung verschiedenster Tanzstile und Richtungen. Diese können aus dem Modern, Jazz, Breaking, HipHop, orientalischen Tanz, Bollywood, usw. entliehen sein und machen den typischen Charakter dieser Tanzdisziplin aus. Die körperliche Herausforderung für Tänzer ist dabei eine extreme Körperspannung, die sich bis in die Finger- und Fußspitzen fortsetzt und überhaupt die Voraussetzung bilden, die typischen Bewegungen in dieser Disziplin auszuführen. Bewegungen: Binnenkörperliche Tanzbewegungen, Ausdruck, Rasante Tempi- und Dynamikwechsel, halbtiefe Back- und Sidebends mit und ohne Bodywave, Breaks (kurze Stopps innerhalb einer Bewegung) und Locks (abruptes Ende einer Bewegungsrichtung durch gewissermaßen beschleunigtes Beenden der Bewegung), usw., müssen entsprechend erkennbar sein. Die Musik kann frei gewählt werden, muss aber der Disziplin gerecht werden (z.B. Rock, Blues, Soul, New-Age Musik, Tribal Fusion, usw.).

Bollywood

Obwohl Bollywood Tanz seinen Ursprung im traditionellen indischen Tanz hat, wird es von vielen verschiedenen Tanzstilen einschließlich der indischen Klassik, Bhangra, Arabisch, Folk, Tribal, Latino, HipHop, Street Dance und vielen anderen Stilen beeinflusst. Bollywood ist ein Kontrast von Tanzstilen und Bewegung, abhängig von der Musik. In dieser Disziplin werden die Anwendung der traditionellen Techniken, Anmut, Geschwindigkeit, Stil, Vielseitigkeit, Körperisolation, räumliches Bewusstsein, Energie, Mimik und Emotionen bewertet. Bewegungen: Der typische Einfluss des traditionellen indischen Tanzes mit Handgestiken, klassischen Figuren, Slides, klassischen Bewegungen der Arme, Beine, Füße, usw., müssen erkennbar sein. Das Kostüm kann klassisch indischen Ursprungs sein (mit oder ohne Ghungroos/Knöchelglocken) oder eine Mischung aus anderen Bollywood Stilrichtungen enthalten, solange es im Einklang mit dem Tanzstil und der Musik übereinstimmt. Handrequisiten wie einem kleinen Handspiegel, Blumen, Schmuck, usw. sind gestattet, solange es der Gesamtperformance entspricht.

D.7.1 Kategorien

- Solo Boy (nicht in allen Tanzarten)
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

D.7.2 Startklassen

Siehe Turnierkalender (www.TAF_germany.de)

D.7.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

D.7.4 Auftrittslänge

- Solo, Duo 2:15 – 2:30 ~~2:00 – 3:00~~ Minuten (außer Mini Kids und Kinder)
- Gruppe, Formation 2:15 – 3:00 ~~2:30 – 3:30~~ Minuten

Für Solo und Duo darf für Vor- und Zwischenrunden eine Auftrittslänge von 01:30 Minuten nicht überschritten werden. Für die Altersklassen Mini Kids und Kinder darf eine Auftrittslänge von 2:15 Minuten nicht überschritten werden.

D.7.5 Musik

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik. Live-Musik ist nicht gestattet. Es ist darauf zu achten, dass jegliche Musik und Musiktexte für die Öffentlichkeit oder TAF nicht anstößig ist sind. Musikbeginn und Schluss müssen musikalisch klar erkennbar sein.

Ausnahmen:

In der Tanzart orientalischer Tanz Klassisch in den Altersklassen Solo-Girls Erwachsene, Erwachsene 2 und 3, gibt es vor der Vorrunde eine Improvisationsrunde; wie folgt:

- Max. 2 Minuten Raks Sharki Improvisation.

In der Tanzart orientalischer Tanz Tabla-Dance in den Altersklassen Solo-Girls und Solo-Boys Erwachsene, Erwachsene 2 und 3, gibt es vor der Vorrunde eine Improvisationsrunde; wie folgt:

- **Ca. 1 Minute** Tabla-Live-Performance (je max. 6 Tänzer zusammen)
- **1:00 – 1:30 Minuten** Tabla-Live-Performance (alleine)

In den Disziplinen orientalischer Tanz und Tabla-Dance wird für die Improvisationsrunden Musik des Ausrichters verwendet. Die ~~Interpretationen Ergebnisse der Improvisationsrunde der Musikstücke werden fließen in die Punktzahl~~ Bewertung der Vorrunde mit eigener Musik in gleicher Disziplin **addiert ein**.

D.7.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Schwierigkeitsgrad der Bewegungen
 - Isolation der Bewegungen
 - Beherrschung typischer orientalischer Requisiten
- Choreografie max. 10 Punkte
 - Choreografische Vielfalt
 - Räumliche Gestaltung
 - Kreativität
 - Choreografische Präzision (bei Gruppen und Formationen die Exaktheit und Verständlichkeit der Bilder)
- Image max. 10 Punkte
 - Interpretation (Tanzstil zur verwendeten Musik)
 - Künstlerischer Ausdruck (Ausstrahlung)
 - Stil und Harmonie der Bewegung (Stimmigkeit mit der Musik)
 - Kostüme (Stimmigkeit zum Tanzstil & Musik)

Ausnahme: In der Tanzart Tribal Style erfolgt die Bewertung nach TIS (T=Technik, I=Image S=Show,).

D.7.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

D.7.7.1 Akrobatik

~~Sind in allen Tanzarten nicht erlaubt.~~ Ausnahmen: Siehe Tanzarten.

D.7.7.2 Lifts

Sind in allen Tanzarten nicht erlaubt.

D.7.7.3 Allgemeines

- Gem. Reglement kann aus triftigen Gründen, wie z.B. geringe Teilnehmerzahlen, kurzfristig jede Kombination von Kategorien und Altersklassen beschlossen werden.
- ~~Vor- und Zwischenrunden werden zeitnah nach der ersten Deadline bekannt gegeben. Für Solo und Duo kann für Vor- und Zwischenrunden die übersandte Musik der jeweiligen Tanzart bis 01:30 Minuten genutzt werden (Ausblenden der Musik) oder ein gesondertes Musikstück bis zur gesetzten Frist eingereicht werden.~~
- ~~Für Solo-Finale, darf die Choreografie aus den Vor- und Zwischenrunden nicht wiederholt gezeigt werden (außer Mini-Kids, Kinder und Junioren). Dies gilt für alle Tanzarten. Ein Kostümwechsel kann erfolgen.~~
- Für Solo, Duo, Gruppe und Formation, dürfen Choreografien nur einmalig in einer anderen Start- und Altersklasse wiederholt gezeigt werden.

- Für die Tanzart orientalische Folklore muss mit der Übersendung der Musik der dargebotene Tanzstil angegeben werden. Dieser wird vor der Darbietung den Wertungsrichtern und dem Publikum verkündet.
- **Für Solo und Duo dürfen in der Tanzart orientalisch Show-Fantasie nur maximal zwei Arten von Requisiten benutzt werden.**
- Duos, Gruppen und Formationen starten ausschließlich in Erwachsene (siehe A1.3-Altersklassen).
- Bei Duo, Gruppe und Formation kann die Darbietung als Geschichte wie auch als Thementanz dargeboten werden. Bei Duo und Gruppe sind 15 Sekunden Soloteile möglich. Bei Formationen 45 Sekunden.
- Alle Requisiten und Kulissen, die in einem Zuge von den Akteuren selbst ohne Hilfe auf die Tanzfläche gebracht werden können, sind gestattet. Der Aufbau darf 2 Minuten nicht überschreiten.
- Nicht erlaubt sind Tiere, Scherben, offenes Feuer. Shamadan und Handlichter können ohne Feuer aber mit künstlichen Lichtern getanzt werden.
- Hinweis Kategorie Mini-Kids und Kinder: Im Rahmen der Kinderbewertungen werden Mädchen und Jungen zusammen bewertet. Für Mini-Kids und Kinder gelten besondere internationale Kleiderregeln (IDO-Rules unter 1.11.1; www.ido-dance.com). Mini-Kids und Kinder müssen den Oberkörper vollständig bedecken. Tiefe Dekolleté sind nicht erlaubt. Die Schultern müssen bis zur Ellenbeuge bedeckt sein. Unterteile und Röcke müssen bis zu den Kniegelenken geschlossen sein oder durch z.B. Leggings bedeckt werden. **Hautfarbene oder transparente Stoffe sind nicht erlaubt.** Tänze wie Melaya Laff, Shamadan, rituelle Partnerbewegungen sowie erotisch hergeleitete Figuren und Bewegungen sind für Kinder nicht gestattet. Ein Shimmy darf maximal nur 8 Takte getanzt werden. Alle Tanzbewegungen müssen der Altersklasse entsprechen. Eine Nichtbeachtung bedeutet die sofortige Disqualifikation aus dem gesamten Turnier.
Mini Kids und Kinder dürfen in der Tanzart orientalischer Tanz Tabla-Dance, Contemporary, Tribal Style und Tribal Fusion nicht starten.
- Hinweis Kategorie Mini-Kids, Kinder, Junioren: Das Make-Up muss immer dem Image der jeweiligen Altersklasse entsprechen und nicht dem Image eines Erwachsenen! **Insbesondere bei Mini-Kids und Kindern ist auf ein kindgerechtes Make-Up zu achten.** Eine Nichtbeachtung und Missachtung von Verwarnungen bedeuten die sofortige Disqualifikation aus dem gesamten Turnier.
- Hinweis Start Solo-Boys: OT Klassisch ist nicht erlaubt.

D.7.7.4 Kostüme

D.7.7.4.1 Allgemeine Anforderungen für alle Tanzarten:

Erlaubt sind z.B. Einteiler-Kostüme oder spezielle BH's mit einem Rock (mit oder ohne Gürtel zu verwenden) sowie typische der Tanzart entsprechende Kostüme für Männer und Frauen.

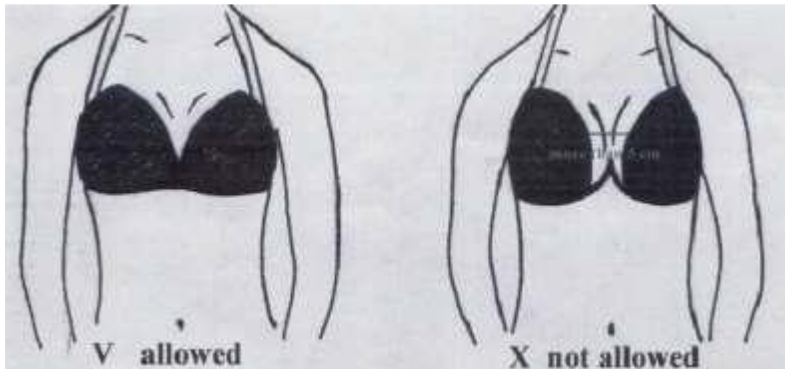
Alle Tänzer müssen sicherstellen, dass ihre Kostüme richtig passen.

Das Kostüm muss immer die Intimbereiche (Brust bei Frauen, Gesäß, Schambereich) während der gesamten Darbietung abdecken. Im Falle der Verwendung von Spitzenmaterialien, muss das Kostüm ein nicht durchsichtiges Futter haben.

Mini Kids und Kinder unterliegen einer gesonderten Kostümregel, die unbedingt beachtet werden muss (siehe unter Allgemeines).

Für den Oberkörper sind mindestens folgende Regeln einzuhalten:
Frauen: Offene BH (ohne Steg oder Verbindung) dürfen nicht getragen werden. Der Abstand zwischen den BH-Körbchen (z.B. sog. Dina-Cup, usw.) sollte nicht mehr als 5 cm betragen.

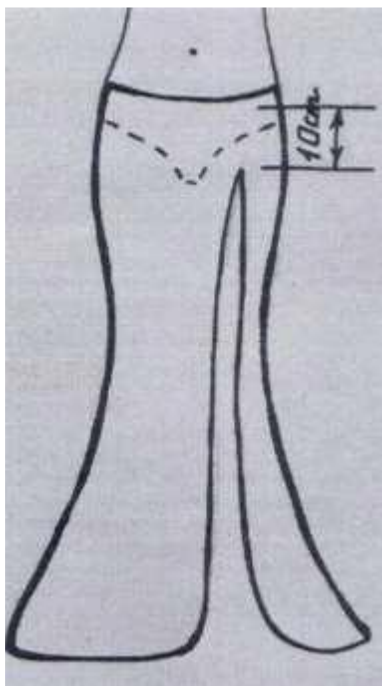
Der Steg bzw. die Verbindung zwischen den Körbchen darf nicht durchsichtig sein. Eine Nichtbeachtung kann die sofortige Disqualifikation aus dem Turnier bedeuten.



Männer: Vollständig oberkörperfreie Darbietungen sind nicht erlaubt.

Für den Unterkörper sind mindestens folgende Regeln einzuhalten:

Die Abdeckung des Gesäßes muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Gekürzte Bikinihosen, Tangas, Tanga-Applikationen und jegliche Shorts im Thong-Look sind sichtbar unter Röcken verboten und müssen durch bestimmte Höschen ersetzt werden. Höschen aus hautfarbenen Netzmaterialien sind verboten. Im Falle eines geschlitzten Rockes darf der Schlitz erst ab einem Abstand von 10 cm vom Hüftknochen aus beginnen.



D.7.7.4.2 Kostüme und Image

Junioren:

Junioren müssen immer altersgerecht gekleidet sein und dem Image eines Juniors und nicht dem eines Erwachsene gerecht werden. Daher sollten durchsichtige oder hautfarbene Materialien vermieden werden.

Erwachsene:

Erwachsene Tänzer sollten immer bedenken, dass sie den Trend für die jüngeren Tänzer

vorgeben. Deshalb ist es moralisch sehr wichtig, entsprechend dem Reglement zu agieren und Kostümregeln einzuhalten.

D.8 Performing Arts Improvisation

Performing Arts Improvisation gibt Solisten die Möglichkeit, sich auf vorher nicht bekanntgegebene Musik frei zu entfalten und tänzerisch zu gestalten, um diese im Sinne der Performing Arts allein auf die eigene Körperlichkeit reduziert ohne festgelegte Choreografie zu interpretieren.

D.8.1 Kategorien

- Solo
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

D.8.2 Startklassen

Keine Unterteilung

D.8.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Die Junioren Meldungen erfolgen zusammengefasst für die Altersklassen Junioren 1 und Junioren 2. Beim Turnier werden sie gemeinsam bewertet.

D.8.4 Auftrittslänge

- 1:00 Minute +/- ca. 10 Sekunden
- Intro- und Outrunden im Finale bis ca. 1:30 Min.

D.8.5 Musik

Keine eigene Musik. Von TAF genehmigte Playlist des Ausrichters oder des PA Ressorts. Die Musikauswahl soll verschiedene Tempi und Styles enthalten.

Es ist auf altersgerechte Musik zu achten.

D.8.6 Bewertungskriterien

2-D-System:

- | | |
|---|-------------|
| • 1. Dimension: Tänzerischer Ausbildungsstand, Musikalität, | 5-50 Punkte |
| • 2. Dimension: Interpretation, Präsentation, Spontanität | 5-50 Punkte |

Die Wertungsrichter vergeben die Punkte je Dimension anhand der Vorgabe des Protokolls. Aus der Summe verteilen sie ihre Kreuze und ggf. Platzierungen.

(In der Kinderkategorie ist auf kindgerechtes Outfit und kindgerechte Umsetzung der Musik zu achten).

D.8.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

D.8.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren. Dies gilt nicht für die Präsentationsrunden.

Sogenannte Bahnen aus dem Kunstturnbereich sind nicht erlaubt.

Einschränkungen bei Kinderkategorien (siehe Annex)

In den Vorrunden ist darauf zu achten, dass keine anderen Tänzer durch akrobatische Aktionen beeinträchtigt oder verletzt werden.

D.8.7.2 Kostüme/Requisiten

In dieser Disziplin ist nur einfache schwarze Tanzkleidung erlaubt, die der Körperform des Tänzers entspricht und Bewegungen nicht versteckt. Röcke und weite Kleidung werden nicht empfohlen. Ergänzend können hautfarbene Strumpfhosen getragen werden. Extras an der Tanzkleidung (Glitzer, Steine, Accessoires etc.) sind nicht erlaubt. Die Tanzkleidung muss altersgerecht sein und dem guten Geschmack entsprechen. Tanzbekleidung oder Teile davon dürfen während oder am Ende der Vorstellung nicht abgelegt werden. Es ist erlaubt, barfuß, in Socken oder mit Jazzschuhen zu tanzen. Schuhe, die die Tanzfläche beschädigen könnten, dürfen nicht getragen werden.

Requisiten sind nicht erlaubt.

D.8.8 Turnierablauf

Jeder Teilnehmer erhält eine Startnummer.

Für jede Tanzminute wird eine andere Musik eingespielt.

Jede Runde muss von den Tänzern tänzerisch neugestaltet und die Musik neu interpretiert werden

Das Turnier besteht aus einer Vorrunde, in der die Tänzer bei Bedarf in mehrere Starterfelder mit bis zu 12 Teilnehmern aufgeteilt werden können, und einem Finale.

In der Vorrunde beginnt jedes Starterfeld mit einer einminütigen Präsentationsrunde. Anschließend wird in einzelnen Starterfeldern von bis zu 6 Tänzern je eine weitere Minute getanzt. Zum Ende der Vorrunde folgt erneut eine einminütige Präsentationsrunde jedes Starterfeldes.

Im Finale beginnen die Tänzer mit einer einminütigen Präsentationrunde.

Anschließend tanzt jeder allein je eine weitere Minute, bevor am Ende nochmal alle Finalisten eine einminütige Präsentationsrunde tanzen.

Achtung: Die Musiklängen können je nach Runde und Durchgang etwas abweichen.

D.8.8.1 Tanzboden

Es muss ein Tanzboden vorhanden sein.

D.8.8.2 Nichterscheinen nach Aufruf zur Tanzrunde:

Erscheinen Tänzer/Teams nicht pünktlich zur Tanzrunde wird eine Verwarnung ausgesprochen. Bei Wiederholung werden sie vom Turnier ausgeschlossen und können die Darbietung nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Ausnahmen wie z.B. ein Unfall, Krankheit oder unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann gegebenenfalls auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium eine abweichende Entscheidung treffen.

D.9 Show Dance

Show Dance basiert im weitesten Sinne auf jeder Jazz-, Ballett- und/oder Modern-Technik.

Andere Tanzdisziplinen oder -formen, sowie auch akrobatische und kunstturnerische Elemente können mit hinzugezogen werden, dürfen den Vortrag jedoch nicht dominieren.

Show Dance erlaubt den Gebrauch von Lifts (mit Ausnahme bei Kindern), Akrobatik (mit Einschränkungen bei Kindern), Dekorationen, Lippensynchronisation (Lip Sync) und andere theatralische Effekte. Ein Show Dance Beitrag muss immer einen "roten Faden", eine Geschichte oder verständliches Konzept haben, um das Publikum zu unterhalten.

D.9.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)
- Open (Duo)

In Open Kategorie können sich die Duo-Tänzer allen Tanzdisziplinen aus allen drei TAF Ressorts bedienen oder sie miteinander kombinieren. Die Kategorie ist altersübergreifend. Trotzdem sind die grundsätzlichen Altersabstände innerhalb eines Duos zu berücksichtigen.

Hier gibt es nur eine Runde und somit ein direktes Finale.

D.9.2 Startklassen

- Solo Boy/Duo/Gruppe/Formation (Junioren und Kinder): keine Startklassenunterteilung
- Solos Girl:

Rising Star (Einsteiger sowie noch nicht sehr weit fortgeschrittene Tänzer).

Hier gibt es nur eine Runde und somit ein direktes Finale.

Ein Start in der Master Class in den letzten 2 Jahren verhindert einen (zukünftigen) Start in der Rising Star Klasse.

Ausnahme bzgl. Pokale/Medaillen: Die Finalisten der Rising Star Turniere erhalten neben den obligatorischen Urkunden keine Pokale/Medaillen.

Master Class (Fortgeschrittene Tänzer)

Hier besteht die Möglichkeit zur Qualifikation für IDO Turniere.

Dies gilt für alle Altersklassen, sofern sie in der IDO angeboten werden. Die Einteilung ist den Tänzern freigestellt. Ein Wechsel von Rising Star zu Master Class ist während einer Saison möglich. Der umgekehrte Weg nicht.

Die Sieger von Rising Star Turnieren einer Saison müssen im Folgejahr in der Master Class starten, wenn mindestens 3 Teilnehmer angetreten sind.

Sind bei Solo-Kinder-Turnieren weniger als je 3 Teilnehmer am Start werden die Solos Girls und Solos Boys zu Solos zusammengefasst und nicht unterteilt.

- Formationen der Erwachsenen: 1. und 2. Bundesliga

Zu jedem Turnier (DC und DM) wird eine Sichtungsrunde ALLER gemeldeten Formationen durchgeführt. Nach den durch das TAF Protokoll errechneten Mindestpunktzahlen (siehe unter D.9.7.7 Ranglistenpunkte; dort „Mindestpunktzahl“) werden die Teilnehmer anschließend in die 1. und 2. Bundesliga eingeteilt. Dies geschieht wegen der Chancengleichheit ohne öffentliche Bekanntgabe der erreichten Punkte und Platzierungen der Sichtungsrunde.

Diese Einteilung gilt immer nur für das jeweilige Turnier und wird beim nächsten Turnier erneut durchgeführt.

Anschließend tanzt die errechnete 1. und 2. Bundesliga ihr eigenes Turnier.

Sollte die Anzahl der Teilnehmer in der 1. bzw. 2. Bundesliga über ein normales Finale hinaus gehen, werden Zwischenrunden eingefügt. Generell werden aber in der 1. BL immer für alle Teilnehmer Ranglisten-Punkte vergeben, die für die internationalen Starts benötigt werden.

Als besonderen Bonus bekommt der Sieger der 2. BL jeweils ebenfalls einen Ranglistenpunkt.

D.9.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Besonderheiten:

In den Kinder- und Junioren Gruppen und Formationen kann es Ausnahmen in der Altersklassenregelung geben, wie z.B., dass eine gewisse Anzahl Tänzern eines älteren Jahrgangs in der nächstjüngeren Altersklasse mittanzen dürfen.

Bitte bei der Zusammenstellung des Turnierteams die aktuellen Ausnahmen beim Ressortleiter abfragen. Diese benannten Tänzer werden im Mitgliederbereich bei der Turnieranmeldung als „Ersatztänzer“ gemeldet.

Gesondert geht an Ausrichter und Supervisor der Veranstaltung eine E-Mail mit der Namensangabe und Teamzugehörigkeit dieser Tänzer, um Medaillen und Urkunden vorbereiten zu können.

Besonderheiten zur allgemeingültigen Altersregelung in TAF werden zum Jahresbeginn vom PA-Ressort beschlossen.

D.9.4 Auftrittslänge

- Solo, Duo 1:45 - 2:15 Minuten
- Gruppe 2:30 - 3:00 Minuten
- Formation 2:30 - 4:00 Minuten
- Kinderformation 2:30 - 3:00 Minuten

D.9.5 Musik

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik.

D.9.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 20 Punkte
 - Synchronität
 - Techn. Ausbildungstand der gesamten Formation, Gruppe, Duos bzw. des Solos
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Räumliche Gestaltung
 - Thematische Umsetzung
 - Tänzerische Komponente
 - rhythmische Umsetzung
 - Kreativität
 - Musikalische Umsetzung
- Image max. 10 Punkte
 - Ausdruck/Präsentation
 - Harmonie der Idee, Choreografie, Musik und Kostüme
 - Altersgerechte Umsetzung
 - Sauber präsentierte Kostüme
- Show max. 20 Punkte
 - Idee
 - Showeffekte und Einfallsreichtum
 - Showqualität

Ein Team tanzt als Ganzes. Solo/Duo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

Die genauen ausführlicheren und aktuellen Ausführungen zu den Bewertungskriterien sind beim Ressortleiter abzufragen und können jedem TAF Mitglied per E-Mail zugestellt werden.

D.9.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

Alle Sprünge von Requisiten und Dekorationen, höher als einen Meter, sind für Kinder verboten.

Die Junioren Solo/Duo Meldungen erfolgen aufgeteilt für die Altersklassen Junioren 1 und Junioren 2. Beim Turnier werden sie ggfs. zu Junioren zusammengefasst und gemeinsam bewertet. Die IDO Qualifikation erfolgt aus den Ranglisten und Mindestpunktzahlen.

D.9.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.
Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

D.9.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.
Für Kinder sind Lifts nicht erlaubt.

D.9.7.3 Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen bei Formationen maximal je 45 Sekunden, bei Gruppen je 25 Sekunden und bei Solos/Duos je 15 Sekunden.

Bei Nichteinhalten bekommen die Tänzer/Teams eine Verwarnung. Bei Wiederholungen beginnt die Musik pünktlich ohne Rücksicht auf den Vorbereitungsstatus der Tänzer/Teams.

Unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann ggf., auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium, eine abweichende Entscheidung treffen.

Tänzer dürfen keine Dekorationen, Kostüme, Schuhe, Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen, beschädigen oder unsicher machen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse an Tanzflächen/Bühnenrand usw. mit ein. Ebenso nicht erlaubt sind technische Ansteuerungen von außerhalb der Tanzfläche (Bluetooth, Funk, o.ä.).

D.9.7.4 Showtitel

Der Titel der Choreografie muss mit der Online-Meldung (in der Regel 4 Wochen vor Turnierbeginn) verpflichtend in einer für deutsche WR und eine für internationale WR verständlichen Fassung abgegeben werden und umfasst maximal je 24 Zeichen.

Danach kann der Titel nicht mehr geändert werden. Auch nicht während einem möglichen späteren Music-Upload (bis zu 14 Tage vor Turnierbeginn; erster Turniertag).

D.9.7.5 Tanzboden

Es muss ein Tanzboden vorhanden sein.

D.9.7.6 Korrekte Titelbezeichnung

TAF Deutsche Meister und TAF Deutschland Cup Sieger werden ausschließlich in der höchsten Startklasse (z.B. Master Class, 1. Bundesliga) vergeben. Dies gilt auch, wenn nur eine Startklasse angeboten wird.

Die korrekte Bezeichnung der Erstplatzierten (und den folgenden Plätzen) in der Rising Star Klasse (oder analog dazu 2. Bundesliga) lautet beispielsweise:

„Sieger der Rising Star Klasse Junioren Solo-Girls im Rahmen der TAF Deutschen Meisterschaft Show Dance“ usw.

Bitte außerdem beachten: B.11 Meistertitel

D.9.7.7 Ranglistenpunkte/Qualifikation zu IDO Turnieren

Ranglistenpunkte für internationale Turniere der IDO werden grundsätzlich für alle Finalplatzierungen der entsprechenden Kategorie vergeben, denen mindestens ein Semi-Finale vorausgegangen ist.

Bei Kategorien, welche direkt ein Finale (ohne Semi-Finale) tanzen, wird die Mindestpunktzahl-Regelung zum Erlangen von Ranglistenpunkten angewendet.

Für Kategorien eines Turniers in denen es mindestens 3 Runden gibt, werden Ranglistenpunkte bis Platz 10 (DM) und Platz 9 (DC) über das Finale hinaus vergeben.

Sollten Startplätze für internationale Turniere der IDO nach diesem System unbesetzt bleiben, können auf Anfrage nach der folgenden Reihenfolge Nachrücker gemeldet werden:

1. Deutsche Meister der Solos und Duos deren Titelgewinn im Vorjahr lag, in dem sie noch einer jüngeren Altersklasse angehörten, sofern sie keine Möglichkeit geboten bekommen haben an einer WM oder EM dieser vorherigen Altersklasse teilzunehmen.
2. Folgeplätze hinter Ranglistenplätze (DM vor DC), wenn sie die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht haben.
3. Ranglisten-Folgeplätze von 1.
4. Neu zusammengestellte Duos, wenn beide oder folgend zumindest ein Partner in der Solo- oder Duokategorie bereits Ranglistenpunkte gesammelt hat, sowie ein durch eine Duo-Trennung verbliebendes Solo mit Duo-Ranglistenpunkten.

Ausnahmeregelung zur allgemeinen Ranglistenpunktregelung (siehe B.12):

Bei den Formationen der 1. Bundesliga (Erwachsene) werden alle Teilnehmer je Turnier mit mindestens zwei Ranglistenpunkten bedacht (nach Platzierung).

Außerdem bekommt die jeweilige Sieger-Formation der 2. Bundesliga (Erwachsene) je Turnier einen Ranglistenpunkt.

D.9.7.8 Mindestpunktzahl:

Hier werden die zur Ergebnisfindung erreichten Punkte aller Wertungsrichter addiert. Eine festgelegte Mindestpunktzahl setzt die Vergabe von Ranglistenpunkten voraus.

Die Mindestpunktzahl muss mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl betragen und berechnet sich wie folgt:

Besteht ein WR-Gremium aus 5 WR sind nach Addition der maximal möglichen 20 (Technik/Show) und 10 Punkte (Composition/Image) pro Dimension (TCIS Wertungssystem) 300 Punkte möglich. (60x5)

Ergibt bei Anwendung von 50% eine Mindestpunktzahl von 150 Punkten.

Besteht ein WR-Gremium aus 7 WR sind nach Addition der maximal möglichen 20 (Technik/Show) und 10 Punkte (Composition/Image) pro Dimension (TCIS Wertungssystem) 420 Punkte möglich. (60x7)

Ergibt bei Anwendung von 50% eine Mindestpunktzahl von 210 Punkten.

Bei höherer oder niedrigerer Anzahl von WR entsprechend angepasst.

Aus den Erwachsene Turnier der Duos heraus wird nach Ranglistenpunkten für ev. angebotene IDO Turniere in Duo-female und Duo-mixed (männlich/weiblich oder männlich/männlich) gemeldet. Mit der Mindestpunktzahl Regelung besteht hier die Möglichkeit auch für Folgeplatzierte hinter Ranglistenplatzierten (DM vor DC) für IDO Turniere zu melden.

D.9.7.9 Nichterscheinen nach Aufruf zur Tanzrunde:

Erscheinen Tänzer/Teams nicht pünktlich zur Tanzrunde wird eine Verwarnung ausgesprochen. Bei Wiederholung werden sie vom Turnier ausgeschlossen und können die Darbietung nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Ausnahmen wie z.B. ein Unfall, Krankheit oder unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann gegebenenfalls auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium eine abweichende Entscheidung treffen.

D.9.7.10 Ehrenkodex

Im Laufe einer Saison tanzen die Tänzer/Teams möglichst immer den gleichen Vortrag bei DM und DC. Tänzer/Teams aus derselben Institution sollten während einer Saison nicht mit einer gleichen bzw. abgewandelten Choreografie an den Start gehen.

Die Auswahl der Shows auf internationalen Meisterschaften ist freigestellt.

Kopien fremder Choreografien sind nicht erwünscht.

Hinweis:

Siehe: M.2 Vergleich von Contemporary Dance, Jazz Dance und Show Dance

D.10 ShowOnly

ShowOnly ist eine mit Show Dance in Verbindung stehende Disziplin, in der die tanztechnische Bewertung eine untergeordnete Rolle spielt.

Der Hauptfokus liegt auf der Show und darüber hinaus noch auf der Composition und dem Image.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es dürfen auch alle anderen Tanzstile vertanzt bzw. gemischt werden.

D.10.1 Kategorien

- Company (3-18 Tänzer)
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

D.10.2 Startklassen

Keine Unterteilung

D.10.3 Altersklassen

Altersübergreifend

D.10.4 Auftrittslänge

- Company 3:00 - 5:00 Minuten

D.10.5 Musik

Jeder Musikstil ist akzeptiert, solange er nicht durch unangebrachte, aggressive oder vulgäre Texte unterstützt wird. Im Zweifelsfalle vorab mit dem Ressortleiter klären.

D.10.6 Bewertungskriterien

- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Hier wird das choreografische Gesamtwerk beurteilt
- Image max. 10 Punkte
 - Hier werden die Tänzer/Darsteller in ihrer Bühnenwirkung, Glaubwürdigkeit beurteilt, sowie der ästhetische Aspekt in Betracht gezogen.
- Show max. 20 Punkte
 - Hier geht es um die Präsentation der Show, der Idee und der Wirkung des Ganzen auf die Wertungsrichter und das Publikum.

D.10.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

In dieser altersübergreifenden Disziplin sind die Trainer angehalten, möglichst auf die spezifischen Kinderregeln für Lifts, Akrobatik und Sprünge von hohen Dekorationen/Requisiten zu achten!

D.10.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt.

D.10.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

D.10.7.3 Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern/Darstellern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Die Auf- und Abbaupzeiten betragen bei Companies je 2 Minuten und bei Solos je 15 Sekunden.

Als Hilfskräfte für den Aufbau/Abbau sind bis zum Beginn/ab dem Ende der Darbietung lediglich die Betreuer lt. TAF Reglement oder gemeldeten Ersatztänzer zugelassen.

Tänzer dürfen keine Dekorationen, Kostüme, Schuhe, Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen, beschädigen oder unsicher machen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse an Tanzflächen/Bühnenrand usw. mit ein. Ebenso nicht erlaubt sind technische Ansteuerungen von außerhalb der Tanzfläche (Bluetooth, Funk, o.ä.).

D.10.7.4 Turnierablauf

Bis zu 6 Companies/Solos tanzen direkt ein Finale.

Bei mehr als 6 Companies/Solos tanzen alle eine Vorrunde, die zu einem Finale der 3 besten Companies/Solos führt.

D.10.7.5 Showtitel

Der Titel der Choreografie muss mit der Online-Meldung (in der Regel 4 Wochen vor Turnierbeginn) verpflichtend in einer für deutsche WR und eine für internationale WR verständlichen Fassung abgegeben werden und umfasst maximal je 24 Zeichen.

Danach kann der Titel nicht mehr geändert werden. Auch nicht während einem möglichen späteren Music-Upload (bis zu 14 Tage vor Turnierbeginn; erster Turniertag).

D.10.7.6 Nichterscheinen nach Aufruf zur Tanzrunde:

Erscheinen Tänzer/Teams nicht pünktlich zur Tanzrunde wird eine Verwarnung ausgesprochen. Bei Wiederholung werden sie vom Turnier ausgeschlossen und können die Darbietung nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Ausnahmen wie z.B. ein Unfall, Krankheit oder unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann gegebenenfalls auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium eine abweichende Entscheidung treffen.

D.11 Song & Dance

(siehe DWC Reglement/Turniere)

D.12 Stepptanz

D.12.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Trio
- Gruppe (4 - 7 Tänzer)
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

D.12.2 Startklassen

siehe Turnierkalender (TAF_germany.de)

D.12.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

D.12.4 Auftrittslänge:

- Solo, Duo, Trio 1:45 - 2:15 Minuten
- Gruppe 2:30 - 3:00 Minuten
- Formation 2:30 - 4:00 Minuten
- Kinderformation 2:30 - 3:00 Minuten

D.12.5 Musik

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik.

D.12.6 Turnierformen

- Deutsche Meisterschaft
- Stepptanz New Star Cup

An der TAF Deutschen Meisterschaft Stepptanz kann jeder teilnehmen (ohne Qualifikation). Hieraus ergibt sich die Rangliste für die internationalen Starts.

Für New Star Solo/Duos/Trios/Gruppen gibt es zusätzlich „TAF Stepptanz New Star Cups“, die an verschiedenen Orten durchgeführt werden. New Star sind Tänzer, die entweder noch nie - oder mindestens nicht in den letzten 3 Jahren - bei TAF Stepptanz Meisterschaften gestartet sind

New Star-Formationen werden bei den „TAF Stepptanz-Cups“ nicht durchgeführt und melden direkt zur TAF Deutschen Meisterschaft in der Leistungsklasse New Star, sofern mindestens 70 % der Tänzer noch nie bei TAF Stepptanz-Turnieren gestartet sind.

Die Überprüfung erfolgt bei Anmeldung durch den Ressortleiter/Supervisor.

D.12.7 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Schwierigkeitsgrad der Schritte
 - Geschwindigkeit
 - Dynamik (Differenzierung von Lautstärke)
 - Präzision (technische und rhythmische Klarheit der Sounds)
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Choreografische Vielfalt
 - Räumliche Gestaltung
 - Kreativität
 - Choreografische Präzision (bei Gruppen und Formationen die Exaktheit und Verständlichkeit der Bilder)
- Image max. 10 Punkte
 - Interpretation
 - Künstlerischer Ausdruck (Ausstrahlung)
 - Stil und Harmonie der Bewegung (Stimmigkeit mit der Musik)
 - Kostüme

Ein Team tanzt als Ganzes. Solo/Duo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

Die genauen ausführlicheren und aktuellen Ausführungen zu den Bewertungskriterien sind beim Ressortleiter abzufragen und können jedem TAF Mitglied per Email zugestellt werden.

D.12.8 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

D.12.8.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.
Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

D.12.8.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.
Für Kinder sind Lifts nicht erlaubt.

D.12.8.3 Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen bei Formationen maximal je 45 Sekunden, bei Gruppen je 25 Sekunden und bei Solos/Duos je 15 Sekunden.

Tänzer dürfen keine Dekorationen, Kostüme, Schuhe, Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen, beschädigen oder unsicher machen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse an Tanzflächen-/Bühnenrand usw. mit ein. Ebenso nicht erlaubt sind Funk o.ä. Übertragungen.

D.12.8.4 Showtitel

Showtitel - alle Beschreibungen, Ansagen und Informationen können im Titel der Choreografie enthalten sein. Dieser kann mit der Online-Meldung in einer für deutsche WR und eine für internationale WR verständlichen Fassung abgegeben werden und umfasst maximal je 24 Zeichen (Buchstaben, Leerzeilen, Bindestriche usw.). Der Titel wird einheitlich anmoderiert.

D.12.8.5 Besonderheiten

- Alle Formen des Steptanzes sind erlaubt, z.B. Rhythm, Hoofing, Buck und Wing, Waltz Clog, Military, Präzision Kick Line, Latin und Musical Theater und andere.
- Jingle Taps, Double Taps oder Double Claques sind unzulässig.
- Es dürfen keine Taps in die Musik oder die Aufnahme eingespielt sein.
- In der Kategorie Kinder sind Toestands nicht erlaubt
- Tonabnahme und Verstärkungen am Fuß des Teilnehmers sind nicht erlaubt.
- Es sind maximal 30 Sekunden A cappella oder tacit (keine Musik) erlaubt. Diese dürfen nicht am Anfang oder als Schluss des Vortrags gezeigt stehen.
- Das Steppen muss für Tänzer, Publikum und Wertungsrichter deutlich hörbar sein. Der Ausrichter sorgt dafür, dass entsprechende Bodenmikrophone und Verstärker vorhanden sind. Hierfür ist ein besonderer Soundcheck erforderlich.
- Folkloristische Tänze, bei denen ein bestimmtes Schuhwerk genutzt wird (zB. Irish Hard Shoe/Appalachian Clogging) und eindeutig den Regeln eines Folklore- und/oder Nationalen Tanzes zuzuordnen sind, finden sich in der entsprechenden TAF Disziplin wieder (siehe D.4). Dies schließt die choreografische und künstlerische Freiheit in einer TAF Steptanz-Darbietung nicht aus.

D.12.8.6 Nichterscheinen nach Aufruf zur Tanzrunde:

Erscheinen Tänzer/Teams nicht pünktlich zur Tanzrunde wird eine Verwarnung ausgesprochen. Bei Wiederholung werden sie vom Turnier ausgeschlossen und können die Darbietung nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Ausnahmen wie z.B. ein Unfall, Krankheit oder unvorhersehbare nachweisliche Ereignisse sind mit dem Supervisor zu klären. Dieser kann gegebenenfalls auch durch Rücksprache mit dem TAF Präsidium eine abweichende Entscheidung treffen.

E) Tanzsport Regeln – Street Dance

Breaking, Commercial Dance, DiscoDance, HipHop, Allstyle-Battles, Pure HipHop-Battles, House Battles, Jumpstyle, Popping, Shuffle, Street Dance Show

E.1 Breaking

Breaking ist als Breakdance in den frühen 80er Jahren in den USA entstanden. In diesen Tanz fließen Bewegungen verschiedenster Tanzstile ein. Breaking ist eine der Säulen des HipHop.

Bei Breaking wird wie folgt unterteilt:

- Den im Stehen getanzten Teil nennt man „Top Rocking“/„Top Rocks“
- Die Schrittfolgen auf dem Boden nennt man „Floor Work“/„Foot Works“, dazu gehören Schritte wie der SixStep, CC, Zulu Spins, usw.
- Die eingefrorenen Haltebewegungen, z.b. auf der Hand, nennt man „Freezes“
- Die Drehbewegungen nennt man „Powermoves“, dazu gehören Bewegungen wie Headspin, Windmill, Turtle, Backspin, Track, Airtwist, Munchmill, usw.

Diese Bewegungen werden auch in verschiedenen Variationen umgesetzt und Figuren-Kombinationen werden höher bewertet.

Wie immer wird auch hier auf „respektvollen“ Umgang miteinander geachtet. Z.B. ist das Berühren der Battle-Gegner NICHT erlaubt!!

E.1.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo (2 vs. 2)
- Crew
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.1.2 Startklassen

Keine Unterteilung

E.1.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

E.1.4 Auftrittslänge

- Solo/Duo (2 vs. 2): 0:30 – 0:40 Minuten
- 1. Runde Crew (Show): 2:30 – 3:00 Minuten
- Crew-Battles: Gesamtlänge i.d.R. 5-10 Minuten

E.1.5 Musik

Ausrichtermusik: Keine Tempo-Limitierung

Crews tanzen die Show auf eigene Musik (keine Tempo-Limitierung).

E.1.6 Bewertungskriterien

Bewertung in der Vorrunde (Sichtungsrunde) 1-10 Punkte nach folgenden Kriterien:

1 =	nicht gut	keines der gezeigten Elemente wurde korrekt ausgeführt, out of music
2 =	nicht gut	ein oder zwei Elemente wurden korrekt ausgeführt, aber out of music
3 =	unbefriedigend	Performance ist schwach, Choreografie / Schritte / Moves einfach
4 =	unbefriedigend	es werden wenige Elemente / Styles gezeigt
5 =	befriedigend	es werden verschiedene Elemente / Styles gezeigt, allerdings nicht fließend verbunden oder die Elemente / Styles wiederholen sich
6 =	gut	es werden verschiedene Elemente / Styles gezeigt, es fehlt aber an Power oder die Ausstrahlung ist schwach
7 =	sehr gut	es werden verschiedene Elemente / Styles in guter Ausführung gezeigt, aber mit kleinen Fehlern
8 =	sehr gut	es werden verschiedene Elemente / Styles in guter Ausführung gezeigt, Performance verliert aber an Power
9 =	exzellent	es werden verschiedene Styles und vielfältige Elemente auf sehr hohem Niveau gezeigt
10 =	outstanding	es werden verschiedene Styles und vielfältige Elemente gezeigt, die persönliche Note wird in die Performance eingebracht

Gemäß der vergebenen Punkte verteilen die Wertungsrichter A-B-C-D und ggf. zusätzliche Kreuze (X).

Das Protokoll wandelt diese Buchstaben wie folgt in Punkte um:

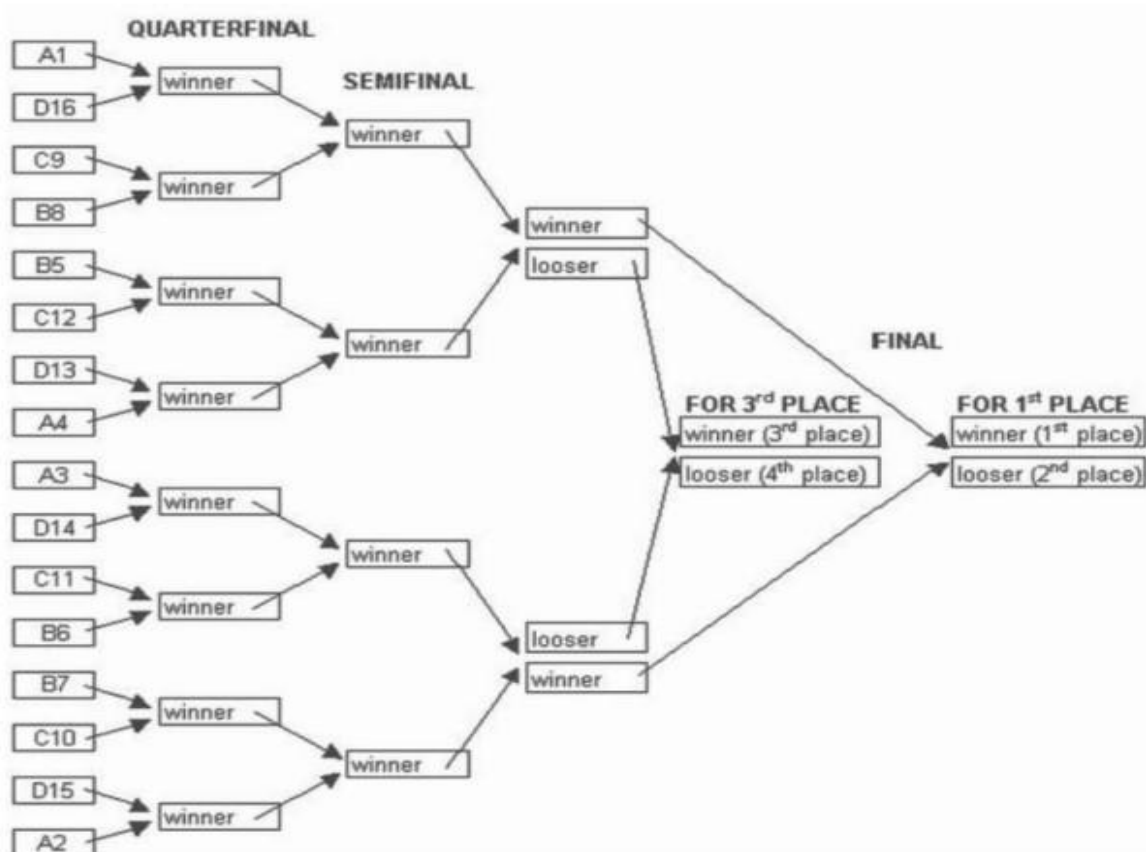
A = 4 Punkte, B = 3 Punkte, C = 2 Punkte, D = 1 Punkt, X = 0,5 Punkte.

Daraus ergibt sich die Setzliste (Spider) bzw. die Final-Battles.

Ranking after the 1st round:

1A	5B	9C	13D
2A	6B	10C	14D
3A	7B	11C	15D
4A	8B	12C	16D

SPIDER of BATTLES:



Bei Punktgleichheit wird wie folgt vorgegangen:

1. (nur) bei den betroffenen Startnummern wird die Anzahl der Buchstaben addiert. Wer mehr „Wertungen“ (A-B-C-D) erhält bekommt den besseren Platz im Spider, z.B. C, D einer Start Nr. ist besser als ein B.
2. wenn das nicht zum Erfolg führt, werden die vergebenen Punkte aller Wertungsrichter aus der Vorrunde (1-10) addiert. Dies kann auch zur Differenzierung der Plätze aller ausgeschiedenen Teilnehmer genutzt werden.
3. wenn auch nach Maßnahme 2. Punktgleichheit besteht, wird ein Redance mit Punktevergabe wie in der Vorrunde (Sichtungsrunde 1-10) durchgeführt, anschließend vergeben die Wertungsrichter wieder Buchstaben A, B (ggf. auch C, D).

E.1.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

Bei Junioren-Crews mit Kinderbeteiligung sind die Trainer angehalten, möglichst auf die spezifischen Kinderregeln für Lifts und Akrobatik zu achten!

E.1.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt.

E.1.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

E.1.7.3 Requisiten/Dekorationen

Solo/Duo (2 vs. 2):

- Requisiten/Accessoires, die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden, wie z.B. Stöcke, Regenschirme, Rucksäcke, Kopfhörer, Showbrillen usw.
- Typische Hilfsmittel für Breaking sind zulässig wie z.B.: Headspin-Mütze/Helm, Knie-/Ellenbogenschoner.

Crew:

- Requisiten/Accessoires sind hierbei ausdrücklich erlaubt.
- An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen maximal je 25 Sekunden.

E.1.7.4 Turnierablauf

Solo

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Tänzer ihren Leistungsstand im Modus „4 corners“. Gemäß Startliste kommen bis zu 4 Tänzer auf die Fläche und tanzen nacheinander, jeder Tänzer hat 1 Eingang.

Die besten 16 kommen in die Setzliste.

Im weiteren Verlauf tragen die Tänzer K.O.- Battles aus:

- Hierbei werden 2 Eingänge (entrances) getanzt
- Wer anfängt ist freigestellt, ggf. entscheidet das Los
- Es wird abwechselnd getanzt

Duo (2 vs. 2)

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Teams (Duos) ihren Leistungsstand. Gemäß Startliste kommen 2 Teams (Duos) auf die Fläche und tanzen abwechselnd, hierbei hat jeder Tänzer hat 1 Eingang.

Die besten 16 Teams (Duos) kommen in die Setzliste.

Im weiteren Verlauf tragen die Teams (Duos) K.O.- Battles aus:

- Hierbei hat jedes Team (Duo) 2 Eingänge (entrances)
- Solo Parts oder Routines sind erlaubt
- Wer anfängt ist freigestellt, ggf. entscheidet das Los
- Es wird abwechselnd getanzt

Crew

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) stellt sich jede Crew mit einer Show auf eigene Musik vor.

Hierbei sollen Synchronenteile getanzt werden, aber auch mal 2-3 Tänzer im Vordergrund tanzen, während die anderen Tänzer im Hintergrund weiter tanzen, sich bewegen oder im Gruppenbild (Standbild) ausharren.

Die Show sollte die Vielfältigkeit der Tänzer zeigen.

Die besten 4 Crews kommen in die Final-Battles:

Battle um Platz 3: (3. und 4. Platz der Setzliste) Sieger erreicht den 3. Platz

Battle um Platz 1: (1. und 2. Platz der Setzliste) Sieger wird Dt. Meister/Gewinner

Battles:

Nachdem Tänzer A ca. 30 - 40 Sek. getanzt hat, „antwortet“ Tänzer B. So hat jeder wechselweise die Chance, die Darbietung des anderen zu „übertreffen“.

Bei Crews gleicher Ablauf. Hier können ein oder mehrere Tänzer agieren.

Direkt im Anschluss an das Battle entscheiden die WR gemeinsam, wer dieses Battle gewonnen hat und der Sieger wird mit dem Ergebnis (z.B. 2:1) bekannt gegeben.

Hierbei ist die „Mehrheit“ aller WR erforderlich, um das Battle zu gewinnen. Wenn sich z.B. WR nicht entschieden haben („crossed arms“) und somit keine Mehrheit aller WR erreicht wird, gibt es einen weiteren Eingang (entrance). Hiernach müssen alle WR eine Entscheidung treffen.

E.1.7.5 Besonderheiten

Ausnahme zu B.8 Wechsel der Institution/Doppelstart:

Bei Wechsel der Institution werden Ranglistenpunkte übernommen.

E.2 Commercial Dance

Die Commercial Turniere bieten den Tänzern eine Plattform, Shows genreübergreifend/stilübergreifend zu performen. Es steht ihnen somit frei, Elemente und Choreografien (ohne Vorgaben) aus den Bereichen Streetdance, aber auch Performing Arts und anderen in TAF vertretenen Tanzdisziplinen zu kombinieren. Im Vordergrund stehen die Performance und der Tanz, sowie die freie kreative Entfaltung. Es ist z.B. aber auch möglich, nur HipHop Musiken zu vertanzen, sofern es den Performance Anspruch dennoch erfüllt.

Das Nutzen von Requisiten, Accessoires sowie Kostümwechseln ist ausdrücklich erlaubt, sofern die Performance dadurch unterstützt wird. Es bildet kein eigenes Wertungskriterium, fließt aber in die Wertung mit ein. Dies gilt auch für ein mögliches Thema der Performance.

E.2.1 Kategorien

- Solo
- Duo
- Crew (3- 24 Tänzer)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.2.2 Startklassen

Vorerst keine Startklassen-Unterteilung

E.2.3 Altersklassen

Solo & Duo:

- Kinder CVD: 12 Jahre und jünger
- Junioren 1 CVD: 13- 14 Jahre
- Junioren 2 CVD: 15- 16 Jahre
- Erwachsene CVD: ab 17 Jahre

Der älteste Teilnehmer bestimmt die Altersklasse.

(die allgemeine Altersregelung aus B.3 findet hier somit keine Anwendung)

Crew:

- Kinder CVD: 12 Jahre und jünger
- Junioren CVD: 13- 16 Jahre
- Erwachsene CVD: ab 17 Jahre

Der älteste Teilnehmer bestimmt die Altersklasse

E.2.4 Auftrittslänge

- Solo & Duo 1:00 Minute
- Crew 2:30 - 3:00 Minuten

E.2.5 Musik

Bei den Solos & Duos wird auf Ausrichtermusik getanzt.

Tempo: 112 – 120 bpm

Die Crews tanzen auf eigene Musik. Tempo und Musik Art sind freigestellt. Sie sollte dem Alter der Teilnehmer entsprechend sein. Die gewählte Musik sollte, insbesondere bei den Kindern und Junioren, ebenfalls zum Alter passen. Ausgesprochen sexuelle Texte oder hauchende Soundpassagen in diesem Sinne sind nicht erlaubt. Alle Tänzer müssen sich über den Text ihrer Performance im Klaren sein.

E.2.6 Bewertungskriterien

- Technik: max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand/Technische Ausführung/Takt/Rhythmus/Synchronität
- Composition/Choreografie: max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen/Kombinationen (auch in Bezug auf die Performance)/harmonische musikalische Umsetzung/Räumliche Gestaltung/Effekte (auch Showeffekte) Bilder/Aufstellungen
- Image: max. 10 Punkte
 - Bühnenpräsenz und Ausstrahlung/Harmonie (auch der Idee, Choreografie, Musik und Kostüme) Authentizität/Originalität

Zusätzlich bei Duos:

- Beide sollten zusammen tanzen und nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen (Paarbezogenheit). Der Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, ebenso Partnereffekte, wie z.B. Follow the Leader, Shadow and Mirror Designs, usw.

Zusätzlich bei Crews:

- Crews tanzen als Ganzes. Solo/Duo Parts sind erlaubt, sollten aber nicht dominieren.

In den Kinderkategorien ist auf kindgerechtes Outfit und Choreografie zu achten.

E.2.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

E.2.7.1 Akrobatik

Akrobatik ist für Erwachsene und Junioren erlaubt, darf die Darbietung jedoch nicht dominieren und sollte immer in Abwägung des Risikos für Tänzer und Zuschauer gewählt werden. Des Weiteren sollte beachtet werden, dass durch das Tanzen auf einer Bühne/Tanzfläche der Platz, beispielsweise nach oben, eingeschränkt sein kann.

Für Kinder ist Akrobatik nicht erlaubt. Dies gilt auch für Kinder, die in der Junioren- oder der Erwachsenen-Klasse tanzen.

E.2.7.2 Lifts

Lifts sind für Erwachsene und Junioren erlaubt, dürfen die Darbietung jedoch nicht dominieren und sollten immer in Abwägung des Risikos für Tänzer und Zuschauer gewählt werden. Des Weiteren sollte beachtet werden, dass durch das Tanzen auf einer Bühne/Tanzfläche der Platz, beispielsweise nach oben, eingeschränkt sein kann.

Für Kinder sind Lifts nicht erlaubt. Dies gilt auch für Kinder, die in der Junioren- oder der Erwachsenen-Klasse tanzen.

E.2.7.3 Ablauf bei Solo & Duo-Turnieren

Das Starterfeld wird in Startergruppen eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einer ein-minütigen Präsentationsrunde, in dem alle gemeinsam tanzen. Eine weitere Minute tanzen sie bis zu acht (Vorrunden), zu zweit bis dritt (Semifinale) und meistens allein im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle Gruppen gemeinsam eine Präsentationsrunde.

E.2.7.4 Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und heraus getragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen bei Solos & Duos maximal je 15 Sekunden und bei Crews maximal je 45 Sekunden.

Die Tänzer dürfen keine Dekorationen, Kostüme, Schuhe, Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen, beschädigen oder unsicher machen könnten.

E.2.7.5 Turnierablauf bei Startklassenunterteilung (voraus. erst ab 2023)

Bei jedem Turnier wird eine Sichtungsrunde durchgeführt. Dies gilt sowohl für alle Duos, als auch für alle Crews. Hierbei werden die gemeldeten Duos und Crews durch die Wertungsrichter in die Super Star Klasse und Rising Star Klasse eingeteilt. Diese Einteilung gilt immer nur für das jeweilige Turnier und wird beim nächsten Turnier erneut durchgeführt. Anschließend tanzen die beiden Klassen pro Kategorie jeweils ihr eigenes Turnier. Geht die Anzahl der Teilnehmer über ein normales Finale hinaus, so wird eine Zwischenrunde eingefügt. Bei geringer Teilnehmerzahl kann die Sichtungsrunde entfallen und die Klasseneinteilung ebenso, es findet somit nur ein gemeinsames Finale statt. Die Entscheidung trifft der Supervisor. Ranglistenpunkte gehen an die Super Star Klasse, sowie ein Punkt an den Sieger der Rising Star Klasse

E.2.7.6 Kostüme

Alle Kostüme/Make Up/Bewegungen/Requisiten/Musikart/Texte müssen dem „guten Geschmack“ entsprechen. Sie müssen die intimen Teile des Körpers bedecken. „Man darf nichts sehen oder den Anschein geben, etwas zu sehen“.

(Ergänzende und ausführliche Beschreibung der Kostüm-Regelung, siehe Seite ab Seite 16 im TAF Reglement).

E.3 DiscoDance

DiscoDance Tänzer vertanzen Musik mit vornehmlich durchgängigem Beat, die in Discos und Clubs gespielt wird. Es müssen eigene, für die Turniere zusammengestellte, Choreografien verwendet werden. Im Vordergrund steht Tanzen. Es muss kein Thema vertanzt werden.

E.3.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Duo Girls (w/w) nur Erwachsene
- Duo Mixed (m/w und m/m) nur Erwachsene
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.3.2 Startklassen

Bei Solo/Duo:

- Einsteiger
- New Star
- Rising Star
- Super Star

Zu den Turnieren des Deutschland Cups und den Gebietsmeisterschaften kann der Start zwischen drei Klassen ausgewählt werden: New Star oder Rising Star oder Super Star.

Bei Gruppe/Formation:

- 1. Bundesliga
- 2. Bundesliga

E.3.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

siehe Turnierkalender (www.TAF_germany.de)

Besonderheiten:

Es kann in den Kinder- und Junioren Gruppen und Formationen Ausnahmen in der Altersklassenregelung geben, wie z.B., dass eine gewisse Anzahl Tänzer eines älteren Jahrgangs in der nächstjüngeren Altersklasse mittanzen dürfen. Diese Besonderheiten werden bei dem zum Jahresbeginn stattfindenden DiscoDance Meeting beschlossen. Bitte bei der Zusammenstellung des Turnierteams die aktuellen Ausnahmen beim Ressortleiter abfragen. Diese benannten Tänzer werden ebenfalls online im Mitgliederbereich als „Ersatztänzer“ gemeldet.

Gesondert geht an Ausrichter und Supervisor der Veranstaltung eine E-Mail mit der Namensangabe und Teamzugehörigkeit dieser Tänzer, um Medaillen und Urkunden vorbereiten zu können.

E.3.4 Auftrittslänge

- Solo/Duo 0:30 Minuten - 1:00 Minute
- Gruppe 1:30 Minuten
- Formation 2:30 bis 3:00 Minuten

E.3.5 Musik

Die Musik wird, außer bei den Formationen, vom Ausrichter gestellt.

Tempo:

- Einsteiger: 110 – 120 bpm
- Solo/Duo/Gruppe: 136 - 140 bpm
- Formationen: 120 - 152 bpm

Es ist erlaubt maximal 30 Sekunden außerhalb der Tempovorgaben und des DiscoDance Musik Stils zu agieren.

E.3.6 Turnierformen

- Deutsche Meisterschaft
- Deutschland Cup
- Gebietsmeisterschaften
- German Masters
- Regionale Turniere
- Regionale Cups
- All Black Turniere

E.3.7 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungstand
 - Technische Ausführung
 - Takt/Rhythmus
 - Synchronität
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen/Kombinationen
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Bilder/Aufstellungen
 - Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
 - Harmonie
 - Authentizität/Originalität

Zusätzlich bei Duos:

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- Paarbezogenheit: der Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, ebenso Partnereffekte, wie z.B. Follow the Leader, Shadow and Mirror Designs, usw.

Zusätzlich bei Gruppen/Formationen:

- Die Gruppen/Formationen tanzen als Ganzes. Solo/Duo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren

In den Kinderkategorien ist auf kindgerechtes Outfit und Choreografie zu achten.

E.3.8 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

E.3.8.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin nicht erlaubt.

E.3.8.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin nicht erlaubt.

E.3.8.3 Requisiten/Dekorationen

- Requisiten/Accessoires, die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden, wie z.B. Stöcke, Regenschirme, Rucksäcke, Kopfhörer, Showbrillen usw.
- Das Ablegen von Kostümen oder Kostümteilen ist nicht erlaubt. Eindrehen und wenden von Kleidung direkt am Körper ist jedoch erlaubt.

E.3.8.4 Turnierablauf

Solo/Duo:

Das Starterfeld wird in Startergruppen eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einer 30 Sekunden langer Präsentationsrunde. Eine weitere Minute tanzen alle bis zu acht (Vorrunden), zu zweit bis dritt (Semifinale) und meistens alleine im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle Gruppen gemeinsam eine Präsentationsrunde.

In den Präsentationsrunden sind bei den Duos Sprünge über den Duo-Partner nicht erlaubt

Gruppen/Formationen:

In Vorrunden können bis zu 2 Gruppen gemeinsam tanzen. Im Finale tanzt jede Gruppe allein. Formationen tanzen jede Runde alleine.

Einsteigerklasse:

Das Startfeld wird in Startergruppen eingeteilt.

Jede Gruppe tanzt zwei Mal eine Vorrunde (erster Durchgang in einer großen Gruppe und danach in kleineren Gruppen von bis zu 5 Tänzern).

In den folgenden Runden tanzt jeder einmal in kleinen Gruppen von bis zu 5 Tänzern. Zum Abschluss erfolgt erneut eine Sichtungsrunde, in der in großen Gruppen und ein weiteres Mal in kleineren Gruppen von bis zu 5 Tänzern getanzt wird.

E.3.8.5 Einsteiger (nur Solo)

Für unerfahrene Tänzer und Institutionen der Altersklassen Kinder und Junioren gibt es die Möglichkeit, in der Startklasse Einsteiger zu starten.

In dieser Startklasse wird eine Choreografie und Musik vorgegeben. Diese wird die gesamte Saison vertanzt.

Nach maximal 5 Teilnahmen in der Einsteigerklasse erfolgt ein Wechsel zu den New Stars.

E.3.8.6 New Star und Rising Star (nur Solo/Duo)

Diese Klassen richten sich zum einen an Neulinge (New Star) der DiscoDance-Szene sowie an fortgeschrittene (Rising Star) Tänzer.

Ausgenommen von New Star/Rising Star sind Tänzer mit Ranglistenpunkten der Super Stars aus den vergangenen 2 Jahren.

Ausnahme: Bestand das Teilnehmer-Feld auf letzten DM der Super Stars nur aus einem Finale, hat der letztplatzierte Finalist die Wahlmöglichkeit.

Bei New Star und Rising Star geht das Kostüm bzw. die Harmonie des Kostüms mit der Performance nicht in die Bewertung ein. Es ist somit nicht notwendig direkt mit einem perfekten Disco-Outfit an den Start zu gehen. Dies wird eher in der Super Star Klasse erwartet.

New Stars tragen nur Kostüme ohne Strass oder ähnliche Glanzstoffe und vermeiden jeglichen Glanzeffekt.

Im Rahmen der Deutschen Meisterschaft werden keine New Star Turniere durchgeführt.

Aufstiegsregelungen New Star zu Rising Star

- Die Sieger der New Star Klassen auf dem Deutschland Cup steigen nach dem Turnier sofort in die Rising Star Klasse der Gebietsmeisterschaft auf, sofern sie mindestens 5 Starter hinter sich gelassen haben.
- Die Sieger der New Star Klassen auf den Gebietsmeisterschaften können (nicht zwingend) in die Rising Star Klasse aufsteigen und qualifizieren sich somit zur DM, bei der sie in der Rising Star Klasse an den Start gehen.
- Eine Rückstufung von Rising Star- zu New Star-Startklassen ist während einer Saison nicht möglich.

Pflichtaufstieg der Rising Stars zu den Super Stars

Insgesamt steigen pro Saison die 5 besten Rising Stars auf:

- Die 1. und 2. Plätze der Rising Stars steigen auf dem Deutschland Cup direkt in die Super Stars Startklasse auf und ertanzen sich in der Super Star Startklasse sofort ihre Ranglistenpunkte. Ein Nichtantritt in der Super Star Kategorie führt zum Ausschluss aller Turniere des Tages.
- Der 1., 2. und 3. Platz der Rising Star Klassen auf der Deutschen Meisterschaft steigt im Turnier zu den Super Stars auf. Ein Nichtantritt in der Super Star Kategorie führt zum Ausschluss aller Turniere des Tages.
Für die New Star Klasse gilt diese Aufstiegsregelung nur beim Deutschland Cup zum nächsten Turnier.

E.3.8.7 Super Star

Diese Klasse richtet sich an alle Erfahrenen. Sie dient der Qualifikation für internationale Turniere und stellt den einzigen DM- Titel der jeweiligen Kategorie und Altersklasse.

Die Teilnahmeberechtigung an internationalen Turnieren der IDO wird anhand der Ranglistenpunkte durch TAF festgelegt.

Neben der Rangliste der Super Star Klasse ist weiterhin der Sieger der Rising Star Klasse der Deutschen Meisterschaft startberechtigt.

Ranglistenpunkte verfallen, wenn sich ein Duo trennt.

E.3.8.8 Aufstiegsregelungen 2. Bundesliga Gruppen

- Der 1. Platz bei der Deutschen Meisterschaft muss in die 1. Bundesliga aufsteigen. Freiwillig aufsteigen darf man jederzeit.

E.3.8.9 Reglementierung der Wild Cards auf Deutschen Meisterschaften (abweichend zur allgemeinen Regelung)

Um die Wild Card bei den Rising Stars/Super Stars nutzen zu dürfen, müssen die Tänzer zuvor an einem DiscoDance-Turnier der aktuellen Saison gestartet sein. Die Wild Card gilt nur für die zuletzt gewertete Klasse.

Ist kein Start erfolgt, kann die Wild Card mit der Startklassen-Einteilung nur nach vorheriger Genehmigung durch TAF bzw. den Ressortleiter vergeben werden.

E.3.8.10 Korrekte Titelbezeichnung

TAF Deutsche Meister, TAF Deutschland Cup Sieger und TAF Gebietsmeister (ebenso die entsprechenden weiteren Platzierungen) werden ausschließlich bei den Super Stars und der 1. Bundesliga ausgetanzt.

Die korrekte Bezeichnung der Erstplatzierten (und den folgenden Plätzen) in den New Star/Rising Star-Kategorien lautet: „Sieger der New Stars/Rising Stars im Rahmen des TAF Deutschland Cups bzw. einer TAF Gebietsmeisterschaft. Sowie Sieger der Rising Stars im Rahmen der TAF Deutschen Meisterschaft.

Bitte außerdem beachten: B.11B.11Meistertitel

E.3.8.11 Pokale/Medaillen

Abweichend von der allgemeinen Regelung unter I.8
Urkunden/Pokale/Medaillen/~~Wanderpokal~~ gilt folgendes:

- Super Stars/1. Bundesliga-Finalisten erhalten Pokale (gem. allgemeiner Ordnung).
- Rising Star-Finalisten erhalten Medaillen
- New Star-Teilnehmer erhalten nur Urkunden.
- 2. Bundesliga-Teams können Medaillen erhalten (Ermessen des Ausrichters)

Hinweis: In der IDO gibt es neben DiscoDance auch Disco-Freestyle.
Infos beim Ressortleiter oder unter www.ido-dance.com.

E.3.8.12 All Black Turniere

Zu Beginn einer Saison findet ein All black Turnier statt. Hierbei wird nur nach Alter und Kategorie unterschieden oder in den Startklassen Einsteiger, New Stars, Rising Stars, Super Stars getanzt. Im Falle einer Zusammenlegung aller Startklassen findet für alle Solo und Duo Kategorien eine Sichtung statt. Anschließend gibt es zwei Level auf denen sich gemessen wird. Das All black Turnier dient als Einstieg in die Saison. Damit auch wirklich alle gleich sind, wird lediglich in ausschließlich schwarzen Kostümen ohne auffällige Applikationen getanzt.

E.3.8.13 Qualifikationspflicht

Eine Qualifikationspflicht über Gebietsmeisterschaften wird im Disco Dance ausgesetzt. Um international an den Start gehen zu können, müssen die Tänzer an beiden qualifizierenden Turnieren für die internationalen Turniere teilnehmen (Deutschland Cup und Deutsche Meisterschaft) oder bei einem der beiden Turniere Platz 1 oder 2 belegt haben.

E.4 Disco Slow

Die Tanztechnik sollte auf dem Disco-Tanzstil basieren und von diesem inspiriert sein und in einer langsamen Version präsentiert werden, unter Verwendung von Posen, Freezes, Stops, Spins, Slides, Sprüngen, Pirouetten. Bodenfiguren wie Spagate, Rückwärts- und Bump-Spins sind erlaubt, sollten aber auf ein Minimum beschränkt werden. Lange Laufschriffe und Sprünge, die sich über den Boden bewegen, dürfen nicht mehr als vier Schritte auf einmal betragen. Im Disco Slow werden Eleganz und Harmonie der Bewegungen geschätzt. Disco Slow Tanz sollte weder modern noch (schnell) Disco sein, sondern ein neuer und spezifischer Stil.

E.4.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo

E.4.2 Startklassen

- Rising Star
- Super Star

E.4.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

E.4.4 Auftrittslänge

- Solo/Duo 0:30 Minuten – 1:00 Minute

E.4.5 Musik

Tempo: 68-72 bpm

Im Finale muss das Tempo für alle Finalisten gleich sein.

Die verwendete Musik muss „Slow Musik“ sein.

E.4.6 Turnierformen

- Deutsche Meisterschaft
- Deutschland Cup
- German Masters
- Gebietsmeisterschaften
- Regionale Turniere
- Regionale Cups
- All Black Turniere

E.4.7 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Technische Ausführung
 - Takt/Rhythmus
 - Synchronität
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen/Kombinationen
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Bilder/Aufstellungen
 - Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
 - Harmonie
 - Authentizität/Originalität

Zusätzlich bei Duos:

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- Paarbezogenheit: der Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, ebenso Partnereffekte, wie z.B. Follow the Leader, Shadow and Mirror Designs, usw.

E.4.8 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik / Lifts) siehe Annex

E.4.8.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin nur in der finalen Einzelrunde erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren. Ein Körperteil muss immer den Boden berühren.

Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

E.4.8.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

Für Kinder sind Lifts nicht erlaubt.

E.4.8.3 Requisiten / Dekorationen

- Requisiten/Accessoires, die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden, wie z.B. Stöcke, Regenschirme, Rucksäcke, Kopfhörer, Showbrillen usw.

E.4.8.4 Kostüme & Make up

- Die Kleidung ist frei wählbar, sollte für die Altersklasse des Tänzers geeignet sein, muss richtig sitzen und immer geschmackvoll sein und dem Code of Ethics und den allgemeinen Kostümregeln (C.11.1) entsprechen. Tänzer dürfen ihr Kostüm während einer Aufführung oder eines Turniers nicht wechseln, es sei denn, dies wird wegen eines Verstoßes gegen die Kostümregeln angeordnet. Glasbesatz am Kostüm, einschließlich Perlen und alle anderen Materialien und Dekorationen, die gefährlich sein können, wenn sie auf die Tanzfläche fallen, sind nicht erlaubt (minderwertige und nicht gut befestigte Dekorationen sind nicht erlaubt). Das Ablegen von Kostümen oder Kostümteilen ist nicht erlaubt. Eindrehen und wenden von Kleidung direkt am Körper ist jedoch erlaubt.
- Die Schminke muss auch dem Alter der Tänzerinnen und Tänzer angepasst sein. (C.11.2.)

E.4.8.5 Turnierablauf

Alle Tänzer tanzen pro Runde 3 Durchgänge. Die Anzahl der Tänzer pro Durchgang kann variabel sein und ist abhängig von der Größe der zur Verfügung stehenden Tanzfläche.

Das Startfeld wird in Startergruppen eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einer 30 Sekunden langer Präsentationsrunde. Im Anschluss tanzen maximal bis zu 7 Tänzer gleichzeitig (Vorrunden), zu zweit bis dritt (Semifinale) und meistens alleine im Finale ihre Hauptrunde von 1 Minute.

Anschließend tanzen nochmal alle Gruppen gemeinsam eine Präsentationsrunde von 30 Sekunden.

E.4.8.6 Musik

Die Musik wird vom Ausrichter gestellt.

E.5 HipHop

HipHop lebt von Groove, Bounce und Rock – der Bounce geht dabei hauptsächlich nach unten und gibt den Bewegungen ihre Erdung im Rhythmus. Die vor allem binnenkörperlichen Bewegungen entstehen locker und fließend, oft kombiniert mit Armen, Party Moves und Footwork. Elemente aus Stilen wie Popping, Locking oder Breaking können mit einfließen, im Mittelpunkt steht jedoch immer der HipHop Freestyle.

E.5.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.5.2 Startklassen

Keine Unterteilung

Bei einigen Turnieren:

- New Star
- Rising Star

siehe Turnierkalender (www.TAF_germany.de)

E.5.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Ausnahme Wechseljahrgänge:

Da in Deutschland nach der Sommerpause üblicherweise die Gruppen für die neue Saison zusammengestellt werden, können Tänzer die im kommenden Kalenderjahr in einer höheren Altersklasse starten, bereits in dieser höheren Altersklasse bei allen Turnieren nach den Sommerferien mittanzen (z.B. Deutschland Cup).

Achtung: Dies gilt nicht für IDO Turniere.

Tänzer der Altersklasse Erwachsene 2 können international (IDO) nicht gleichzeitig dort auch parallel bei den Erwachsenen (Adults) starten.

Auftrittslänge

- Solo und Duo 1:00 Minute
- Gruppe 1:30 Minuten (ab 01.01.2024)
- Formation 2:30 bis 3:00 Minuten

E.5.4 Musik

Die Musik wird, außer bei den Formationen, vom Ausrichter gestellt.

Tempo:

- Solo, Duo, Gruppe: 108 - 112 bpm
Solo zusätzlich:
 - Third minute/presentation: 90 – 100 bpm
- Formation: keine Limitierung, aber es muss „echte“ HipHop Musik mit klarem HipHop Beat sein.
30 Sekunden dürfen auch Nicht- HipHop Musik sein

E.5.5 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Technische Ausführung
 - Takt/Rhythmus
 - Synchronität
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen/Kombinationen
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Bilder/Aufstellungen
 - Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
 - Harmonie
 - Authentizität/Originalität

Zusätzlich bei Duos:

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- Paarbezogenheit: der Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, ebenso Partnereffekte, wie z.B. Follow the Leader, Shadow and Mirror Designs, usw.

Zusätzlich bei Gruppen/Formationen:

- Die Gruppen/Formationen tanzen als Ganzes. Solo/Duo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

Es wird nicht der Stil bewertet, sondern die besten Tänzer.

Show-Elemente wie z.B. Titel der Show, Story, Idee, roter Faden fließen nicht in die Wertung ein. Gefragt ist bei den HipHop Turnieren „pure HipHop“ (dancing).

Show-interessierte HipHopper siehe Street Dance Show.

E.5.6 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

E.5.6.1 Akrobatik

Akrobatische Elemente (inklusive Breaking Elemente) sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren. Sie nehmen keinen Einfluss auf die Wertung - außer bei schlechter Ausführung. Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

E.5.6.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin nicht erlaubt, außer bei Formationen der Junioren, Erwachsenen und Erwachsenen 2.

Bei allen Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

E.5.6.3 Requisiten/Dekorationen

- Requisiten/Accessoires, die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden, wie z.B. Stöcke, Regenschirme, Rucksäcke, Kopfhörer, Showbrillen, usw.
- Das Ablegen von Kostümen oder Kostümteilen ist nicht erlaubt. Eindrehen und wenden von Kleidung direkt am Körper ist jedoch erlaubt.

E.5.6.4 Ablauf bei Solo/Duo Turnieren

Das Starterfeld wird in Startergruppen eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einer ein-minütigen Präsentationsrunde, in dem alle gemeinsam tanzen. Eine weitere Minute tanzen sie bis zu acht (Vorrunden), zu zweit bis dritt (Semifinale) und meistens allein im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle Gruppen gemeinsam eine Präsentationsrunde.

E.5.6.5 WR Einsatz

Bei HipHop Turnieren werden überwiegend Trainer sowie Tänzer als B-WR/Z-WR eingesetzt.

E.5.6.6 Besonderheiten

Ausnahme zu B.8 Wechsel der Institution/Doppelstart:

Bei Wechsel der Institution werden Ranglistenpunkte übernommen.

E.6 HipHop: Allstyle-Battles

Grundsätzlich gelten alle HipHop-spezifischen Regeln wie unter „HipHop“ beschrieben. Wie immer wird auch hier auf „respektvollen“ Umgang miteinander geachtet. Z.B. ist das Berühren der Battle-Gegner NICHT erlaubt!!

E.6.1 Kategorien

- Solo
- Crew
- Production
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.6.2 Startklassen

Keine Unterteilung

Bei einigen Turnieren:

- New Star
- Rising Star

siehe Turnierkalender (www.TAF_germany.de)

E.6.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Ausnahme Wechseljahrgänge:

Da in Deutschland nach der Sommerpause üblicherweise die Gruppen für die neue Saison zusammengestellt werden, können Tänzer die im kommenden Kalenderjahr in einer höheren Altersklasse starten, bereits in dieser höheren Altersklasse bei allen Turnieren nach den Sommerferien mittanzen (z.B. Deutschland Cup).

Achtung: Dies gilt nicht für IDO Turniere.

E.6.4 Auftrittslänge

- 1. Runde Solo: 0:30 – 1:00 Minute
- 1. Runde Crew (Show): 2:30 – 3:00 Minuten
- Battles: 0:30 – 0:40 Minuten

E.6.5 Musik

Die Musik wird, außer bei der Crew Show, vom Ausrichter gestellt.

E.6.6 Bewertungskriterien

Solo: Bewertung in der Vorrunde (Sichtungsrunde) 1-10 Punkte pro Style (max. 40 Punkte)

Crew: Bewertung in der Vorrunde (Sichtungsrunde) 1-10 Punkte

nach folgenden Kriterien:

1 =	nicht gut	keines der gezeigten Elemente wurde korrekt ausgeführt, out of music
2 =	nicht gut	ein oder zwei Elemente wurden korrekt ausgeführt, aber out of music
3 =	unbefriedigend	Performance ist schwach, Choreografie / Schritte / Moves einfach
4 =	unbefriedigend	es werden wenige Elemente / Styles gezeigt
5 =	befriedigend	es werden verschiedene Elemente / Styles gezeigt, allerdings nicht fließend verbunden oder die Elemente / Styles wiederholen sich
6 =	gut	es werden verschiedene Elemente / Styles gezeigt, es fehlt aber an Power oder die Ausstrahlung ist schwach
7 =	sehr gut	es werden verschiedene Elemente / Styles in guter Ausführung gezeigt, aber mit kleinen Fehlern
8 =	sehr gut	es werden verschiedene Elemente / Styles in guter Ausführung gezeigt, Performance verliert aber an Power
9 =	exzellent	es werden verschiedene Styles und vielfältige Elemente auf sehr hohem Niveau gezeigt
10 =	outstanding	es werden verschiedene Styles und vielfältige Elemente gezeigt, die persönliche Note wird in die Performance eingebracht

Gemäß der vergebenen Punkte verteilen die Wertungsrichter A-B-C-D und ggf. zusätzliche Kreuze (X).

Das Protokoll wandelt diese Buchstaben wie folgt in Punkte um:

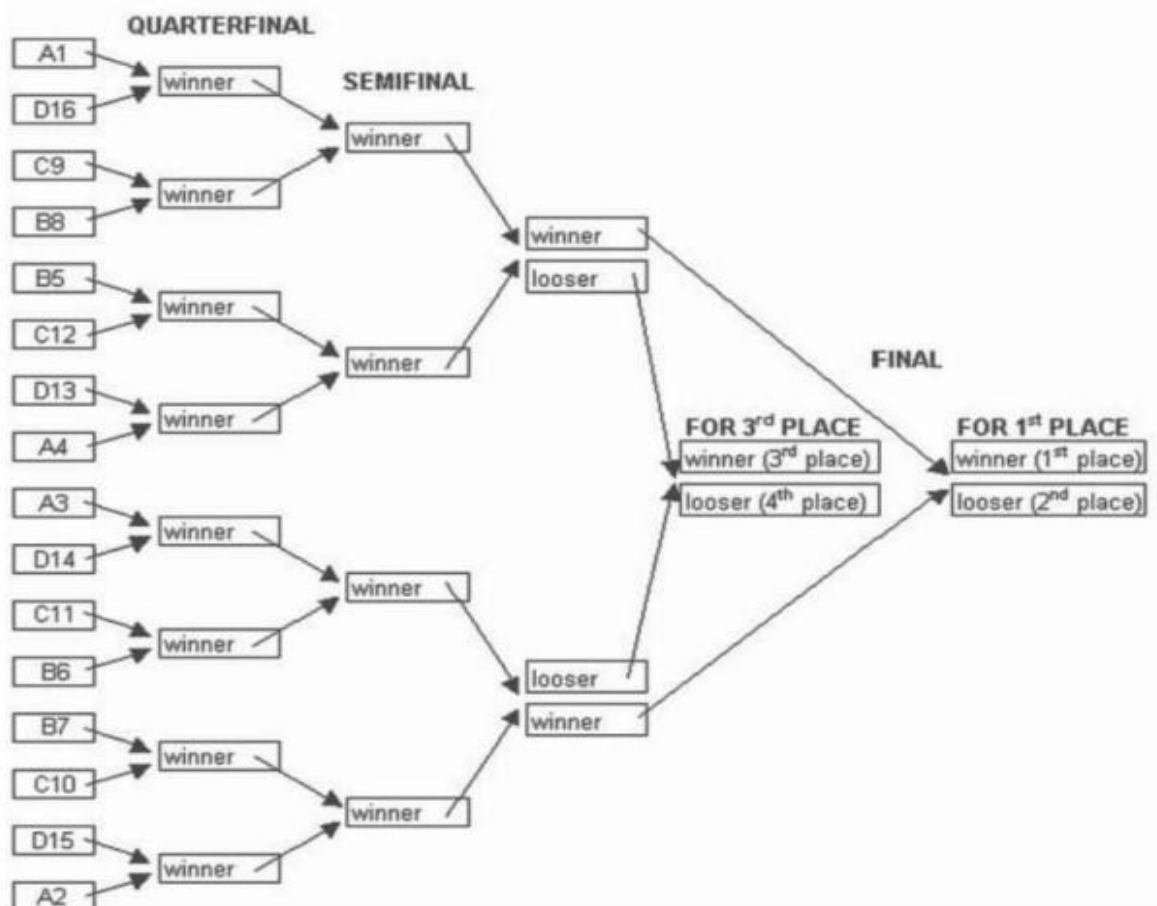
A = 4 Punkte, B = 3 Punkte, C = 2 Punkte, D = 1 Punkt, X = 0,5 Punkte.

Daraus ergibt sich die Setzliste (Spider).

Ranking after the 1st round:

1A	5B	9C	13D
2A	6B	10C	14D
3A	7B	11C	15D
4A	8B	12C	16D

SPIDER of BATTLES:



Bei Punktgleichheit wird wie folgt vorgegangen:

1. (nur) bei den betroffenen Startnummern wird die Anzahl der Buchstaben addiert. Wer mehr „Wertungen“ (A-B-C-D) erhält bekommt den besseren Platz im Spider, z.B. C, D einer Start Nr. ist besser als ein B.
2. wenn das nicht zum Erfolg führt, werden die vergebenen Punkte aller WR aus der Vorrunde (4-40) addiert. Dies kann auch zur Differenzierung der Plätze aller ausgeschiedenen Teilnehmer genutzt werden.
3. wenn auch nach Maßnahme 2. Punktgleichheit besteht, wird ein Redance mit Punktevergabe wie in der Vorrunde (Sichtungsrunde 4-40) durchgeführt, anschließend vergeben die WR wieder Buchstaben A, B (ggf. auch C, D).

E.6.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

E.6.7.1 Akrobatik

Akrobatische Elemente (inklusive Breaking) sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren. Sie nehmen keinen Einfluss auf die Wertung - außer bei schlechter Ausführung.

Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

E.6.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

E.6.7.3 Requisiten/Dekorationen

Solo:

- Requisiten/Accessoires, die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden, wie z.B. Stöcke, Regenschirme, Rucksäcke, Kopfhörer, Showbrillen, usw.
- Das Ablegen von Kostümen oder Kostümteilen ist nicht erlaubt. Eindrehen und wenden von Kleidung direkt am Körper ist jedoch erlaubt.

Crew:

- Requisiten/Accessoires sind hierbei ausdrücklich erlaubt.
- An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen maximal je 25 Sekunden.

E.6.7.4 Turnier-Ablauf

Solo:

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Tänzer ihre Vielseitigkeit, indem auf verschiedene HipHop Musik-Stilrichtungen getanzt wird. Dies beinhaltet, dass die Musik-Tempi sehr unterschiedlich sein können. Die Musik wird vom Ausrichter bereitgestellt. Der Supervisor entscheidet über die Auswahl der Musik-Stilrichtungen.

Im weiteren Verlauf tragen die Tänzer K.O.- Battles im Spider aus. Es ist freigestellt, wer beginnt; ggf. entscheidet das Los.

HH BATTLES MUSIC SCHEDULE:

Round of 1/32, 1/16 ,1/ 8 and quarter-finals (just 2 entries)

1. DIFFERENT STYLES 40 Sekunden

New style, Dancehall, R&B, House, Locking, Popping, HipHop Old school

2. DIFFERENT STYLES 40 Sekunden

Another choice than round 1

New Style, Dancehall, R&B, House, Locking, Popping, HipHop Old School

Semifinal and Final (3 entries – like old rule)

1. Always NEW STYLE

2. DIFFERENT STYLES

Dancehall, R&B, House, Locking, Popping

3. Always HipHop Old School

Crew:

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) stellt sich jede Crew mit einer Show auf eigene Musik vor. Hierbei sollen Synchronenteile getanzt werden, aber auch mal 2-3 Tänzer im Vordergrund tanzen, während die anderen Tänzer im Hintergrund weiter tanzen, sich bewegen oder im Gruppenbild (Standbild) ausharren.

Die Show sollte die Vielfaltigkeit der unterschiedlichen HipHop Musik-Stilrichtungen widerspiegeln.

Die WR vergeben Punkte von 1-10 (siehe Solos) und entsprechend Einstufungen (A-B-C-D). Daraus ergibt sich eine Setzliste. Die besten 4 Crews erreichen die Final-Battles:

Battle um Platz 3: (3. und 4. Platz der Setzliste) Sieger erreicht den 3. Platz

Battle um Platz 1: (1. und 2. Platz der Setzliste) Sieger wird Dt. Meister/Gewinner

Battles:

Nachdem Tänzer A ca. 30 - 40 Sek. getanzt hat, „antwortet“ Tänzer B darauf und beginnt als erster zur 2. Musik, hierauf „antwortet“ wieder Tänzer A und beginnt dann zur 3. Musik, usw.. So hat jeder wechselweise die Chance, die Darbietung des anderen zu „übertreffen“.

Bei Crews gleicher Ablauf. Hier können ein oder mehrere Tänzer agieren.

Bei den Final-Battles (um die Plätze 3/4 bzw. 1/2) können auch bis zu 7 Musiken aus mindestens 3 Stilrichtungen getanzt werden.

Direkt im Anschluss an das Battle entscheiden die WR gemeinsam, wer dieses Battle gewonnen hat und der Sieger wird mit dem Ergebnis (z.B. 2:1) bekannt gegeben.

Hierbei ist die „Mehrheit“ aller WR erforderlich, um das Battle zu gewinnen. Wenn sich z.B. WR nicht entschieden haben („crossed arms“) und somit keine Mehrheit aller WR erreicht wird, gibt es einen weiteren Eingang (entrance). Hiernach müssen alle WR eine Entscheidung treffen.

HipHop Battles Music Schedule

1.) always NEW STYLE

2.) DIFFERENT STYLES

- Dancehall
- R&B
- House
- Locking
- Popping

3.) always HipHop OLD SCHOOL

E.6.7.5 Besonderheiten

Ausnahme zu B.8 Wechsel der Institution/Doppelstart:

Bei Wechsel der Institution werden Ranglistenpunkte übernommen.

E.7 HipHop: Pure HipHop-Battles

HipHop lebt von Groove, Bounce und Rock – der Bounce geht dabei hauptsächlich nach unten und gibt den Bewegungen ihre Erdung im Rhythmus. Die vor allem binnenkörperlichen Bewegungen entstehen locker und fließend, oft kombiniert mit Armen, Party Moves und Footwork. Elemente aus Stilen wie Popping, Locking oder Breaking können mit einfließen, im Mittelpunkt steht jedoch immer der HipHop Freestyle.

E.7.1 Kategorien

- Solo
- Duo (2 vs. 2)
- Crew
- Production (siehe Seite 125)
- Inclusive Dance (siehe Seite 124)

E.7.2 Startklassen

Keine Unterteilung

E.7.3 Altersklassen

Siehe Seite 12

E.7.4 Auftrittslänge

- Solo/Duo (2 vs. 2): 0:30 – 0:40 Minuten
- 1. Runde Crew (Show): 2:30 – 3:00 Minuten
- Crew-Battles: 3 – 5 Eingänge pro Crew

E.7.5 Musik

Ausrichtermusik: Keine Tempo-Limitierung

Crews tanzen die Show auf eigene Musik (keine Tempo-Limitierung).

E.7.6 Bewertungskriterien

Bewertung in der Vorrunde (Sichtungsrunde) 1-10 Punkte nach folgenden Kriterien:

1 =	nicht gut	keines der gezeigten Elemente wurde korrekt ausgeführt, out of music
2 =	nicht gut	ein oder zwei Elemente wurden korrekt ausgeführt, aber out of music
3 =	unbefriedigend	Performance ist schwach, Choreografie / Schritte / Moves einfach
4 =	unbefriedigend	es werden wenige Elemente / Styles gezeigt
5 =	befriedigend	es werden verschiedene Elemente / Styles gezeigt, allerdings nicht fließend verbunden oder die Elemente / Styles wiederholen sich
6 =	gut	es werden verschiedene Elemente / Styles gezeigt, es fehlt aber an Power oder die Ausstrahlung ist schwach
7 =	sehr gut	es werden verschiedene Elemente / Styles in guter Ausführung gezeigt, aber mit kleinen Fehlern
8 =	sehr gut	es werden verschiedene Elemente / Styles in guter Ausführung gezeigt, Performance verliert aber an Power
9 =	exzellent	es werden verschiedene Styles und vielfältige Elemente auf sehr hohem Niveau gezeigt
10 =	outstanding	es werden verschiedene Styles und vielfältige Elemente gezeigt, die persönliche Note wird in die Performance eingebracht

Gemäß der vergebenen Punkte verteilen die Wertungsrichter A-B-C-D und ggf. zusätzliche Kreuze (X).

Das Protokoll wandelt diese Buchstaben wie folgt in Punkte um:

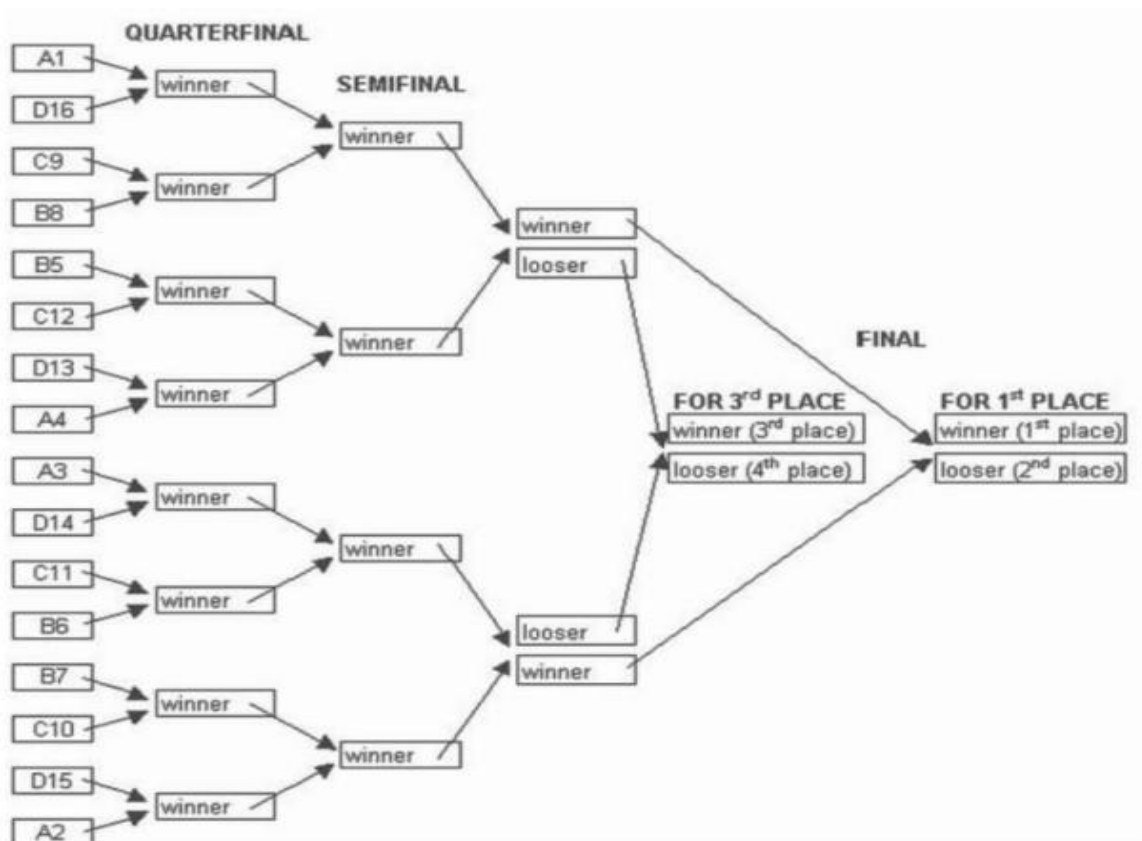
A = 4 Punkte, B = 3 Punkte, C = 2 Punkte, D = 1 Punkt, X = 0,5 Punkte.

Daraus ergibt sich die Setzliste (Spider) bzw. die Final-Battles.

Ranking after the 1st round:

1A	5B	9C	13D
2A	6B	10C	14D
3A	7B	11C	15D
4A	8B	12C	16D

SPIDER of BATTLES:



Bei Punktgleichheit wird wie folgt vorgegangen:

1. (nur) bei den betroffenen Startnummern wird die Anzahl der Buchstaben addiert. Wer mehr „Wertungen“ (A-B-C-D) erhält bekommt den besseren Platz im Spider, z.B. C, D einer Start Nr. ist besser als ein B.
2. wenn das nicht zum Erfolg führt, werden die vergebenen Punkte aller Wertungsrichter aus der Vorrunde (1-10) addiert. Dies kann auch zur Differenzierung der Plätze aller ausgeschiedenen Teilnehmer genutzt werden.
3. wenn auch nach Maßnahme 2. Punktgleichheit besteht, wird ein Redance mit Punktevergabe wie in der Vorrunde (Sichtungsrunde 1-10) durchgeführt, anschließend vergeben die Wertungsrichter wieder Buchstaben A, B (ggf. auch C, D).

E.7.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex.

E.7.7.1 Akrobatik

Akrobatische Elemente (inklusive Breaking) sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren. Sie nehmen keinen Einfluss auf die Wertung - außer bei schlechter Ausführung.
Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex).

E.7.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin nur bei Crews erlaubt.

Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

E.7.7.3 Requisiten/Dekorationen

Solo/Duo:

- Requisiten/Accessoires, die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden, wie z.B. Stöcke, Regenschirme, Rucksäcke, Kopfhörer, Showbrillen, usw.
- Das Ablegen von Kostümen oder Kostümteilen ist nicht erlaubt. Eindrehen und wenden von Kleidung direkt am Körper ist jedoch erlaubt.

Crew:

- Requisiten/Accessoires sind hierbei ausdrücklich erlaubt.
- An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen maximal je 25 Sekunden.

E.7.7.4 Turnierablauf

Solo

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Tänzer ihren Leistungsstand im Modus „4 corners“. Gemäß Startliste kommen bis zu 4 Tänzer auf die Fläche und tanzen nacheinander, jeder Tänzer hat 1 Eingang.

Die besten 16 kommen in die Setzliste.

Im weiteren Verlauf tragen die Tänzer K.O.- Battles aus:

- Hierbei werden 2 Eingänge (entrances) getanzt
- Wer anfängt ist freigestellt, ggf. entscheidet das Los
- Es wird abwechselnd getanzt

Duo

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Teams (Duos) ihren Leistungsstand. Gemäß Startliste kommen 2 Teams (Duos) auf die Fläche und tanzen abwechselnd, hierbei hat jeder Tänzer hat 1 Eingang.

Die besten 16 Teams (Duos) kommen in die Setzliste.

Im weiteren Verlauf tragen die Teams (Duos) K.O.- Battles aus:

Hierbei hat jedes Team (Duo) 2 Eingänge (entrances)

Solo Parts oder Routines sind erlaubt

Wer anfängt ist freigestellt, ggf. entscheidet das Los

Es wird abwechselnd getanzt

Crew

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) stellt sich jede Crew mit einer Show auf eigene Musik vor.

Hierbei sollen Synchronenteile getanzt werden, aber auch mal 2-3 Tänzer im Vordergrund tanzen, während die anderen Tänzer im Hintergrund weiter tanzen, sich bewegen oder im Gruppenbild (Standbild) ausharren.

Die Show sollte die Vielfältigkeit der Tänzer zeigen.

Die besten 4 Crews kommen in die Final-Battles:

Battle um Platz 3: (3. und 4. Platz der Setzliste) Sieger erreicht den 3. Platz

Battle um Platz 1: (1. und 2. Platz der Setzliste) Sieger wird Dt. Meister/Gewinner

Battles:

Nachdem Tänzer A ca. 30 - 40 Sek. getanzt hat, „antwortet“ Tänzer B. So hat jeder wechselweise die Chance, die Darbietung des anderen zu „übertreffen“.

Bei Crews gleicher Ablauf. Hier können ein oder mehrere Tänzer agieren.

Direkt im Anschluss an das Battle entscheiden die WR gemeinsam, wer dieses Battle gewonnen hat und der Sieger wird mit dem Ergebnis (z.B. 2:1) bekannt gegeben.

Hierbei ist die „Mehrheit“ aller WR erforderlich, um das Battle zu gewinnen. Wenn sich z.B. WR nicht entschieden haben („crossed arms“) und somit keine Mehrheit aller WR erreicht wird, gibt es einen weiteren Eingang (entrance). Hiernach müssen alle WR eine Entscheidung treffen.

E.7.7.5 Besonderheiten

Ausnahme zu B.8 Wechsel der Institution/Doppelstart:

Bei Wechsel der Institution werden Ranglistenpunkte übernommen.

E.8 House Battles

House Dance entstand in den späten 1970er und frühen 1980er Jahren in Chicagos lebendiger Clubszene. Als Antwort auf die aufkommende "House Music" wurde der Tanzstil in Clubs geboren, wo Menschen im Einklang mit den rhythmischen Beats tanzten. Inspiriert von afrikanischen, lateinamerikanischen und Streetdance-Einflüssen, besticht House Dance durch fließende Bewegungen, spontane Kreativität und eine enge Bindung an den Musikrhythmus. Von Chicago ausgehend hat sich der Stil weltweit verbreitet und ist zur prägenden Größe in der Urban Dance-Kultur geworden.

Wie immer wird auch hier auf „respektvollen“ Umgang miteinander geachtet. Z.B. ist das Berühren der Battle-Gegner NICHT erlaubt!!

E.8.1 Kategorien

- Solo
- Duo (2 vs. 2)
- Crew
- Production (siehe Seite 125)
- Inclusive Dance (siehe Seite 124)

E.8.2 Startklassen

Keine Unterteilung

E.8.3 Altersklassen

Siehe Seite 12

E.8.4 Auftrittslänge

- Solo/Duo (2 vs. 2): 0:30 – 0:40 Minuten
- 1. Runde Crew (Show): 2:30 – 3:00 Minuten
- Crew-Battles: 3 – 5 Eingänge pro Crew

E.8.5 Musik

Ausrichtermusik: Keine Tempo-Limitierung

Crews tanzen die Show auf eigene Musik (keine Tempo-Limitierung).

E.8.6 Bewertungskriterien

Bewertung in der Vorrunde (Sichtungsrunde) 1-10 Punkte nach folgenden Kriterien:

1 =	nicht gut	keines der gezeigten Elemente wurde korrekt ausgeführt, out of music
2 =	nicht gut	ein oder zwei Elemente wurden korrekt ausgeführt, aber out of music
3 =	unbefriedigend	Performance ist schwach, Choreografie / Schritte / Moves einfach
4 =	unbefriedigend	es werden wenige Elemente / Styles gezeigt
5 =	befriedigend	es werden verschiedene Elemente / Styles gezeigt, allerdings nicht fließend verbunden oder die Elemente / Styles wiederholen sich
6 =	gut	es werden verschiedene Elemente / Styles gezeigt, es fehlt aber an Power oder die Ausstrahlung ist schwach
7 =	sehr gut	es werden verschiedene Elemente / Styles in guter Ausführung gezeigt, aber mit kleinen Fehlern
8 =	sehr gut	es werden verschiedene Elemente / Styles in guter Ausführung gezeigt, Performance verliert aber an Power
9 =	exzellent	es werden verschiedene Styles und vielfältige Elemente auf sehr hohem Niveau gezeigt
10 =	outstanding	es werden verschiedene Styles und vielfältige Elemente gezeigt, die persönliche Note wird in die Performance eingebracht

Gemäß der vergebenen Punkte verteilen die Wertungsrichter A-B-C-D und ggf. zusätzliche Kreuze (X).

Das Protokoll wandelt diese Buchstaben wie folgt in Punkte um:

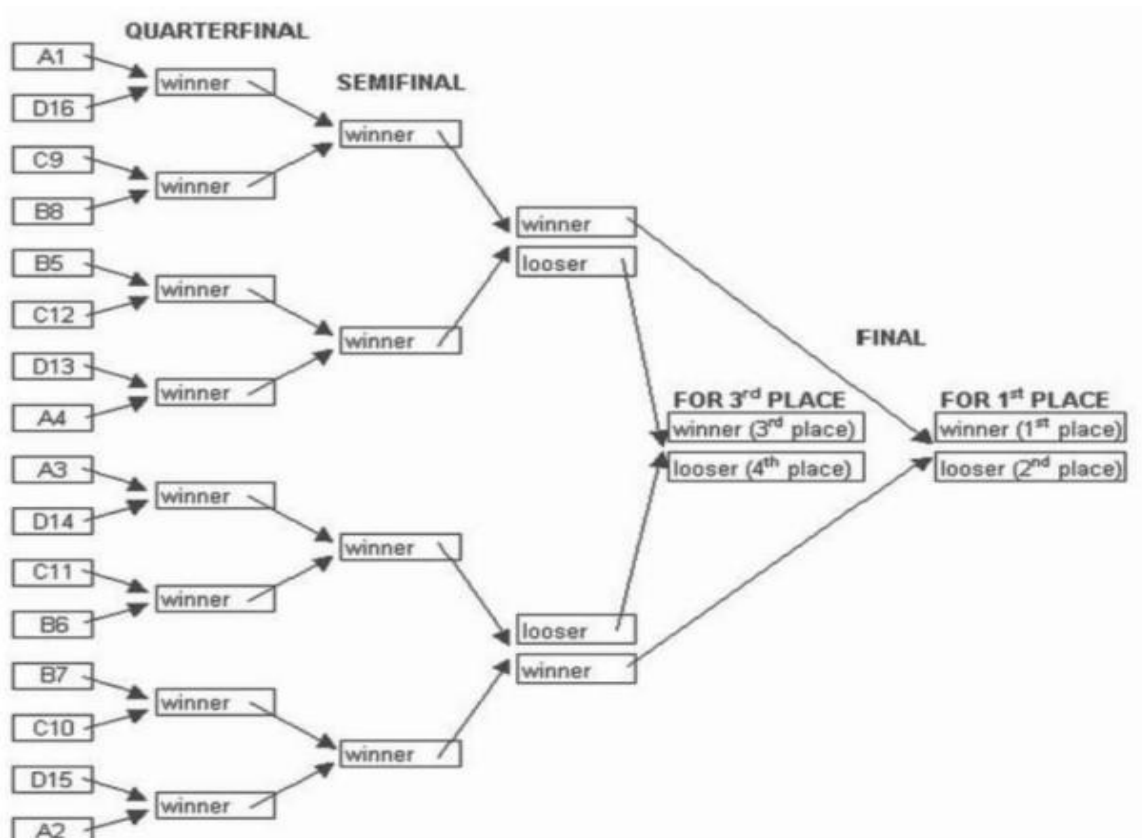
A = 4 Punkte, B = 3 Punkte, C = 2 Punkte, D = 1 Punkt, X = 0,5 Punkte.

Daraus ergibt sich die Setzliste (Spider) bzw. die Final-Battles.

Ranking after the 1st round:

1A	5B	9C	13D
2A	6B	10C	14D
3A	7B	11C	15D
4A	8B	12C	16D

SPIDER of BATTLES:



Bei Punktgleichheit wird wie folgt vorgegangen:

1. (nur) bei den betroffenen Startnummern wird die Anzahl der Buchstaben addiert. Wer mehr „Wertungen“ (A-B-C-D) erhält bekommt den besseren Platz im Spider, z.B. C, D einer Start Nr. ist besser als ein B.
2. wenn das nicht zum Erfolg führt, werden die vergebenen Punkte aller Wertungsrichter aus der Vorrunde (1-10) addiert. Dies kann auch zur Differenzierung der Plätze aller ausgeschiedenen Teilnehmer genutzt werden.
3. wenn auch nach Maßnahme 2. Punktgleichheit besteht, wird ein Redance mit Punktevergabe wie in der Vorrunde (Sichtungsrunde 1-10) durchgeführt, anschließend vergeben die Wertungsrichter wieder Buchstaben A, B (ggf. auch C, D).

E.8.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex.

E.8.7.1 Akrobatik

Akrobatische Elemente (inklusive Breaking) sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren. Sie nehmen keinen Einfluss auf die Wertung - außer bei schlechter Ausführung.
Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex).

E.8.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin nur bei Crews erlaubt.

Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

E.8.7.3 Requisiten/Dekorationen

Solo:

- Requisiten/Accessoires, die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden, wie z.B. Stöcke, Regenschirme, Rucksäcke, Kopfhörer, Showbrillen, usw.
- Das Ablegen von Kostümen oder Kostümteilen ist nicht erlaubt. Eindrehen und wenden von Kleidung direkt am Körper ist jedoch erlaubt.

Crew:

- Requisiten/Accessoires sind hierbei ausdrücklich erlaubt.
- An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen maximal je 25 Sekunden.

E.8.7.4 Turnierablauf

Solo

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Tänzer ihren Leistungsstand im Modus „4 corners“. Gemäß Startliste kommen bis zu 4 Tänzer auf die Fläche und tanzen nacheinander, jeder Tänzer hat 1 Eingang.

Die besten 16 kommen in die Setzliste.

Im weiteren Verlauf tragen die Tänzer K.O.- Battles aus:

- Hierbei werden 2 Eingänge (entrances) getanzt
- Wer anfängt ist freigestellt, ggf. entscheidet das Los
- Es wird abwechselnd getanzt

Duo

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Teams (Duos) ihren Leistungsstand. Gemäß Startliste kommen 2 Teams (Duos) auf die Fläche und tanzen abwechselnd, hierbei hat jeder Tänzer hat 1 Eingang.

Die besten 16 Teams (Duos) kommen in die Setzliste.

Im weiteren Verlauf tragen die Teams (Duos) K.O.- Battles aus:

Hierbei hat jedes Team (Duo) 2 Eingänge (entrances)

Solo Parts oder Routines sind erlaubt

Wer anfängt ist freigestellt, ggf. entscheidet das Los

Es wird abwechselnd getanzt

Crew

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) stellt sich jede Crew mit einer Show auf eigene Musik vor.

Hierbei sollen Synchronenteile getanzt werden, aber auch mal 2-3 Tänzer im Vordergrund tanzen, während die anderen Tänzer im Hintergrund weiter tanzen, sich bewegen oder im Gruppenbild (Standbild) ausharren.

Die Show sollte die Vielfältigkeit der Tänzer zeigen.

Die besten 4 Crews kommen in die Final-Battles:

Battle um Platz 3: (3. und 4. Platz der Setzliste) Sieger erreicht den 3. Platz

Battle um Platz 1: (1. und 2. Platz der Setzliste) Sieger wird Dt. Meister/Gewinner

Battles:

Nachdem Tänzer A ca. 30 - 40 Sek. getanzt hat, „antwortet“ Tänzer B. So hat jeder wechselweise die Chance, die Darbietung des anderen zu „übertreffen“.

Bei Crews gleicher Ablauf. Hier können ein oder mehrere Tänzer agieren.

Direkt im Anschluss an das Battle entscheiden die WR gemeinsam, wer dieses Battle gewonnen hat und der Sieger wird mit dem Ergebnis (z.B. 2:1) bekannt gegeben.

Hierbei ist die „Mehrheit“ aller WR erforderlich, um das Battle zu gewinnen. Wenn sich z.B. WR nicht entschieden haben („crossed arms“) und somit keine Mehrheit aller WR erreicht wird, gibt es einen weiteren Eingang (entrance). Hiernach müssen alle WR eine Entscheidung treffen.

E.8.7.5 Besonderheiten

Ausnahme zu B.8 Wechsel der Institution/Doppelstart:

Bei Wechsel der Institution werden Ranglistenpunkte übernommen.

E.9 Jumpstyle

Jumpstyle zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass man die Beine zur Musik während des gleichbleibenden Springens abwechselnd nach vorne und hinten wirft, kickt, twistet oder andere Bewegungen durchführt. Bei Drehungen sind im Jumpstyle keine Grenzen gesetzt. Es gibt bei Jumpstyle viele verschiedenen Styles, wie z.B. den Hardstyle oder den Starstyle, bei dem das Bein mehr runde Bewegungen macht anstatt zu kicken.

E.9.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.9.2 Startklasse

Keine Startklassenunterteilung.

E.9.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Hinweis: Es starten nicht alle Altersklassen in allen Kategorien.

siehe Turnierkalender (www.TAF_germany.de)

E.9.4 Auftrittslänge

- Solo/Duo 0:45 Minuten
- Gruppe 2:00 Minuten
- Formation 2:30 – 3:00 Minuten

E.9.5 Musik

Die Musik wird, außer bei Formationen und Gruppen, vom Ausrichter gestellt.

Tempo:

- Solo/Duo/Gruppe: 140 – 160 bpm
- Formation: keine Beschränkungen

E.9.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Takt/Rhythmus
 - Technische Ausführung
(gleichbleibendes Jumpen(springen) auf dem vorderen Teil des Fußes, gelockertes Knie, Spannung in den Beinen, Kick sichtbar über dem Boden)
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Synchronität
 - Schritte/Bewegung. Flüssigkeit dieser/Kombination
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Bilder/Aufstellungen, Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
 - Harmonie
 - Authentizität/Originalität

Zusätzlich bei Duos:

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- Paarbezogenheit: Ihr Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, d.h., dass beim sog. „Duo –Jump“ nebeneinander gleiche Schritte ausgeführt werden oder sie sich gegenüberstehen und sie synchron und absichtlich die Füße aneinanderstoßen.

Zusätzlich bei Gruppen/Formationen:

- Die Gruppen/Formationen tanzen als Ganzes. Solo/Duo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren

Es wird nicht der Stil bewertet, sondern die besten Tänzer.

E.9.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

E.9.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.

Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

E.9.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin nur bei Gruppen und Formationen (Junioren und Erwachsenen) erlaubt.

Für Kinder sind Lifts nicht erlaubt.

E.9.7.3 Turnierablauf für Solo/Duo - Turniere:

Das Starterfeld wird in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einer 45 sekündigen Präsentationsrunde, in dem alle gemeinsam tanzen. Weitere 45 Sekunden tanzen sie bis zu acht (Vorrunden), zu zweit bis dritt (Semifinale) und meistens alleine im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle Gruppen gemeinsam eine Präsentationsrunde.

E.10 Popping

Typische Bewegungen und Techniken sind "Sharp Electric Movements", die in Wellenbewegungen übergehen, Isolations, Robot, Pantomime Elements, Waves, Popping, Animation, Electric Shock, Walking, Puppet, Ticking, Locking, usw.. Es ist wichtig, mehr als zwei verschiedene Techniken und Bewegungsformen zu zeigen. Die Tänzer versuchen eine Illusion mit dem Auftritt zu schaffen, die elektrisiert und überrascht.

E.10.1 Kategorien

- Solo
- Duo
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.10.2 Startklassen

Keine Unterteilung

E.10.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Ausnahme Wechseljahrgänge:

Da in Deutschland nach der Sommerpause üblicherweise die Gruppen für die neue Saison zusammengestellt werden, können Tänzer die im kommenden Kalenderjahr in einer höheren Altersklasse starten, bereits in dieser höheren Altersklasse bei allen Turnieren nach den Sommerferien mittanzen (z.B. Deutschland Cup).

Achtung: Dies gilt nicht für IDO Turniere.

E.10.4 Auftrittslänge

1:00 Minute

E.10.5 Musik

Die Musik wird vom Ausrichter gestellt.

Tempo:

- Solo: keine Beschränkung
- Duo: 124-130 bpm

E.10.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Technische Ausführung
 - Takt/Rhythmus
 - Synchronität
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen/Kombinationen
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Bilder/Aufstellungen
 - Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
 - Harmonie
 - Authentizität/Originalität

Zusätzlich bei Duos:

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- Paarbezogenheit: der Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, ebenso Partnereffekte, wie z.B. Follow the Leader, Shadow and Mirror Designs, usw.

E.10.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

E.10.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt.

Akrobatische Elemente (inklusive Breaking) sind zulässig, dürfen aber nicht dominieren. Sie nehmen keinen Einfluss auf die Wertung - außer bei schlechter Ausführung.

E.10.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

E.10.7.3 Requisiten/Dekorationen

- Accessoires (z.B. Masken, Brillen, Hüte) sind erlaubt
- Nicht erlaubt sind: Requisiten (z.B. Stühle, Kleiderständer, Stöcke)

E.10.7.4 Turnierablauf

Das Starterfeld wird in Startergruppen eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einer ein-minütigen Präsentationsrunde, in dem alle gemeinsam tanzen. Eine weitere Minute tanzen sie bis zu acht (Vorrunden), zu zweit bis dritt (Semifinale) und meistens alleine im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle Gruppen gemeinsam eine Präsentationsrunde.

E.10.7.5 Besonderheiten

Ausnahme zu B.8 Wechsel der Institution/Doppelstart:

Bei Wechsel der Institution werden Ranglistenpunkte übernommen.

E.11 Shuffle

Der Melbourne Shuffle ist einer von verschiedenen Tanzstilen, die während der Acid-House-Bewegung entstanden. Zu dieser Zeit wurden die meisten Stile als Jacking, Stepping und Shuffling bezeichnet. Der Shuffle entwickelte sich in Melbournen Nachtclubs und bei anderen Events im Laufe der Jahre und übernahm Bewegungen und Tricks aus anderen bereits bestehenden Stilen, wie z. B. Drehungen und das Laufen auf der Stelle (Running Man).

Shuffle beinhaltet Schritte, die dem Twist und dem Moonwalk ähneln. Es sind keine Grenzen gesetzt, sodass jede Person, die diesen Stil tanzt, eigene Schrittfolgen und Armbewegungen entwickeln kann. Zu den Grundbewegungen zählt der Running Man, der T-Step, Spins, Stomps und der Kick.

Der Shuffle/Der T-Step:

Bei diesem Schritt werden die Füße in Form eines T's gestellt. Er setzt sich aus zwei Untersritten zusammen, der erste ist, dass man mit dem vorderen Fuß eine Drehung zum Fußinneren macht und dabei gleichzeitig den anderen Fuß hochhebt. Beim zweiten Untersritt wird der eingedrehte Fuß wieder ins Fußinnere ausgedreht und der Fuß, der in der Luft war, wird auf den Boden gesetzt. So landet man wieder in der Grundposition. Um den Shuffle in die andere Richtung zu wechseln, wird bei dem zweiten Untersritt der Fuß, der in der Luft war, anstatt hinter den Fuß vor den Fuß abgestellt. Nun kann man den Shuffle in die andere Richtung weiterführen.

Der Running Man:

Auch der Running Man besteht aus zwei Untersritten. Die Grundstellung ist ein Fuß vorne der andere mit Abstand dahinter. Beim ersten Untersritt wird der vordere Fuß nach hinten gezogen und der hintere geht von hinten in die Luft nach vorne. Man stoppt, wenn beide Füße nebeneinander sind. Beim zweiten Untersritt wird der Fuß, der in der Luft ist, nach vorne abgestellt und dabei der Fuß, der auf dem Boden steht, zurückgezogen.

Zwischen diesen beiden Schritten kann man jederzeit wechseln. Man schmückt den Melbourne Shuffle durch Kicks, Spins und Stomps aus.

Kicks:

Man macht ganz einfach Kicks nach vorne, zur Seite oder nach hinten. Man kann dies bei beiden Schritten einfügen jeweils nach dem ersten Untersritt.

Spins:

Werden meist nur beim Running Man benutzt, indem man beim ersten Untersritt den vorderen Fuß um 90° nach innen dreht und dann beim zweiten Untersritt wieder 90° nach innen dreht. Man hat so einen 180° Spin vollbracht. Bei einem 360° Spin wird bei dem zweiten Untersritt ein Kick ausgeführt und dann weiter gedreht.

Stomps:

Werden nur beim Shuffle angewendet, indem man beim zweiten Untersritt den Fuß, der oben war, irgendwo auf dem Boden abstellt.

E.11.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.11.2 Startklasse

Keine Startklassenunterteilung.

E.11.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Hinweis: Es starten nicht alle Altersklassen in allen Kategorien.

siehe Turnierkalender (www.TAF_germany.de)

Auftrittslänge

- Solo/Duo 0:45 Minuten
- Gruppe 2:00 Minuten
- Formation 2:30 – 3:00 Minuten

E.11.4 Musik

Die Musik wird, außer bei Formationen und der Gruppen, vom Ausrichter gestellt.

Tempo:

- Solo/Duo/Gruppe: 120 – 132 bpm
- Formation: keine Beschränkungen

E.11.5 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Takt/Rhythmus
 - Technische Ausführung (rutschende Bewegungen;
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Synchronität
 - Schritte/Bewegung. Flüssigkeit dieser /Kombination
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Bilder/Aufstellungen, Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
 - Harmonie
 - Authentizität/Originalität

Zusätzlich bei Duos:

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- Paarbezogenheit: Ihr Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, d.h., dass nebeneinander gleiche Schritte ausgeführt werden oder sie gegenüber stehen und sie synchron oder gegengleich shufflen.

Zusätzlich bei Gruppen/Formationen:

- Die Gruppen/Formationen tanzen als Ganzes. Solo/Duo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren

Es wird nicht der Stil bewertet, sondern die besten Tänzer.

E.11.6 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex:

E.11.6.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.

Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

Akrobatische Elemente sind zulässig, dürfen aber nicht dominieren. Sie nehmen keinen Einfluss auf die Wertung außer in negativer Form, bei falscher Ausführung.

E.11.6.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

Für Kinder sind Lifts nicht erlaubt.

Lifts sind nur bei Gruppen und Formationen (Junioren und Erwachsene) erlaubt.

E.11.6.3 Turnierablauf für Solo/Duo - Turniere:

Das Starterfeld wird in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einer 45 sec.

Präsentationsrunde, in dem alle gemeinsam tanzen. Weitere 45 sec tanzen sie bis zu acht (Vorrunden), zu zweit bis dritt (Semifinale) und meistens alleine im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle Gruppen gemeinsam eine Präsentationsrunde.

E.12 Street Dance Show

Street Dance Show hebt sich in seiner Performance von „pure“ Breaking, DiscoDance, Popping oder HipHop ab, indem es durch ein „Thema/Story“ ergänzt wird, das sich durch die ganze Performance durchzieht (roter Faden). Hierzu können auch Dekoration, Accessoires/Requisiten eingesetzt werden – und sollten dann auch „benutzt“ werden. In dieser Disziplin ist diesbezüglich alles erlaubt – auch Kostümwechsel oder Ablegen von Kostümteilen - und geht in die Betrachtung der WR zu gleichen Teilen wie der Tanz ein. Im Vordergrund steht Tanz und Show.

Solo/Duo: folgende Disziplinen können hierbei präsentiert werden: Breaking, DiscoDance, Popping, HipHop.

Gruppe/Formation: folgende Disziplinen können hierbei präsentiert werden: Breaking, Popping, HipHop.

Es gibt keine Vorgabe, dass mehrere Disziplinen dabei verwendet werden müssen. Es ist z.B. auch möglich, nur HipHop zu präsentieren. Dies findet in der Bewertung keine Beachtung.

Charakteristik und Bewegungen: die gezeigte Tanztechnik muss den o.g. Disziplinen entstammen.

E.12.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

E.12.2 Startklassen

Keine Startklassenunterteilung

E.12.3 Altersklassen

Generell siehe B.3 Altersklassen.

Derzeit werden die Kategorien altersübergreifend durchgeführt – siehe Ausschreibung im Anmeldeportal.

E.12.4 Auftrittslänge

- Solo/Duo 1:45 bis 2:15 Minuten
- Gruppe 2:30 bis 3:00 Minuten
- Formation 2:30 bis 4:00 Minuten
- Kinderformation 2:30 bis 3:00 Minuten

E.12.5 Musik

Es wird auf eigene Musik getanzt.

Das Tempo ist freigestellt – keinerlei Beschränkungen.

Musikgenre muss die Choreografie unterstützen, die zu 100% in Street Dance Disziplinen (s.o.) präsentiert werden muss.

E.12.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Synchronität
 - Techn. Ausbildungsstand der gesamten Formation.
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Räumliche Gestaltung
 - Schwierigkeitsgrad 1 (Tänzerische Komponente)
 - Schwierigkeitsgrad 2 (Farb- und/oder Themengruppen, rhythmische Umsetzung)
- Image max. 10 Punkte
 - Ausdruck/Präsentation
 - Harmonie der Idee, Choreografie, Musik und Kostüme
- Show max. 10 Punkte
 - Idee
 - Showeffekte und Einfallsreichtum
 - Showqualität

Die Formation tanzt als Ganzes. Solo/Duo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

E.12.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

In dieser altersübergreifenden Disziplin sind die Trainer angehalten, möglichst auf die spezifischen Kinderregeln für Lifts und Akrobatik zu achten!

E.12.7.1 Akrobatik

Akrobatische Elemente (inklusive Breaking) sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren. Sie nehmen keinen Einfluss auf die Wertung - außer bei schlechter Ausführung.

Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

Sonderregeln für Kinder

- a. Alle Sprünge von Requisiten und Dekorationen, höher als einen Meter, sind verboten.

E.12.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

E.12.7.3 Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den Tänzern eigenhändig mit einem Mal („one trip“) heraus- und hereingetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeiten betragen je maximal 15 Sekunden bei Solos und Duos, 25 Sekunden bei Gruppen und 45 Sekunden bei Formationen.

Ein nicht zerlegbares Stück darf die Größe einer Tür mit Standardmaß (200x80 cm) nicht überschreiten. Sollte diese Größe überschritten werden, muss mit dem Ausrichter mindestens 14 Tage vor der Veranstaltung Rücksprache gehalten werden.

Es dürfen keine Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzt werden, die den Tanzboden verschmutzen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse an Tanzflächen-/Bühnenrand usw. mit ein. Ebenso sind Funk o.ä. Übertragungen nicht erlaubt.

E.12.7.4 Besonderheiten

Ausnahme zu B.8 Wechsel der Institution/Doppelstart:

Bei Wechsel der Institution werden Ranglistenpunkte übernommen.

F) Tanzsport Regeln – Paartänze

F.1 Bachata

Bachata ist karibischen Ursprungs und bewegt sich nicht entlang der Tanzlinie (LOD). Die Grundhandlung ist eine fließende eher langsame, romantische und leidenschaftliche Bewegung. Schritte bestehen aus Schritte-Bewegungsmuster und ein Heben/Kippen der Hüfte ohne Gewichtsverlagerung auf 4. Der 4. Schlag ist eine Hüftaktion (heben, fallen lassen), gezählt „und 4“, und KEINE Gewichtsverlagerung von „auf der Stelle, eher wie ein Cha Cha Cha Aktion/Timing, das nur als Variation verwendet werden sollte, und nicht als Basis. Ein leichtes Gegenschwingen ist oft gewünscht, ergänzt die lateinische Hüftbewegung. Es gibt auch viele andere Rhythmen, einschließlich Synkopen, Slows und Quicks usw. diese können bei der Interpretation der Musik verwendet werden. Bachata ist ein Clubtanz, der durch enge, komplizierte Rotationsbewegungen ein erdiges und sinnliches Gefühl erzeugen soll, gepaart mit einem fast spielerisch, neckenden Umgang miteinander.

F.1.1 Kategorien

- Solo
- Duo
- Paar
- Gruppe (4 – 8 Tänzer bzw. 2 – 4 Paare)
- Formation (8 – 24 Tänzer bzw. 4 – 12 Paare)

F.1.2 Startklassen

Keine Unterteilung

F.1.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

Formation findet nur bei den Erwachsenen statt.

F.1.4 Auftrittslänge

Solo/Duo/Paar:

Vorrunden: 1:30 Minuten

Finale: 2:00 – 2:15 Minuten; Es darf auf eigene Musik oder Veranstaltermusik getanzt werden. Dabei darf die musikalische Phrase 2:00 Minuten nicht überschreiten und die Gesamtzeit von 2:15 Minuten nicht überschritten werden.

Gruppe/Formation:

Gruppe: 2:00 – 2:30 Minuten

Formation: 2:00 – 4:00 Minuten

F.1.5 Musik

Die Musik wird bei Solo/Duo/Paar vom Ausrichter gestellt. Im Finale kann auf Wunsch der Tänzer auf eigene Musik getanzt werden. Gruppen und Formationen tanzen auf eigene Musik

Tempo: 112 – 128 bpm

F.1.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Technische Ausführung
 - Takt/Rhythmus
 - Synchronität
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen/Kombinationen
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Bilder/Aufstellungen
 - Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
 - Harmonie
 - Authentizität/Originalität

F.1.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

Der Hauptteil der Darbietung sollte in Tanzhaltung getanzt werden. (Ausnahme: Solo)

F.1.7.1 Akrobatik

Solo/Duo/Paar:

Ist in dieser Disziplin nur im Finale erlaubt.
Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

Gruppe/Formation:

Ist in dieser Disziplin erlaubt.

F.1.7.2 Lifts

Solo/Duo/Paar:

Sind in dieser Disziplin nur im Finale erlaubt.
Bei Kinderkategorien sind Lifts nicht erlaubt.

Gruppe/Formation:

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

F.1.7.3 Requisiten/Dekorationen

Es sind keine Requisiten/Dekorationen erlaubt

F.1.7.4 Turnierablauf

Das Starterfeld bei Solo/Duo/Paare wird in Startergruppen eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einer ein-minütigen Präsentationsrunde, in dem alle gemeinsam tanzen. Eine weitere Minute tanzen sie bis zu sechst. Anschließend tanzen noch mal alle Gruppen gemeinsam eine einminütige Präsentationsrunde.

Im Finale tanzten alle eine einminütige Präsentationsrunde. Im Anschluss tanzt jeder alleine. Das Finale wird durch eine einminütige Übersichtsrunde beschlossen.

F.2 Discofox Paartanz/Kür

Discofox kann auch unter anderen Namen in verschiedenen Regionen bekannt sein, z.B. Hustle, Discoswing, Swing-Fox, Rockfox, usw. TAF - Turniere müssen jedoch unter der Bezeichnung `Discofox` geführt werden.

Er besteht typischerweise aus Grundschritten und Grundschriftvariationen in geschlossener und / oder offener Tanzhaltung, Platzwechseln, Mehrfachdrehungen, Wickelfiguren, Brezel, Körbchen, Butterfly (Windmühle), He goes She goes, Fallfiguren, Posen, Drops und Checks.

Die Basis des Discofoxgrundschrilles und seiner Figuren ist ein 3- (1, 2, Tap) oder 4-Schrittmuster auf 3 Zählseinheiten eines 4/4-Taktes (3 Schläge für einen Grundschrift).

Der 4er-Grundschrift kann alle Formen der Teilung innerhalb der 3 aufeinander folgenden Schläge annehmen (z.B. 1, 2&, 3 od. 1, 2, 3& od. 1, 2à, 3 od. 1, 2, 3à).

Im Discofoxgrundschrift beginnt der Herr mit dem linken, die Dame mit dem rechten Fuß. Innerhalb dieser 3 Schläge ist der Grundschrift in einer Darbietung, – überwiegend – von beiden Partnern zu tanzen. Alle daraus resultierenden Bewegungen sind nicht als neue Grundschrift zu betrachten, sondern als Grundschriftvariationen. Grundschriftvariationen sind außerhalb des 3 Schlagmusters zulässig, dürfen jedoch nicht überwiegen.

Begrenzungen sind in den jeweiligen Startklassen nachzulesen.

Der Discofox soll überwiegend als Paartanz erkennbar sein. Alle Ausführungsstilrichtungen sind gewünscht. Figuren aus anderen Tänzen sollen den natürlichen Bewegungen des Discofox angepasst werden. Die Musik soll vertanzt werden.

F.2.1 Kategorien

- Paar (auch gleichgeschlechtlich)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

F.2.2 Startklassen

- C-, B-, A- und S-Klasse
- Kür

F.2.3 Altersklassen

- Siehe B.3 Altersklassen
- Junioren bis 18 Jahre
- altersübergreifend bei Kür- Formation- und Jack & Jill (J&J) Turnieren

F.2.4 Auftrittslänge

- | | |
|---|---------------------|
| • Sichtung- und Präsentationsrunde | 1:00 Minute |
| • Vor-, Hoffnungs-, Zwischenrunde, und Finale | 1:30 Minuten |
| • Kür (eigene Musik) | 1:45 - 2:15 Minuten |

F.2.5 Musik

- Alle Runden außer der Kür werden auf Ausrichtermusik getanzt.
- Die Musik darf nicht vorher veröffentlicht werden.
- In der Kür kann jede Musik jedweder Taktart verwendet werden.
- In der Sichtung werden eine Slow- und eine Quickrunde getanzt.
- In der Präsentationrunde aller Klassen wird nur eine Quickrunde getanzt.
- In der Vorrunde aller Startklassen werden eine Slow- und eine Quickrunde getanzt.
- In der Hoffnungsrunde aller Startklassen wird nur eine Slowrunde getanzt.
- In den Zwischenrunden aller Startklassen wird im Wechsel eine Quick- bzw. Slowrunde, beginnend mit einer Quickrunde getanzt.

- In den Endrunden aller Startklassen wird eine Slow- und Quickrunde getanzt.
- Die Intros der Musikstücke sollten vom Ausrichter so kurz wie möglich gehalten werden (max. 20 Sekunden). Die Musik wechselt in jeder neuen Runde. Die Musik sollte innerhalb der Runden ca. das gleiche Tempo und einen vergleichbaren Musikstil haben.

Tempo:

- Slow Discofox: 80 – 110 bpm
- Quick Discofox: 110 – 136 bpm

F.2.6 Turnierformen

- Deutsche Meisterschaft (Qualifikation erforderlich)
 - Deutschland Cup
 - German Masters
 - Gebietsmeisterschaften
 - Regionale Turniere
 - Hobby-Turniere (Keine offiziellen TAF Turniere)
- Der Gewinner des Hobby-Turniers erhält für das laufende TAF Turnier einen kostenlosen Startplatz nach entsprechender Sichtung.

F.2.7 Bewertungskriterien

Die Bewertung der Tänzer beginnt mit dem Aufmarsch auf die Fläche und endet mit dem Verlassen.

Nach Ende eines Discofox Turniers kann ein Vertreter pro gemeldete Institution die Wertungen der eigenen Tanzpaare anfragen. Die Anfrage ist per E-Mail an das TAF Ressort Discofox zu stellen. Eine Veröffentlichung der angefragten Wertungen ist nicht erlaubt.

Beat ist das oberste Bewertungskriterium

- | | |
|--|----------------|
| • Technik (T) | max. 10 Punkte |
| ○ Tänzerischer Ausbildungsstand | |
| ○ Technische Ausführung | |
| ○ Paarverbindung/Führung | |
| • Choreografie (C) | max. 10 Punkte |
| ○ Schritte/Bewegungen | |
| ○ Kombinationen – räumliche Aufteilung | |
| ○ musikalische Umsetzung/Effekte | |
| • Image (I) | max. 10 Punkte |
| ○ Ausstrahlung | |
| ○ Paarharmonie | |
| ○ Glaubwürdigkeit | |
| • Show (nur Kür) (S) | max. 10 Punkte |
| ○ Idee | |
| ○ Showeffekte und Einfallsreichtum | |
| ○ Showqualität | |

F.2.7.1 Anzahl der Wertungsrichter Discofox

- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| DM | - 7 Wertungsrichter |
| DC, GM, Gebietsmeisterschaften | - 5 Wertungsrichter |
| Regional | - 3 Wertungsrichter |

F.2.8 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

Discofox spezifisch, gilt in allen Runden:

Haltefiguren (Drop, Spagat, Einhängen) sind erlaubt, sofern sie nicht andere Paare gefährden.

F.2.8.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin nur in der Kür erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.

F.2.8.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin nur in der Kür erlaubt.

F.2.8.3 Requisiten/Dekorationen

Requisiten sind nur in der Kür erlaubt. Dekorationen sind nicht erlaubt.

F.2.8.4 Allgemeines

- Junioren-Klassen sollten bis 20:00 Uhr abgeschlossen werden.
- Ab mind. 2 startenden Paaren in einer Klasse, ist das Turnier durchzuführen. Wenn am Turniertag wegen Absagen nur ein Paar in einer Klasse übrig bleibt, wird diese Klasse trotzdem durchgeführt.

F.2.8.5 Kürren

Bei Kürren können Themen oder selbstausgewählte Musikstücke vertanzt werden.

Bei Doppelstarter in den Startklassen der S (Erwachsenen S, Erwachsenen 2 S, Erwachsenen 3 S) müssen zwei verschiedene Kürren dargeboten werden.

Auf den Discofox Kür Turnieren haben die Paare die Möglichkeit, zwischen den einzelnen Runden ihre Kürren, Themen oder Musikstücke zu wechseln.

F.2.8.6 Turnierkleidung

Dem Tanz und der Darbietung „angemessene“ Kleidung!

F.2.8.7 Meldung, Startgebühr

- Neue Paare, bei Partnerwechsel oder nach mind. 2 Saisons Pause, tanzen auf Ihrem ersten Turnier eine Sichtungsrunde.
- Ausnahme: Paare der Erwachsene -S die parallel in der Erwachsene 2 und/oder Erwachsenen 3 tanzen möchten, müssen in der Erwachsenen 2-S oder Erwachsenen 3-S tanzen. Paare der Erwachsene 2-S, die parallel in der Erwachsenen 3 tanzen möchten, müssen in der Erwachsenen 3-S tanzen.
- Auf der Deutschen Meisterschaft sind nur qualifizierte Paare startberechtigt.

F.2.8.8 Startbücher

Beide Partner erhalten pro Klasse bei Ihrem ersten Turnier je ein Startbuch.

In der Junioren-Klasse sind Startbücher nicht erforderlich.

Bei Unstimmigkeiten in den Eintragungen gilt immer die offizielle Rangliste.

Bei Partnerwechsel erlöschen sofort sämtliche Punkte, Platzierungen und Qualifikationen.

Das Startbuch wird am Turnierende gegen Rückgabe der Startnummer ausgehändigt.

F.2.8.9 Startnummern

Anbringung: siehe C.9 Anbringung der Startnummern

Sollte ein Paar seine Startnummer (außer Papier) nicht zurückgeben, so kann der Ausrichter einen Schadensersatz in Höhe eines kompletten Startnummernsatzes gegenüber der Institution fordern.

Sonderregelung Discofox Kürunden und Discofox Kür Turniere. Ein Ablegen bzw. Anzeigen der Startnummer ist in der Kür nicht erforderlich.

F.2.8.10 Sichtungsrunden

Sichtungen werden von mindestens 5 WR bewertet. Bei weniger als 5 WR haben die Paare die Möglichkeit (sofern sie nicht weiter am Turnier teilgenommen haben) noch einmal eine neue Sichtung an einem nächsten Turnier zu tanzen.

Die Entscheidung des Wertungsgerichts ist verbindlich. Sollte ein Paar mit der Entscheidung der WR nicht einverstanden sein, so kann es nach einer Pause von einem Jahr eine neue Sichtung tanzen. (Ausnahme weniger als 5 WR).

Alle am Turnier anwesenden lizenzierten WR sind verpflichtet, die Sichtungsrunden zu werten.

F.2.8.11 Titel Vergabe

Siehe B.11 Meistertitel

F.2.8.12 Urkunden/Pokale/Medaillen

Siehe C.15 Urkunden/Pokale/Medaillen/~~Wanderpokal~~

Auf regionalen Turnieren können statt Pokalen auch Medaillen, Sachpreise o.ä. ausgeben werden. Die Auswahl der Preise obliegt dem Ausrichter.

F.2.8.13 Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft & IDO-Turnieren

Für alle folgenden Qualifikationen zur Deutschen Meisterschaft gilt, dass an **mindestens 3 Turnieren**, welche zur DM-Qualifikation zählen, angetreten werden muss (regional und/oder überregional). Über Ausnahmeregelungen entscheidet der Ressortleiter (z.B. Sichtung kurz vor der DM, IDO-Turniere, Titelverteidiger, Absagen mangels Teilnehmer, etc.).

Der amtierende Deutsche Meister im TAF Discofox sowie die Sieger der weiteren Startklassen sind in der jeweiligen Altersklasse zur folgenden Deutschen Meisterschaft gesetzt (qualifiziert).

F.2.8.13.1 Direkte Qualifikation für die DM

Zusätzlich qualifizieren sich die besten 3 Paare (der entsprechenden Region) bei den Gebietsmeisterschaften in den jeweiligen Startklassen für die DM.

Beim DC und bei den GM qualifizieren sich 3 weitere Paare, die noch nicht zur DM qualifiziert sind.

Sollten auf einem Qualifikationsturnier nicht alle Qualifikationsplätze vergeben worden sein, kann der Ressortleiter diese nach dem letzten Qualifikationsturnier vor der DM über die Rangliste vergeben.

F.2.8.13.2 Nachrücker

Sollten sich Paare zwischenzeitlich trennen, aufsteigen oder auf ihr Startrecht bei der DM verzichten, so werden diese Startplätze zum Nachrücken freigegeben.

Die nachrückenden Paare werden nach dem letzten Ranglistenturnier vor der DM aus der aktuellen gesamtdeutschen Rangliste (der jeweiligen Startklasse) ermittelt.

Für die Qualifikation über die Rangliste gelten nur die im jeweiligen Jahr ertanzten Ranglisten-Punkte.

F.2.8.13.3 Starts bei internationalen Turnieren

Internationale Meldungen sind nur über TAF möglich.

TAF gibt die Anzahl der internationalen Startplätze rechtzeitig vor.

Die Sieger der jeweiligen höchsten Startklassen auf der DM sind für die Teilnahme auf den entsprechenden internationalen Turnieren gesetzt.

Weiterhin zählt die entsprechende Rangliste. Startberechtigt sind nur aktive Paare. Es zählen nur die im aktuellen Jahr ertanzten Punkte.

F.2.8.14 Ranglisten/Aufstieg

Hat ein Paar die notwendigen Platzierungen und/oder Punkte erreicht, steigt es sofort in die nächsthöhere Startklasse auf. Die Qualifikation für die DM bleibt in der alten Startklasse erhalten. Wenn sich das Paar jedoch in der neuen Startklasse auch qualifiziert, dann startet es an der DM in der höheren Startklasse.

F.2.8.15 Aufstiegspunkte und Platzierungen

Bei Gebietsmeisterschaften sowie DC, GM und DM werden pro Startklasse für jedes geschlagene und nicht platzgleiche Paar, 2 Punkte vergeben (höchstens 50 Punkte pro Paar).

Bei regionalen Turnieren wird pro Startklasse für jedes geschlagene und nicht platzgleiche Paar, 1 Punkt vergeben (höchstens 25 Punkte pro Paar).

Platzierungen erhalten auf allen Turnieren (in allen Startklassen) nur Finalteilnehmer, wenn sie mind. 50 % der Teilnehmer geschlagen haben.

F.2.8.15.1 Rangliste der S-Klassen

Alle Paare beginnen zum Anfang der Saison mit 0 Punkten.

Zur DM-Qualifikation über die Rangliste, werden nur Punkte aus dem aktuellen Jahr addiert. Bei Platzgleichheit gilt die bessere Platzierung auf der letzten DM.

F.2.8.15.2 Mindestpunkte

In allen Klassen werden Mindestpunkte vergeben, unabhängig der Anzahl der startenden Paare. Überschreitet die eigentliche Punktzahl die Mindestpunktzahl, so gilt die Höhere.

Mindestpunkte auf regionalen Turnieren

Platz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mind. Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

Mindestpunkte auf allen Gebietsmeisterschaften und GM/DC

Platz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mind. Punkte	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2

F.2.8.15.3 Für den Aufstieg erforderlich

In allen Klassen 5 Platzierungen und 150 Punkte oder keine Platzierung und 400 Punkte

F.2.8.15.4 Direktaufstieg

In den Startklassen unterhalb der S-Klassen steigt der 1. Platz bei der DM sofort in die nächsthöhere Startklasse auf.

Hier ist der Start auf dem gleichen Turnier in der nächsten Startklasse nicht möglich, da für die Teilnahme an der DM eine vorherige Qualifikation in dieser Startklasse erforderlich war.

Sollten Platz 1 auf der DM bereits vor der DM aufgestiegen sein, so geht der Direktaufstieg der DM auf den 2. oder 3. Platz über.

F.2.8.16 Wertungsrichter/Supervisor

F.2.8.16.1 Wer kann Wertungsrichter werden:

- ausgebildete Tanzlehrer
- Fachtanzlehrer für Discofox
- Paartanz-Wertungsrichter DTV
- Trainer C DTV und höher
- aktive und ehemalige TAF Turnier Tänzer der Erwachsenen, mind. 2 Jahre aktiv Erwachsene –S getanzt (aktiv entspricht 2x Qualifikationen zur DM mit 3 getanzten Turnieren pro Jahr)

F.2.8.16.2 Erwerb der Wertungsrichterlizenz

- 2 Kombi-Schulungen, Online-Anmeldung auf der TAF Homepage erforderlich. Teilnahmegebühren gemäß TAF Finanzordnung
- 3 erfolgreich abgeschlossene Probewertungen: 1 an regionalen und 1 an überregionalen Turnieren plus 1 Probewertung auf einer Deutschen Meisterschaft.
- Erwerb des Wertungsrichter-Lizenzbuchs (nach der Kombi-Schulung)

An der Wertungsrichterschulung dürfen auch TAF Tänzer und Trainer kostenpflichtig informell als Zuhörer teilnehmen (keine Lizenzierung). Über die Teilnahmemöglichkeit entscheidet der TAF Ressortleiter Discofox nach schriftlicher Anfrage.

F.2.8.16.3 Voraussetzungen für Wertungsrichtereinsatz

- Mitgliedschaft in einer TAF Institution
- Besitz einer gültigen Wertungsrichterlizenz

1 Lizenzerhaltungsschulung muss innerhalb von 2 Jahren nachgewiesen werden.

F.2.8.16.4 Probewertung

Probewertungen werden in das Wertungsrichterlizenzbuch eingetragen, ebenso wie Wertungsrichter Einsätze. Vor einer Probewertung muss eine Wertungsrichter-Schulung nachgewiesen werden.

Verbindliche schriftliche Anmeldung beim Ausrichter und Wertungsrichterbeauftragten/Ressortleiter ist erforderlich. Anmeldefrist ist 7 Tage vorher.

F.2.8.16.5 Supervisor-Bericht

Der Supervisor erstellt nach jedem Turnier einen offiziellen Supervisor-Bericht sowie einen Turnierbericht für die Online-Veröffentlichung, der nach dem Turnier an den Ressortleiter Discofox und das TAF Office gesendet wird.

F.3 Discofox Formationen

F.3.1 Kategorien

- Formation 4 - 12 Paare
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

Das Verhältnis Damen und Herren muss nicht ausgeglichen sein.

F.3.2 Startklassen

Keine Startklassenunterteilung

F.3.3 Altersklassen

Altersübergreifend

F.3.4 Auftrittslänge

Wertungsteil inkl. Ein- und Ausmarsch max. 6:00 Minuten

F.3.5 Musik

Auswahl: Eigene Musik, die den typischen Discofox-Charakter erkennen lässt. Elemente anderer Taktarten können genutzt werden, sollen die Darbietung aber nicht dominieren.

Tempo: keine Limitierung

F.3.6 Bewertungskriterien

Beat ist das oberste Bewertungskriterium

- Technik (T) max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Technische Ausführung
 - Synchronität
- Choreografie (C) max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen
 - Kombinationen – räumliche Aufteilung/Bilder
 - musikalische Umsetzung/Effekte
- Image (I) max. 10 Punkte
 - Ausstrahlung
 - Teamharmonie
 - Glaubwürdigkeit/Schauspiel
- Show (S) max. 10 Punkte
 - Idee
 - Showeffekte und Einfallsreichtum
 - Showqualität

F.3.7 Spezifische Regeln

entsprechend dem Reglement der Discofox-S-Klasse der Erwachsenen

F.4 Discofox Jack & Jill (J&J)

Bei dieser speziellen Form melden sich Leader und Follower einzeln an. Getanzt wird mit zugelosten, wechselnden Partnern.

- Durch ein Zufallsprinzip wird der Partner ermittelt.
- Bei Vor- und Zwischenrunden pro Tanz ein anderer Partner.
- Im Finale tanzt jeder Follower mit jedem Leader. ^[1]_[SEP]
- Bei Ungleichheit der Anzahl Leader/Follower tanzt die Sektion in der Unterzahl ^[1]_[SEP] mehrfach. Bewertet wird nur der erste Durchgang.
- In allen Runden werden Leader und Follower einzeln/getrennt bewertet.
- Entscheidend in dieser Turnierform ist das »Führen und Folgen«. Im Vordergrund steht das Tanzen mit wechselnden Partnern.

F.4.1 Kategorien

- Jack & Jill (J&J) (Leader and Follower)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

F.4.2 Startklassen

Vor dem Turnier soll/kann eine Sichtungsrunde erfolgen.

- Level 1
- Level 2

F.4.3 Altersklassen

Altersübergreifend

F.4.4 Auftrittslänge

- Präsentationsrunde 1:00 Minute
 - Vor-, Hoffnungs-, Zwischenrunde 1:30 Minuten
 - Endrunde je Partner ca. 0:30 Sekunden
- (in Anpassung der wechselnden Partner in der Endrunde, entscheidet der Supervisor über die Auftrittslänge).

F.4.5 Musik

- Die Musikauswahl ist im Vorfeld unbekannt und obliegt dem Ausrichter.
- Der Supervisor entscheidet in Absprache mit dem Ausrichter über die Anzahl der Startergruppen aufgrund von örtlichen Gegebenheiten (z.B. Zeitplan).
- Im Finale werden zwei Tänze getanzt. Musiktempo: Slow - Fast
- In Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten kann der Supervisor die Musiklängen anpassen.

F.4.6 Bewertungskriterien

Beat, Paarfindung und Paarverbindung sind in jeder Rubrik das oberste Bewertungskriterium.

- Technik (T) max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Technische Ausführung
 - Paarverbindung/Führung
- Choreografie (C) max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen
 - Kombinationen – räumliche Aufteilung
 - musikalische Umsetzung/Effekte
- Image (I) max. 10 Punkte
 - Ausstrahlung
 - Paarharmonie
 - Glaubwürdigkeit

F.3.8 Spezifische Regeln

entsprechend dem Reglement der Discofox-S-Klasse der Erwachsenen.

F.5 Latin Solo-Style / Ballroom Solo-Style

Im Latin Solo-Style wird nach dem „International Latin American Competition Style/Technique“ zu den lateinamerikanischen Tänzen Samba, Cha Cha Cha, Rumba, Paso Doble und Jive getanzt – jedoch kontaktlos.

Analog dazu verhält es sich mit den Ballroom Solo Tänzen. Genauere Beschreibung folgt. Jedoch nicht als „Tanzpaar“.

F.5.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Duo Boys (m/m) nur Erwachsene
- Duo Girls (w/w) nur Erwachsene
- Gruppe
- Formation

F.5.2 Startklassen

Solo/Duo:

- C-, B-, A-Klasse (Einteilung nach Sichtung)

Gruppe/Formation:

- Keine Startklassen

F.5.3 Altersklassen

Siehe Turnierkalender (www.TAF_germany.de)

F.5.4 Auftrittslänge

- Solo, Duo 1:00 - 1:30 Minuten
- Gruppe, Formation 2:30 - 3:30 Minuten

F.5.5 Musik

Die Musik wird, außer bei den Gruppen und Formationen, vom Ausrichter gestellt.

Tempo:

- Samba 100 – 104 bpm
- Cha Cha Cha 120 – 128 bpm
- Rumba 100 – 108 bpm
- Paso Doble 120 – 124 bpm
- Jive 168 – 176 bpm

F.5.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Technische Ausführung
 - Takt/Rhythmus
 - Synchronität
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen/Kombinationen
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Raumaufteilung
 - Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Präsenz und Ausstrahlung
 - Paarharmonie
 - Authentizität/Originalität

F.5.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

F.5.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin nicht erlaubt.

F.5.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin nicht erlaubt.

F.5.7.3 Requisiten/Dekorationen

Requisiten sind in dieser Disziplin nicht erlaubt.

F.5.7.4 Sichtungsrunden (nur bei Solo/Duo)

Vor jedem Turnier wird eine Sichtungsrunde in allen Tänzen angeboten. Alle bisher noch nicht gestarteten und in eine Startklasse zugeordneten Solos/Duos werden durch die Wertungsrichter in Startklassen eingeteilt.

Sichtungen werden von mindestens 5 Wertungsrichtern bewertet. Bei weniger als 5 Wertungsrichtern haben die Solos/Duos die Möglichkeit (sofern sie nicht weiter am Turnier teilgenommen haben) noch einmal eine neue Sichtung an einem nächsten Turnier zu tanzen.

Die Entscheidung des Wertungsgerichts ist verbindlich. Sollte ein gemeldetes Solo/Duo mit der Entscheidung der Wertungsrichter nicht einverstanden sein, so kann es nach einer Pause von einem Jahr eine neue Sichtung tanzen. (Ausnahme weniger als 5 Wertungsrichtern).

F.5.7.5 Turnierablauf

Solo/Duo:

Besonderheiten: Solos und Duos können sich frei entscheiden in welchen der angebotenen Tänze sie an den Start gehen.

- Duos müssen synchron und symmetrisch tanzen
- Jeglicher Kontakt innerhalb des Duos ist nicht erlaubt
- Der Beginn der Duo-Darbietung muss in der Side by Side Position beginnen.
- Der weiteste Abstand innerhalb eines Duos sollte während der kompletten Darbietung maximal 2 Meter betragen

Rundenablauf pro Tanz:

- Das Startfeld wird in mehrere Startergruppen aufgeteilt
- In der Vorrunde tanzen diese Startergruppen hintereinander jeweils eine 1-minütige Präsentationsrunde (bis zu 24 Solos bzw. 12 Duos).
- Die Vorrunde wird fortgesetzt in dem alle Tänzer in kleinere Startergruppen (bis zu 12 Solos bzw. 5 Duos) jeweils 1:30 Minuten tanzen.
- Die Vorrunde wird mit einer erneuten 1-minütigen Präsentationsrunde (bis zu 24 Solos bzw. 12 Duos) abgeschlossen
- In weiteren Runden bis zum Semi-Finale sind erneut bis zu 12 Solos bzw. 6 Duos auf der Fläche. Es gibt jeweils nur 1 Durchgang mit der Dauer von 1:30 Minuten.
- Das Finale sind alle Tänzer gemeinsam auf der Fläche

Gruppen/Formationen:

- In jeder Runde tanzt die Gruppe oder Formation allein zu eigener Musik.
- Gruppen und Formationen müssen mindestens 3-5 der angebotenen Tänze von mindestens 20 Sekunden beinhalten, die in beliebiger Reihenfolge dargeboten werden können.
- Die einzelnen Tänze können eine musikalische Einleitung/Ende von maximal je 15 Sekunden (innerhalb der maximalen Musiklänge) mit freier Choreografie (nicht tanzbezogen) haben.
- Sie sollen mit Linien und Formen arbeiten sowie den gesamten Raum nutzen.
- Achtung: Es handelt sich nicht um eine "Synchro Dance" Performance.
- Es ist möglich einen Teil der Darbietung (jeweils max. 5 Takte) zu Beginn und/oder am Ende der Darbietung ohne Musik (Acapella) zu tanzen. Dies wird jedoch in die erlaubte maximale Musiklänge mit eingerechnet.
- Ein choreografierter Ein- und/oder Ausmarsch ist nicht erlaubt.
- Alle Tänzer müssen sich während der kompletten Darbietung auf der Fläche befinden und tanzen.
- Jeglicher Kontakt ist erlaubt. Es sind jedoch keine typischen Paartanz-Figuren wie z.B. in Lateinformationen erwünscht. Diese fallen aus der Wertung
- Zulässige Figuren und Bewegungen:
Aktuelle Stilrichtungen internationaler lateinamerikanischer Tanzturniere zu lateinamerikanischer Musik wie Samba-, Cha-Cha-Cha-, Rumba-, Paso Doble- und Jive- Rhythmen sind erlaubt.
Alle Figuren sind erlaubt, solange sie dem Competition Style entsprechen.

F.5.7.6 Kostüme

- Kostüme müssen den allgemeinen Regeln für Kostüme entsprechen. Siehe C.11
- Es ist nicht gestattet, die Kostüme während der Darbietung oder während des Turniers zu wechseln, es sei denn, dies wird wegen des Verstoßes gegen die Kostümregel angeordnet.

F.5.7.7 A.1.8.8 Frisur und Make-up

Zugelassen für alle Altersgruppen, müssen aber die allgemeinen Regeln befolgen.

F.6 Latin Show

Latin Show sind Shows im internationalen lateinamerikanischen Tanzstil. Es werden nur Choreografien akzeptiert, die auf dem internationalen lateinamerikanischen Tanzstil Samba, Cha Cha, Rumba, Paso Doble und Jive basieren. Bei der Musik kann es sich um authentische lateinamerikanische Musik oder jede andere Art von lateinamerikanischer Musik nach Wahl des Teilnehmers handeln. Kostüme können Karneval, Afrikanisch, Futuristisch, Straße, Karibik sein. Die Shows können aus einem der fünf Tänze bestehen oder einer Kombination aus zwei, drei, vier oder fünf verschiedenen Tänzen. Die Ausführung sollte dem jeweiligen Tanz entsprechen aber den Showcharakter auf jeden Fall beinhalten.

F.6.1 Kategorien

- Solo Boy
- Solo Girl
- Duo
- Gruppe
- Formation

F.6.2 Startklassen

Solo/Duo:

- C-, B-, A-Klasse (Einteilung nach Sichtung)

Gruppe/Formation:

- Keine Startklassen

F.6.3 Altersklassen

Siehe Seite 8

F.6.4 Auftrittslänge

- | | |
|-------------------|---------------------|
| • Solo, Duo | 1:45 - 2:15 Minuten |
| • Gruppe | 2:30 - 3:00 Minuten |
| • Formation | 2:30 - 4:00 Minuten |
| • Kinderformation | 2:30 - 4:00 Minuten |

F.6.5 Musik

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik.

F.6.6 Turnierformen

- Deutsche Meisterschaft (Qualifikation erforderlich)
- Deutschland Cup
- Regionale Turniere

F.6.7 Bewertungskriterien

- Technik max. 20 Punkte
 - Synchronität
 - Techn. Ausbildungstand
 - Musikalität
 - Originalität

- Composition / Choreographie max. 10 Punkte
 - Räumliche Gestaltung
 - Individualität
 - Schwierigkeitsgrad 1 (Tänzerische Komponente)
 - Schwierigkeitsgrad 2 (Farb- und/oder Themengruppen, rhythmische Umsetzung, Tanz- und Mustervielfalt)

- Image max. 10 Punkte
 - Ausdruck/Präsentation
 - Harmonie der Idee, Choreographie, Musik und Kostüme und Requisite

- Show max. 20 Punkte
 - Idee
 - Showeffekte und Einfallsreichtum
 - Showqualität

Ein Team tanzt als Ganzes. Solo / Duo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

Die genauen ausführlicheren und aktuellen Ausführungen zu den Bewertungskriterien sind beim Ressortleiter abzufragen und können jedem TAF-Mitglied per E-Mail zugestellt werden.

F.6.8 Spezifische Regeln

In allen Altersklassen und auch allen Kategorien der Latin Show ist der Titel der Show obligatorisch und muss vom Moderator bekannt gegeben werden und auf der Startliste angezeigt sein.

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik / Lifts) siehe Annex

Alle Sprünge über Requisiten und Dekorationen, höher als einen Meter, sind für Kinder verboten.

Die Junioren Solo/Duo Meldungen erfolgen aufgeteilt für die Altersklassen Junioren 1 und Junioren 2. Beim Turnier können sie zu Junioren zusammengefasst und gemeinsam bewertet werden. Die IDO-Qualifikation erfolgt aus den Ranglisten und Mindestpunktzahlen

F.6.8.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.
Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

F.6.8.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.
Für Kinder sind Lifts nicht erlaubt.

F.7 Salsa

Salsa ist lateinamerikanischen Ursprungs und sollte entsprechend der dort herrschenden Tradition getanzt werden. Die Basis der Salsa ist ein 3-Schritt-Muster auf vier Schläge in der Musik. Der Rhythmus wird quick - quick - slow gezählt. Sämtliche Variationen dieses Schrittmusters sind zulässig. Anders als im Mambo ist es den Tänzern erlaubt, auf jeden beliebigen Schlag der Musik zu beginnen.

Salsa ist mittlerweile zum sehr populären Clubtanz geworden und lässt den Tänzern sehr viel Freiheit die Musik mit verschiedenen Bewegungen und Elementen, auch aus anderen lateinamerikanischen Tänzen, zu interpretieren.

Das Wort Salsa bedeutet eigentlich "scharfe Sauce", und die Interaktion zwischen den Tanzpartnern sollte entsprechend "hot and spicy" umgesetzt sein.

Die zu tanzende Stilrichtung ist bei Salsa Turnieren nicht vorgeschrieben.

F.7.1 Kategorien

- Paare
- Solo
- Duo
- Team
- Formation
- Production (siehe Seite 117)
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

F.7.2 Startklassen

- New Star
- Rising Star
- Master Class

F.7.3 Altersklassen

altersübergreifend

F.7.4 Auftrittslängen

- | | |
|--|---------------------|
| • Präsentationsrunde | 1:00 Minute |
| • Vor-, Hoffnungs-, Zwischenrunde und Finale | 1:30 Minuten |
| • Kür (eigene Musik) | 1:45 - 2:15 Minuten |

F.7.5 Musik

- Alle Runden außer der Kür werden auf Ausrichtermusik getanzt. Ausnahme Rueda de Casino
- In der Kür kann jede Musik jedweder Taktart zusätzlich verwendet werden.
- In der Vorrunde aller Startklassen wird nur eine Quickrunde getanzt.
- In der Hoffnungsrunde wird nur eine Slowrunde getanzt.
- Ab den Zwischenrunden tanzen alle Klassen, zusätzlich vorab einen entsprechenden Slow-Teil und wechseln dann mit einer kurzen Pause von max. 10 Sekunden in den entsprechenden Quick-Teil. Slow- und Quickrunden können auch separat getanzt werden.
- Die Intros der Musikstücke sollten vom Ausrichter so kurz wie möglich gehalten werden (max. 20 Sek). Die Musik kann in jeder neuen Runde wechseln. Die Musik

sollte innerhalb der Runden ca. das gleiche Tempo und einen vergleichbaren Musikstil haben.

- Die Musik darf nicht vorher veröffentlicht werden.

Tempo:

Slow Salsa (Social) 160 – 184 bpm
Quick Salsa (Caliente) 188 – 208 bpm

F.7.6 Bewertungskriterien

- Technik max. 10 Punkte
 - Tänzerischer Ausbildungsstand
 - Technische Ausführung
 - Takt/Rhythmus
 - Synchronität
- Composition/Choreografie max. 10 Punkte
 - Schritte/Bewegungen/Kombinationen
 - Harmonische musikalische Umsetzung
 - Räumliche Gestaltung
 - Raumaufteilung
 - Effekte
- Image max. 10 Punkte
 - Präsenz und Ausstrahlung
 - Paarharmonie
 - Authentizität/Originalität
- Show (nur Kür) max. 10 Punkte

F.7.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

F.7.7.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin nur in der Kür erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.

F.7.7.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin nur in der Kür erlaubt.

F.7.7.3 Requisiten/Dekorationen

Requisiten sind nur in der Kür erlaubt. Dekorationen sind nicht erlaubt.

F.7.7.4 Allgemeines

- Ab mind. 2 startenden Paaren in einer Klasse, gilt das Turnier als durchzuführen.
- Wenn am Veranstaltungstag wegen Absagen ein Paar in einer Klasse übrig bleibt, wird diese Klasse durchgeführt.

F.7.7.5 Turnierkleidung

Dem Tanz und der Darbietung „angemessene“ Kleidung!

F.7.7.6 Meldung Startgebühren & Klassenabsage

- Auf der Deutschen Meisterschaft sind ggf. nur qualifizierte Paare startberechtigt.
- Neue Paare, bei Partnerwechsel oder nach mind. 2 Saisons Pause, tanzen auf ihrem ersten Turnier eine Sichtungsrunde oder melden sich ohne diese in der New Star - Klasse an.

F.7.7.7 Startnummern

Jedes Paar erhält beim Check-in gegen Vorlage seiner Startbücher/Kautions eine Startnummer. Diese ist von den Herren gut sichtbar auf dem Rücken zu tragen.

Ein Ablegen bzw. Anzeigen der Startnummer ist in der Kür nicht erforderlich.

Sollte ein Paar seine Startnummer (außer Papier) nicht zurückgeben, so kann der Ausrichter einen Schadensersatz in Höhe eines kompletten Startnummernsatzes gegenüber der Institution fordern.

F.7.7.8 Sichtungen

Sichtungen werden von mindestens 3 WR bewertet.

Die Entscheidung des Wertungsgerichts ist verbindlich. Sollte ein Paar mit der Entscheidung der WR nicht einverstanden sein, so kann es nach einer Pause von einem Jahr eine neue Sichtung tanzen.

F.7.7.9 Effektfiguren der einzelnen Klassen

- New Star

Der Grundschrift soll überwiegend sichtbar sein. Grundschriftvariationen sind zulässig

Breaks/Posen/Drops sind zulässig. Sie sollen die Musik in der Darbietung unterstreichen und besonders herausstellen.

- Rising Star Klasse

Der Grundschrift soll überwiegend sichtbar sein. Grundschriftvariationen sind zulässig. Breaks/Posen/Drops/Shines usw. sind zulässig, dürfen die Darbietung jedoch nicht dominieren. Sie sollen die Musik unterstreichen und besonders herausstellen.

- Master Class

Der Grundschrift soll überwiegend sichtbar sein. Grundschriftvariationen sind zulässig

In allen Runden sind unbegrenzt Effektfiguren erlaubt.

Akrobatik jedoch ist nur in der Salsa Kür unbegrenzt gestattet.

F.7.7.10 Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft & IDO-Turnieren

An der Deutschen Meisterschaft können ggf. nur qualifizierte Paare teilnehmen.

Zu internationalen Turnieren sind nur Paare zugelassen, die sich an der Deutschen Meisterschaft hierfür qualifiziert haben.

F.7.7.11 Aufstiegsregelung

Am Ende der Saison wird bekanntgegeben, wieviel Paare aufgestiegen sind.

F.8 Salsa – Lady Style

Bewertung wie bei Salsa (F.7)

F.9 Salsa – Rueda De Casino

Rueda kommt ursprünglich aus Kuba. Rueda bedeutet übersetzt Rad. Der Name rührt daher, dass alle beteiligten Paare einen Kreis oder mehrere Kreise bilden, wobei sie jeweils die gleichen Figuren tanzen. Bedingt durch Partnerwechsel, die jeweils zu den getanzten Figuren gehören, dreht sich die Rueda bzw. das Rad. Wie bei einem Rad ist die Hauptorientierung aller Tänzer die Mitte (als die Achse des Rades). Weitere typische Bewegungsbilder wie z. B. Linien, Blöcke, Quadrate oder ähnliches können gezeigt werden, sollten allerdings die Darbietung nicht dominieren.

Ein Tänzer ist der "Ansager" (englisch Caller - spanisch Cantante). Er bestimmt, welche Aktionen und Figuren als nächstes getanzt werden und sagt diese für alle Beteiligten laut an. Es kann auf den "Caller" verzichtet werden.

Die Basis der Salsafiguren ist ein 3-Schrittmuster. Der Rhythmus ist Quick - Quick - Slow (Schlagverteilung: 1 - 1 - 2). Es ist freigestellt auf welchem Schlag der Musik begonnen wird (Break auf Schlag 1, 2 oder 3).

Rhythmische Interpretationen (Stops, Breaks, Footshines, usw.) sind zulässig, sollten die Darbietung allerdings nicht dominieren.

F.10 Tango Argentino

Es gelten ausschließlich die IDO-Rules → www.ido-dance.com

F.11 West Coast Swing

Die fließenden, weichen Bewegungen werden hauptsächlich auf einer Linie (Slot), vorwärts, rückwärts oder mit Drehungen getanzt. Follower (Damen) bleiben dabei auf der Linie. Leader (Herren) geben die Linie frei, wenn Follower den Leader passieren sollen.

Führen und geführt werden ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Tanzes, bei dem Tänzer auf der Suche nach der optimalen Choreografie zum jeweiligen Musikstück sind. Bei fortgeschrittenen Tänzern sind auf die Musik abgestimmte Effektfiguren und Breaks zu sehen. Auch zeichnet sich der Tanz durch seine wiederkehrenden Double- und Triple-Rhythmen aus.

F.11.1 Kategorien

- Jack & Jill
- Strictly
- Classic
- Showcase
- Inclusive Dance (siehe Seite 116)

Jack & Jill (J&J)

Jack & Jill ist die typische Turnierform im West Coast Swing. Bei dieser speziellen Form melden sich Leader (Herren) und Follower (Damen) einzeln an. Getanzt wird mit zugelosten, wechselnden Partnern.

- Durch ein Zufallsprinzip wird der Partner ermittelt.
- Bei Vor- und Zwischenrunden pro Tanz ein anderer Partner.
- Im Finale für alle Finaltänze der gleiche Partner.
- Bei Ungleichheit der Anzahl Leader/Follower tanzt die Sektion in der Unterzahl ^(SEP) mehrfach. Bewertet wird nur der erste Durchgang.
- In Vor- und Zwischenrunden werden Leader und Follower einzeln bewertet.
- Im Finale werden Leader und Follower als Paar bewertet.
- Entscheidend in dieser Turnierform ist das »Führen und Folgen«. Im Vordergrund steht das Tanzen mit wechselnden Partnern.
- Die Musikauswahl ist im Vorfeld unbekannt. In Vor- und Zwischenrunden werden mindestens drei Tänze mit unterschiedlichen Musikrichtungen getanzt. Der Supervisor entscheidet in Absprache mit dem Ausrichter über die Anzahl der Tänze aufgrund von örtlichen Gegebenheiten (z.B. Zeitplan). Im Finale werden drei Tänze mit unterschiedlichen Musikrichtungen getanzt. Musikrichtungen: Blues - Slow - Fast .

Strictly

Beim Strictly melden sich Leader und Follower gemeinsam als Paar an. Sie tanzen das gesamte Turnier mit diesem Partner. Die Paarkonstellation kann bei einem neuen Strictly-Turnier geändert werden.

- Sollten die Partner in unterschiedlichen Startklassen tanzen, gilt die höhere Startklasse.
- In allen Runden werden Leader und Follower als Paar bewertet.
- Die Musikauswahl ist im Vorfeld unbekannt.
- In allen Runden, werden drei Tänze mit unterschiedlichen Musikrichtungen getanzt. Der Supervisor entscheidet in Absprache mit dem Ausrichter über die Anzahl der Tänze aufgrund von örtlichen Gegebenheiten (z.B. Zeitplan). Im Finale werden drei Tänze mit unterschiedlichen Musikrichtungen getanzt: Blues - Slow – Fast.

Classic (Routine)

Beim Classic melden sich Leader und Follower gemeinsam als Paar an. Sie tanzen das gesamte Turnier mit diesem Partner. Die Paarkonstellation kann bei einem neuen Classic-Turnier geändert werden.

- Sollten die Partner in unterschiedlichen Startklassen tanzen, gilt die höhere Startklasse.
- Das Paar tanzt alleine auf der Fläche eine feste Choreografie zu einer selbst ausgewählten Musik.
- Die Musik wird vom teilnehmenden Tanzpaar dem Ausrichter rechtzeitig vor Turnierbeginn ausgehändigt. Der Ausrichter benennt in der Ausschreibung den gewünschten Tonträger für die Musik (CD). Tonträger bitte in professioneller Qualität. Es darf nur das ausgewählte Musikstück auf dem Tonträger sein. Es wird empfohlen, einen Reserve-Tonträger mitzunehmen. Die Musik wird nach der Siegerehrung wieder abgeholt. Verbleibende Tonträger werden spätestens eine Woche nach Turnierende entsorgt. Eine CD muss mit folgenden Daten beschriftet sein: - Name des Paares- Titel der Darbietung - Gesamtlänge der Darbietung (gemessen vom ersten bis letzten Ton)
- Dekorationen/Requisiten (Tücher, Stöcke, Schirme, Instrumente usw.), die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden.
- Akrobatikfiguren sind nicht gestattet.
- Ein- und Ausmarsch kann innerhalb der „Musikzeit“ individuell gestaltet werden. Es ist nicht zulässig, spezielle Effekte oder erkennbare choreografierte Elemente ohne Musik auf der Fläche zu zeigen (Ausnahme: Innerhalb der „Musikzeit“ ist ein Teilstück ohne Ton). Ein zügiges Einnehmen der Startposition am Rand oder auf der Tanzfläche wird erwartet. Nach dem Ende der Darbietung ist die Fläche zügig zu verlassen.

Showcase (Kür)

Unter Showcase versteht man die Kür.

- Das Paar tanzt alleine auf der Fläche eine feste Choreografie zu einer selbst ausgewählten Musik. Tempo und Stil sind nicht vorgegeben.
- Die Musik wird vom teilnehmenden Tanzpaar dem Ausrichter rechtzeitig vor Turnierbeginn ausgehändigt. Der Ausrichter benennt in der Ausschreibung den gewünschten Tonträger für die Musik (CD). Tonträger bitte in professioneller Qualität. Für die Aufnahmequalität ist der Hersteller verantwortlich. Es darf nur das ausgewählte Musikstück auf dem Tonträger sein. Es wird empfohlen, einen Reserve-Tonträger mitzunehmen.
- Die Musik wird nach der Siegerehrung wieder abgeholt. Verbleibende Tonträger werden spätestens eine Woche nach Turnierende entsorgt. Eine CD muss mit

folgenden Daten beschriftet sein: Name des Paares - Titel der Darbietung - Gesamtlänge der Darbietung (gemessen vom ersten bis letzten Ton)

- Dekorationen/Requisiten (Tücher, Stöcke, Schirme, Instrumente usw.), die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden.
- Ein- und Ausmarsch kann innerhalb der „Musikzeit“ individuell gestaltet werden. Es ist nicht zulässig, spezielle Effekte oder erkennbare choreografierte Elemente ohne Musik auf der Fläche zu zeigen (Ausnahme: Innerhalb der „Musikzeit“ ist ein Teilstück ohne Ton). Ein zügiges Einnehmen der Startposition am Rand oder auf der Tanzfläche wird erwartet. Nach dem Ende der Darbietung ist die Fläche zügig zu verlassen.

F.11.2 Startklassen

Der Ressortleiter entscheidet, welche Startklassen angeboten werden. Startklassen können aufgrund von geringen Teilnehmerzahlen kombiniert durchgeführt werden. Bei Bedarf werden die Klassen getrennt ausgewertet. ^[SEP] Vor dem Turnier kann eine Sichtungsrunde erfolgen. Das Erreichen der nächsthöheren Klasse wird in der Aufstiegsregelung festgelegt.

Jack & Jill

- Einsteiger-Level. Diese Klasse ist für Hobbytänzer gedacht; alle unterrichtenden Personen, WCS TAF Punkte-Inhaber und WSDC Punkte Inhaber sind nicht erlaubt!
- Level 1
- Level 2
- Level 3
- Level 4

Strictly

Die Einteilung der Strictlys ist abhängig vom Jack & Jill Level der höher tanzenden Person des Paares. Mögliche Level: siehe Jack & Jill ^[SEP]

Showcase und Classic

Paare aus allen Klassen können sich melden.

F.11.3 Altersklassen

Altersübergreifend

F.11.4 Auftrittslänge

Jack`n`Jill + Strictly

Vorrunden

Finale

Classic + Showcase (eigene Musik)

ca. 1: 30 – 2:00 Minuten

ca. 2:00 Minuten

ca. 2:30 – 3:30 Minuten

F.11.5 Musik

- Der West Coast Swing Grundrhythmus im Six-Count besteht aus zwei Schritten und zwei Triple Steps - verteilt über sechs Schläge in der Musik.
- Der zweite typische West Coast Swing Rhythmus besteht aus acht Schlägen in der Musik und wird Eight-Count genannt. Hierbei werden zwei weitere Schritte zwischen den beiden Triple-Steps getanzt.
- Der Rhythmus der Triple-Steps ist abhängig von der gespielten Musikrichtung. Der Schlag kann gerade (binär /straight) oder ungerade (ternär/triolisch/punktiert) geteilt werden.

Bei Jack & Jill und Strictly-Turnieren wird die Musik für alle Tänze vom Ausrichter gestellt.

Bei Classic und Showcase Turnieren wählt das Paar die gewünschte Musik aus.

Tempo

Der West Coast Swing Grundrhythmus im Six-Count besteht aus zwei Schritten und zwei Triple Steps verteilt über sechs Schläge in der Musik.

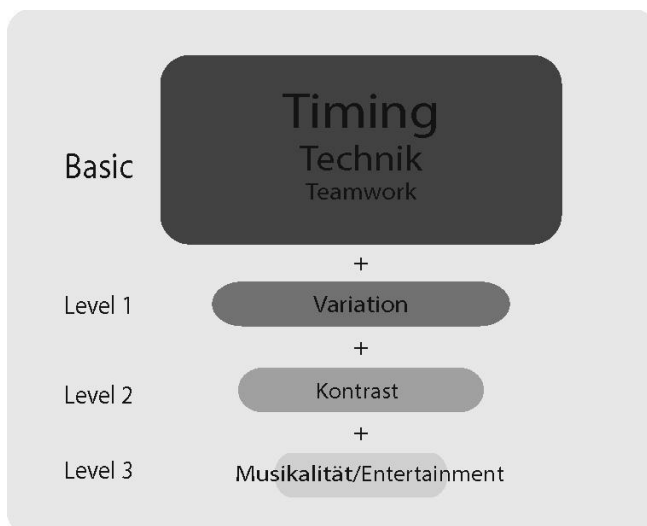
- Blues: 96 - 120 bpm
- Slow: 80 – 100 bpm
- Fast: 104- 128 bpm
- Classic und Showcase: ohne Tempovorgabe

F.11.6 Bewertungskriterien

- Majoritätssystem/Skating-System durch Kreuze oder Platzierung
- Punkte bei Spotlight und Shows
- Alle Runden werden verdeckt gewertet.
- In der Endrunde werden die teilnehmenden Paare direkt platziert. In Classic und Showcase Turnieren ergeben sich die Platzierungen aus der Punktwertung der einzelnen Wertungsrichtlinien.
- Bricht ein Tänzer/Paar, gleich aus welchen Gründen, einen Tanz vorzeitig ab, so ist ihm die schlechteste Wertung in diesem Tanz zu geben. Ausgenommen davon sind kurze Unterbrechungen eines Tanzes, die durch Zusammenstoß, technische Panne oder Ähnliches entstehen.
- In Vor- und Zwischenrunden gibt es eine gerade Anzahl von WR (mind. 6).^[SEP] Jeweils eine ungerade Anzahl von WR (mind. 3) bewerten entweder Leader oder Follower. Im Finale bewertet eine ungerade Anzahl von WR (mind. 5) das einzelne Paar.

Grundsätzlich werden die 3 „T’s“ gewertet:

- Timing: das klar erkennbare Vertanzen der Down- und Up-Beats.
- Technik: eine sichere, balancierte Gewichtsübernahme von Fuß zu Fuß und das Einsetzen abrollender Fußarbeit.
- Teamwork: das Auftreten eines Teams: gute Verbindung, gutes Zusammenspiel, Anpassen an den jeweiligen Level des Partners.



Hinzu kommen noch weitere Kriterien, umso höher der Level wird.^[SEP]

- Level 1 - Variationen: Das Einsetzen von verschiedenen Fuß- und Paarpositionen, ^[SEP] rhythmische Variationen genauso wie Figurenvariationen.
- Level 2 - Kontraste: Be- und Entschleunigen und in 4 Dimensionen tanzen. D1- Diagonalen D2- Höhen und Tiefen D3- Rotationen D4- Winkel
- Level 3 - Musikalität und Entertainment: Songspezifisches Tanzen mit einer effektvollen Darbietung.

F.11.7 Spezifische Regeln

F.11.7.1.1 Akrobatikfiguren (Definition nur für WCS)

- Nur im Showcase erlaubt.
- Unter den Begriff Akrobatik fallen folgende Bewegungen mit oder ohne Unterstützung des Partners: fallende, hebende, geworfene, rutschende, schleudernde, ziehende Figuren.

F.11.7.1.2 Lifts (Definition nur für WCS)

- Nur im Showcase erlaubt.
- Lifts sind Bewegungen, bei denen beide Füße eines Partners den Boden mit Unterstützung des anderen Partners komplett verlassen.
- Es gibt zwei verschiedene Arten:
- Flache Lifts: Füße und der Hauptteil des Körpers befinden sich unterhalb der Schulterlinie des Partners.
- Hohe Lifts: Füße und der Hauptteil des Körpers befinden sich oberhalb der Schulterlinie des Partners.

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

F.11.7.2 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.
Einschränkungen bei Kindern (siehe Annex)

F.11.7.3 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.
Für Kinder sind Lifts nicht erlaubt.

F.11.7.4 Turnierablauf

- Turniere werden je nach Teilnehmerzahl in Sichtungs-, Vor-, Zwischen- und Endrunden durchgeführt.
- Die Rundengrößen sind abhängig von der Anzahl der Teilnehmer, der Flächengröße und vom Zeitplan.

F.11.7.4.1 Vorrunde

- Wie viele Leader und Follower eine Runde tanzen ist von der Größe der Tanzfläche abhängig. Die Entscheidung trifft der Supervisor zusammen mit dem Ausrichter.
- Ausnahme Spotlight Turniere bei denen nur ein Paar auf der Fläche tanzt.
- Je nach Teilnehmerzahl kann nach der Vorrunde direkt eine Endrunde folgen.

F.11.7.4.2 Zwischenrunde

- Wie viele Leader und Follower eine Runde tanzen ist von der Größe der Tanzfläche abhängig.
- Die Entscheidung trifft der Supervisor zusammen mit dem Ausrichter.
- Ausnahme Spotlight Turniere bei denen nur ein Paar auf der Fläche tanzt.
- Es werden mindestens ca. die Hälfte (bei Platzgleichheit entscheidet der Supervisor, ob evtl. weniger als die Hälfte genommen wird) und maximal 2/3 der Tänzer in die nächste Runde gewertet.
- Bis zum Finale können mehrere Zwischenrunden nötig sein.

F.11.7.4.3 Semifinale

- Wie viele Leader und Follower eine Runde tanzen ist von der Größe der Tanzfläche abhängig.
- Die Entscheidung trifft der Supervisor zusammen mit dem Ausrichter.
- Ausnahme Spotlight Turniere bei denen nur ein Paar auf der Fläche tanzt.

F.11.7.4.4 Finale

- In der Regel qualifizieren sich mindestens 5 Leader und 5 Follower, also mindestens 5 Paare für das Finale. Es sollten nicht weniger als 5 und nicht mehr als 15 Paare im Finale tanzen. (Ausnahme: wenn weniger als 5 Leader bzw. Follower am Start sind).
- Der Supervisor entscheidet, ob das Finale als Spotlight oder All Skate getanzt wird.

F.11.7.5 Meldung, Startgebühr, Teilnahmebedingungen

Die Turnieranmeldung erfolgt vor Ort bis spätestens 1 Stunde vor Turnierbeginn gegen Barzahlung. Es gibt gestaffelte Startgebühren (entsprechend der Finanzordnung). Aufgeteilt in den 1. Start je Veranstaltung; sowie jeder weitere Start bei dieser Veranstaltung. Teilnehmen können alle interessierten Tänzer.

Bei gelevelten Jack & Jill Turnieren mit Punktevergabe ist es erforderlich, dass der Leader Part von Herren und der Follower Part von Damen belegt wird.

F.11.7.6 Startnummern

Jeder Teilnehmer/jedes Paar erhält beim Check In eine Startnummer. Die Startnummer kann aus Pappe, Stoff oder einem ähnlichen Material sein. Bei einer, durch den Ausrichter gewünschten Rückgabe der Startnummer, kann eine Kautions anfallen. Weitere finanzielle Regelungen Ausrichter/Wertungsrichter/Offizielle (siehe unter www.TAFgermany.de).

Die Startnummer ist gut sichtbar zu tragen:

- Leader auf dem Rücken
- Follower auf Höhe des Steißbeins
- In Classic und Showcase kann die Startnummer vom Paar angezeigt und gut sichtbar vor den WR abgelegt werden.

F.11.7.7 Warnung/Disqualifikation

“W” wird für Warnung beziehungsweise “D” für Disqualifikation im Wertungsbogen eingetragen. In der Endrunde wird sofort ein “D” eingetragen, da hier keine Warnung mehr möglich ist.

Der Supervisor hinterfragt die Entscheidung und informiert die weiteren WR. Das Paar wird darüber in Kenntnis gesetzt.

Hinweis an die WR: ^[1]_{SEP} Trotz “W” oder “D” ist eine Wertung vorzunehmen (Kreuz oder Platzierung).

Bricht ein Turnierpaar, gleich aus welchen Gründen, einen Tanz vorzeitig ab, so wird dieses Paar disqualifiziert. Ausgenommen davon sind kurze Unterbrechungen eines Tanzes, die durch Zusammenstoß, technische Panne oder ähnliches entstehen.

Genauere Ausführungen unter H) Regeln für Wertungsrichter und Bewertung

F.11.7.8 Urkunden/Pokale/Medaillen

Jeder Finalteilnehmer erhält eine Urkunde. ^[SEP]

Für die 1. Plätze gibt es für jeden Tänzer einen Pokal. ^[SEP]

Für die Plätze 2 und 3 gibt es für jeden Tänzer einen Pokal oder eine Medaille.

Die Vergabe und Auswahl weiterer Sachpreise obliegt dem Ausrichter. ^[SEP]

F.11.7.9 Effektfiguren

Die beschriebenen Effektfiguren sind erlaubt, sollten allerdings die Darbietung nicht dominieren. Dabei ist zu beachten, welche Effektfiguren in der jeweiligen Turnierform und Startklasse erlaubt, oder verboten sind.

F.11.7.9.1 Pose/Break/Stopp/Pausen

- Erlaubt in allen Turnierarten und in allen Startklassen. Sie sollen die Darbietung jedoch nicht dominieren, sondern die Musik unterstreichen und besonders herausstellen.
- Eine Position, bei der über zwei oder mehrere Taktschläge bei einem oder beiden Partnern kein sichtbarer Belastungswechsel erfolgt. Körperbewegungen können dabei weiterhin ausgeführt werden.

F.11.7.9.2 Drop/Dip

Erlaubt in allen Turnierarten und in allen Startklassen. Ein Drop ist eine Bewegung, bei der ein Paar mit oder ohne Unterstützung des anderen Partners nach unten in eine Pose „fällt“ oder geführt wird und sich in dieser Position nur mit Hilfe halten kann. Diese Hilfe kann durch Hände, Arme oder Beine eines der beiden Partner erfolgen.

F.11.7.10 Starts bei internationalen Turnieren

TAF gibt die Anzahl der internationalen Startplätze vor. Die ersten 3 Paare (Leader & Follower) der Deutschen Meisterschaft sind für die Teilnahme auf den entsprechenden internationalen Turnieren gesetzt. Sollte ein Leader oder Follower der gesetzten Paare verhindert sein, so kann ein Nachrückantrag an TAF gestellt werden.

Hinweis: Bei IDO-Turnieren wird derzeit die Kategorie J&J nicht angeboten.

F.11.7.11 Aufstiegsunkte und Platzierungen (Aufstiegsregelung)

Aufstiegsregelung

- Aufstiegsunkte werden bei Jack & Jill Turnieren erworben und separat für Leader und Follower erfasst.
- Der Supervisor verpflichtet sich, die Aufstiegsunkte innerhalb einer Frist von 7 Tagen dem TAF Ressortleiter WCS für die Erfassung zu melden.
- Hat ein Leader/Follower die notwendigen Vorgaben für die nächsthöhere Klasse erreicht, steigt er sofort in diese Klasse auf. Klasse und Punkte unter www.wcsinfo.de
- In einer Klasse ertanzte Punkte bleiben bis zum Aufstieg erhalten.
- Nach dem Aufstieg beginnt man in der neuen Klasse mit 0 Punkten.

Aufstiegsunkte ^[SEP]

- Die Höhe der Aufstiegsunkte richtet sich nach der Teilnehmerzahl.
- Hierbei können die Teilnehmerzahlen von Leader und Follower unterschiedlich sein.

Dementsprechend können sich die erreichten Punkte unterscheiden.

Punkte werden wie folgt verteilt:

Für den Aufstieg erforderlich

<u>Einsteiger-Klasse zum Level 1:</u>	Mit Erhalt eines Punktes ist die Teilnahme an der Einsteiger-Klasse nicht mehr möglich.
<u>Level 1 zum Level 2:</u>	15 Punkte
<u>Level 2 zum Level 3:</u>	30 Punkte
<u>Level 3 zum Level 4:</u>	45 Punkte

		Teilnehmer pro Leader/Follower		
		5-15	16-40	41-
Platz	1.	5	10	15
	2.	4	8	12
	3.	3	6	10
	4.	2	4	8
	5.	1	2	6
	6.		1	1
	7.		1	1
	8.		1	1
	9.		1	1
	10.		1	1
	11.			1
	12.			1
	13.			1
	14.			1
	15.	TAF PUNKTE		
				1

Der Supervisor ist im Einzelfall berechtigt, einen Tänzer in einer höheren Klasse starten zu lassen. Das betrifft nur Tänzer welche sich im WSDC (World Swing Dance Council) bereits Punkte erarbeitet haben. Bsp.: Ein Tänzer, welcher im WSDC den Status Intermediate erreicht hat, wäre geeignet direkt im TAF Level 2 zu starten. Ein Tänzer, welcher im WSDC den Status Advanced erreicht hat, muss im TAF Level 2 starten.

Punktliste

Die West Coast Swing Punktlisten sind einzusehen unter:
http://www.TAF.germany.de/TAF_turniere/ranglisten/index.php

F.11.7.12 Wertungsrichter/Supervisor

F.11.7.12.1 Einsatz von Wertungsrichtern/Supervisor/Protokoll

- Die Wünsche des Ausrichters bezüglich WR/Supervisor/Protokoll werden soweit möglich berücksichtigt, müssen aber vor Einladung durch TAF freigegeben werden.^[SEP] Dies muss schriftlich (per E-Mail) beim Ressortleiter oder bei einem von ihm Beauftragten erfolgen. (Ansprechpartner sind auf www.TAF.germany.de zu finden).
- Die Einsätze der WR/des Supervisors/des Protokolls werden durch TAF koordiniert.

Wer kann Wertungsrichter werden:

- WCS-Spezialisten, die von TAF ernannt werden.

Wer kann Supervisor/Protokoller werden:

- Werden von TAF ernannt.

F.11.7.12.2 Supervisor Bericht

Der Supervisor erstellt nach jedem Turnier einen offiziellen Supervisor-Bericht, der nach dem Turnier an den Ressortleiter gesendet und danach an das TAF Office gesendet wird.

F.11.7.12.3 Ergebnis

Das Ergebnis der Vor- und Zwischenrunden wird nach der jeweiligen Runde bekanntgegeben und ausgehängt.^[SEP]

Das Ergebnis wird bei der Siegerehrung bekanntgegeben.

F.11.7.12.4 Kleidung

Dem Tanz, der Darbietung und der Veranstaltung angepasste, angemessene Kleidung. Grundsätzlich wird in schicker Freizeitkleidung getanzt; Jeans und Kostüme sind im Jack & Jill unerwünscht. Die Kleidung darf während der Darbietung nicht abgelegt werden. Eindrehen und wenden (oder ähnliches) von Kleidung direkt am Körper ist jedoch zulässig.

G) Tanzsport Regeln für disziplinübergreifende Kategorien

G.1 Inclusive Dance

1. Grundsätzlich gelten alle Abläufe und Regeln wie in den jeweiligen Disziplinen beschrieben, soweit nachfolgend nicht gesondert aufgeführt.
2. Ein Behindertenausweis ist mitzuführen und ggf. vorzulegen: mind. 50% G.d.B.

G.1.1 Kategorien

- Solo
 - Physical Impairment (PHI)
 - Cognitive Impairment (CGI)
 - Physical and Cognitive Impairment (PCI)
- Duo/Paar
 - Physical Impairment (PHI) – Physical Impairment (PHI)
 - Physical Impairment (PHI) – No Impairment (NOI)
 - Cognitive Impairment (CGI) – Cognitive Impairment (CGI)
 - Cognitive Impairment (CGI) – No Impairment (NOI)
 - Physical and Cognitive Impairment (PCI) – Physical and Cognitive Impairment (PCI)
 - Physical and Cognitive Impairment (PCI) – No Impairment (NOI)
- Gruppe
 - more than 50% of the dancers have to be PHI, CGI or PCI
- Formation
 - more than 50% of the dancers have to be PHI, CGI or PCI

G.1.2 Startklassen

Keine Startklassenunterteilung

G.1.3 Altersklassen

Altersübergreifend (Mindestalter 4 Jahre)

G.1.4 Spezifische Regeln

G.1.4.1 Hilfspersonen

Soweit Requisiten/Dekorationen erlaubt sind, gelten folgende ergänzende Regelungen:

- Solo: eine Hilfsperson
- Duo: zwei Hilfspersonen
- Gruppe: drei Hilfspersonen
- Formation: vier Hilfspersonen

G.1.4.2 Zusätzliche Eintrittskarten

Zusätzliche Eintrittskarten sind ausschließlich für den entsprechenden Turniertag zur Verfügung zu stellen (z.B. für Hilfspersonen):

- Solo: 1 Karte
- Duo: 2 Karten
- Gruppe: 3 Karten
- Formation: 4 Karten

G.2 Production

Productions sind gut ausgearbeitete und durchdachte Showpräsentationen, bei denen Tanzen und Entertainment eine gleiche Rolle spielen sollen.
Es können sämtliche TAF und IDO-Disziplinen oder Kombinationen daraus verwendet werden.

Sie können Solo-, Duo-, Gruppen- und Formations-Parts enthalten, wobei Solo- und Duo-Parts keine Production dominieren sollten. Es müssen nie alle Tänzer gleichzeitig auf der Fläche sein. Das wiederholte Betreten und Verlassen der Tanzfläche ist während der Darbietung erlaubt.

Ein „roter Faden“, Thema, Konzept und/oder eine Geschichte muss erkennbar sein.
Dekorationen und Kostümwechsel sind erlaubt. Es ist weiterhin möglich, Live-Gesang, Live-Instrumente, Zauberkünste, sportliche und künstlerische Elemente uvm. einzubeziehen.

Productions werden nicht bei allen DM/DC der jeweiligen Disziplin angeboten.

G.2.1 Kategorien

- Production
- Mini-Production (nur im Orientalischen Tanz)

G.2.2 Startklassen

Keine Startklassenunterteilung

G.2.3 Altersklassen

Altersübergreifend

G.2.4 Auftrittslänge

5:00 - 8:00 Minuten

G.2.5 Musik

Es wird auf eigene Musik getanzt.

G.2.6 Bewertungskriterien

2-D-System

- | | |
|--|-------------|
| 1. Dimension: Technik, Musikalität, tänzerischer Ausbildungsstand | 5-50 Punkte |
| 2. Dimension: Interpretation, Präsentation, Kostüm und Unterhaltungswert | 5-50 Punkte |

Die Punkte gliedern sich wie folgt:

5 – 10	nicht gut	falsche Kategorie (nicht wirklich eine Production)
11 – 20	unbefriedigend	nicht austrainiert
21 – 30	durchschnittlich	benötigt mehr Kreativität – gab es schon/nicht neu
31 – 40	sehr gut	
41 – 45	exzellent	
46 – 50	outstanding	

Die Wertungsrichter vergeben die Punkte je Dimension anhand der Vorgabe des Protokolls.
Aus der Summe verteilen sie ihre Kreuze und ggf. Platzierungen.

G.2.7 Spezifische Regeln

Überfachliche Definitionen (z.B. Akrobatik/Lifts) siehe Annex

In dieser altersübergreifenden Disziplin sind die Trainer angehalten, möglichst auf die spezifischen Kinderregeln für Lifts und Akrobatik zu achten!

G.2.7.1.1 Akrobatik

Ist in dieser Disziplin erlaubt, darf die Darbietung aber nicht dominieren.

G.2.7.1.2 Lifts

Sind in dieser Disziplin erlaubt.

G.2.7.1.3 Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig herein- und herausgetragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt.

Die Auf- und Abbaupzeit beträgt maximal je 3 Minuten.

Tänzer dürfen keine Dekorationen, Kostüme, Schuhe, Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen, beschädigen oder unsicher machen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse an Tanzflächen/Bühnenrand usw. mit ein. Ebenso nicht erlaubt sind technische Ansteuerungen von außerhalb der Tanzfläche (Bluetooth, Funk, o.ä.).

G.2.7.1.4 Tanzflächen-/Bühnengröße

Es liegt in der Verantwortung des Choreografen/Trainers sich im Vorfeld mit dem Ressortleiter und Ausrichter abzustimmen, ob die Anzahl der Tänzer mit der angebotenen Bühne in Einklang zu bringen ist. Dies gilt auch für die Größe der Dekorationen oder Besonderheiten, die unbedingt im Vorfeld abzuklären sind.

G.2.7.1.5 Showtitel

Der Titel der Choreografie muss mit der Online-Meldung (in der Regel 4 Wochen vor Turnierbeginn) verpflichtend in einer für deutsche WR und eine für internationale WR verständlichen Fassung abgegeben werden und umfasst maximal je 24 Zeichen.

Danach kann der Titel nicht mehr geändert werden. Auch nicht während einem möglichen späteren Music-Upload (bis zu 14 Tage vor Turnierbeginn; erster Turniertag).

G.2.7.2 Turnierablauf

Bis zu 3 Productions tanzen direkt ein Finale.

Bei mehr als 3 Productions tanzen alle eine Vorrunde, die zu einem Finale der 3 besten Teams führt.

H) Regeln für Wertungsrichter und Bewertung

Ein TAF Wertungsrichter (WR) bewertet fair, neutral und ohne Beeinflussung von Dritten die TAF Turniere gemäß den Wertungsrichtlinien und nach dem TAF Wertungssystem, um zu einer Entscheidungsfindung zu kommen. Für alle TAF WR gilt der „[Ehrenkodex](#)“.

H.1 TAF Wertungsrichter

Es gibt folgende WR

A – WR (außenstehende)	reisen extra an
B – WR (beteiligte)	haben eigene Teilnehmer im Turnier
Z – WR (zusätzliche)	B-WR ohne Anspruch auf Kostenerstattung, z.B. aktive Tänzer, die eine andere Kategorie beim gleichen Turnier bewerten

Ein WR darf eine Kategorie nicht werten, wenn ein Mitglied des engeren Familienkreises (Cousin/Cousine 1. Grades oder näher) oder ein „Lebenspartner“ auf dem Turnier mittanz. Der WR ist verpflichtet, rechtzeitig vor dem Turnier, TAF darüber zu informieren.

H.2 Probe-Wertungsrichter

TAF kann Probe-WR einsetzen. Diese erhalten eine freie Eintrittskarte vom Ausrichter jedoch keine weitere Vergütung oder Bewirtung. Ein Probe-WR unterliegt ebenfalls dem „[Ehrenkodex](#)“.

Die Probe-Wertungsbögen werden vom Turnier-Protokoll besonders gekennzeichnet und unmittelbar nach jeder Runde eingesammelt. Sie fließen nicht in die Wertung ein, sondern werden gesammelt an den Ressortleiter zur Auswertung weitergeleitet.

H.3 VIP-Wertungsrichter/IDO-Wertungsrichter

In besonderen Fällen können von TAF VIP-/IDO-WR benannt und eingesetzt werden. Dieses sind Personen, die aus verwandten Tanz- oder Entertainment- Bereichen kommen oder in anderer Weise als Spezialisten für ein bestimmtes TAF Turnier geeignet sind. Bei VIP- und IDO-WR muss der Supervisor dafür Sorge tragen, dass diese das TAF Reglement für dieses Turnier und das TAF Wertungssystem kennen. Dies kann mit einer ausführlichen Einweisung vor dem Turnier stattfinden.

H.4 Wertungsrichter-Lizenzerwerb/Lizenzerhalt

Den TAF WR-Status erreicht man nach erfolgreichem Abschluss der Schulung(en), Probewertung(en) und letztlich mit dem erfolgreichen ersten Einsatz bei einem TAF Turnier.

Angehende und aktive TAF Wertungsrichter haben eine tabellarische Vita, mit Ihren nachweisbaren Qualifikationen in den entsprechenden Tanzdisziplinen und darüber hinaus in schriftlicher Form vorzulegen.

Der Lizenzerhalt ist in den einzelnen Ressorts geregelt.

An allen Wertungsrichterschulung (Erwerb und Erhalt) dürfen auch aktive Trainer und Tänzer teilnehmen. Diese haben allerdings kein Mitspracherecht. Die Teilnahmegebühr für Trainer und Tänzer ist dieselbe wie für Wertungsrichter. Die Anmeldung erfolgt nach Ausschreibung schriftlich an das TAF Office.

H.5 Aberkennung der WR-Lizenz

Ein Wertungsrichter verliert seine WR-Lizenz, wenn

- er ohne Grund einer Veranstaltung fernbleibt, für die er zugesagt hat
- ihm die Bevorzugung von Teilnehmern nachgewiesen wird
- er sich in unethischer, unprofessioneller oder unpassender Weise gegenüber den Tänzern, Veranstaltungsbesuchern, der Presse, den Offiziellen, Funktionären oder der Veranstaltung benimmt
- er sich nicht entsprechend des „[Ehrenkodex](#)“ verhält

H.6 Wertungsrichterbesprechung

Vor jedem TAF Turnier führt der Supervisor oder ein von ihm benannter Fachmann eine Wertungsrichterbesprechung durch. Auf dieser sollen Verhaltensmaßregeln, mögliche Änderungen des Reglements und eventuelle Besonderheiten des Turniers besprochen werden. Mit Zustimmung des Supervisors können an den WR-Besprechungen auch anwesende Trainer informativ teilnehmen, jedoch ohne Rederecht.

H.7 Verhalten, Aufgaben, Rechte und Pflichten

Die Wertung beginnt mit dem ersten Ton der Musik und endet mit dem letzten. Ein- und Ausmärsche werden nicht bewertet.

Die WR sind gehalten, keine Notizzettel zu benutzen und in die nächste Runde mitzuführen.

Jede Runde wird neu bewertet. Es dürfen keine Ergebnisse übernommen werden.

Die WR sollen den Proben nicht beiwohnen.

In den Pausen der Turniere sollen sich die WR von den Teilnehmern möglichst fernhalten und dürfen keinerlei Auskünfte und Informationen über ihre Wertung und das Turnier weitergeben (weder an WR-Kollegen, Tänzer, Zuschauer, Trainer usw.).

H.8 Offene Wertung/Geschlossene Wertung

Die offene oder geschlossene Wertung erfolgt unmittelbar im Anschluss an die letzte Darbietung des Finales. Es darf kein Programmpunkt oder eine Siegerehrung zwischen dem Vortrag des letzten Teilnehmers und dem Beginn der offenen Wertung liegen.

H.9 Regelverstoß/Warning/Disqualifikation

Erkennt der WR einen Regelverstoß, so markiert er ein „W“ (Warning) und eine kurze Begründung (z.B. „Lift“), bewertet den Teilnehmer jedoch unbeeinflusst davon weiter. Der Supervisor gibt nach Prüfung des Warnings dieses an den Trainer/Betreuer weiter. Bei wiederholtem Verstoß tritt die Disqualifikation („D“) ein. Im Falle einer Disqualifikation bekommen die Teilnehmer keine Platzierung und keine Ranglistenpunkte, sondern werden auf der Ergebnisliste mit einem D markiert.

Direkte Disqualifikation:

Eine direkte Disqualifikation kann dann ausgesprochen werden, wenn es nur eine einzige Runde in einer Kategorie und Altersklasse gibt und die Teilnehmer den Regelbruch dort begehen. Hier konnte keine Warnung vorausgehen.

Der Supervisor/Chairperson bespricht dies mit den Wertungsrichtern. Sprechen sich mehr als 50 % dieser für eine direkte Disqualifikation aus, obliegt es letztlich dem Supervisor diese auszusprechen oder nicht.

Gründe für die direkte Disqualifikation können sein:

- falsche Altersangaben
- falsches Musiktempo (wenn vorgegeben)
- falsche Musiklänge (wenn vorgegeben)
- offensichtlich falsche Disziplin
- Lifts und Akrobatik (wenn in dieser Kategorie und/oder Altersklasse nicht erlaubt)
- vulgäre und/oder dem Alter der Tänzer nicht angepasste Kostüme/Musik/Texte
- religiöse Verunglimpfung

H.10 Platzierung der Wertungsrichter

Der Ausrichter sorgt für optimale Sicht und Sitzplätze für die WR entsprechend der Disziplinen und Kategorien. Bei Formationen und Gruppen sollten die WR mit entsprechendem Abstand zur Tanzfläche möglichst erhöht und mittig sitzen. Dabei sind sie nicht unmittelbar nebeneinander zu platzieren. Der Ausrichter sorgt für genügend Pultlicht und trägt Sorge, dass die WR nicht durch Zuschauer usw. gestört werden können.

Besonderheiten:

Bei Street Dances (Solos und Duos) und Paartänzen verteilen sich die WR in entsprechenden Runden auch rund um die Tanzfläche.

H.11 Anzahl der Wertungsrichter

Bei jedem Turnier wird eine ungerade Anzahl von WR eingesetzt.

Deutsche Meisterschaft	5 / 7	WR
Deutschland Cup	5 / 7	WR
German Masters	5 / 7	WR
Gebietsmeisterschaften (als direkte Qualifikation zur DM)	5	WR
Regionale Turniere (ohne direkte Qualifikation zur DM)	3 / 5	WR

Ausnahmen unter den entsprechenden Ressorts. Zusätzliche WR sind immer möglich. In besonderen Fällen ist auch eine Reduzierung der WR-Anzahl möglich. In beiden Fällen entscheidet TAF.

H.12 Bewertungssystem

Bei TAF Turnieren werden folgende Bewertungssysteme angewandt.

- 3-D-System (TCI, CIS)
- 4-D-System (TCIS)
- 2-D-System (Technik, Musikalität, Ausbildungsstand / Interpretation, Präsentation, Kostüm, Entertainment) sowie abweichende Kriterien bestimmten Disziplinen
- Battle-Qualifikations-System
- West Coast Swing (siehe unter F.11 West Coast Swing)

I) Ausrichter

Der Ausrichter muss das TAF Reglement kennen und sich an dieses halten.

I.1 Veröffentlichung/Bewerbung von TAF Turnieren

Die Veröffentlichung von TAF Turnieren erfolgt auf der Website (TAF_germany.de) nach Vertragsabschluss.

Der Ausrichter muss bei jeder Bewerbung des Turniers (Plakat, Poster, Flyer, Print- und Internetmedien, usw.) darauf achten, dass immer das Kürzel „TAF“ in gleicher Schriftart und -größe wie der Titel vorweg gestellt wird: z.B. TAF Deutsche Meisterschaft [Disziplin], TAF Deutschland Cup [Disziplin], TAF Westdeutsche Meisterschaft [Disziplin] inklusive der Jahreszahl.

Zusätzlich muss das TAF Logo gut sichtbar abgebildet werden. Dieses muss eine unveränderte Version des angebotenen TAF Logos sein. **Weitere Infos:** TAF Ausrichterseite (TAF_germany.de/ausrichter/).

TAF unterstützt gerne bei der Einbindung.

Jede Veröffentlichung ist vor Verwendung durch TAF freizugeben.

Um den hohen TAF Standard zu erhalten, dürfen nur TAF genehmigte Turniere den Titel „TAF“ und/oder „nach TAF Reglement“ oder ähnliches nutzen.

Der Ausrichter verweist auf seiner Website und/oder Social Media-Kanälen zu allen notwendigen Informationen dieses Turniers.

I.2 Turniervergabe/Lizenz

TAF vergibt die Lizenz zur Ausrichtung eines Turniers. Die Ausrichtung eines TAF Turniers ist ausschließlich über das entsprechende Online-Formular im Mitgliederbereich der TAF Website zu beantragen.

Der Ausrichter sorgt - gemäß den TAF Regeln und Traditionen - für eine bestmögliche Durchführung der Veranstaltung.

I.3 Hobby-Turnier

Ein einfaches Hobby-Turnier ist kein von TAF veranstaltetes Turnier. Nach Beantragung im Mitgliederbereich über das entsprechende Online-Formular erfolgt eine Auflistung im Turnierkalender unter folgenden Bedingungen:

- Verbindung mit einem TAF Turnier
- Reglement und WR nach Absprache mit der ausrichtenden TAF Institution
- der Supervisor wird von TAF eingesetzt

Über Ausnahmen entscheidet TAF.

I.4 Gesamt-Turnierlänge

Der Ausrichter bemüht sich, die Länge des gesamten Turnierstages so kurz wie möglich zu halten. Die Siegerehrung sollte nicht unnötig in die Länge gezogen und nie nach 24:00 Uhr durchgeführt werden.

Bei Turnieren an Sonn- und Feiertagen, auf die ein Werktag folgt, sowie bei Turnieren über mehrere Tage ist zu gewährleisten, dass das Turnier nicht zu spät endet.

Zeitpläne sind mit TAF abzustimmen.

I.5 Meldung/Deadline/Rücktritt von der Anmeldung

Siehe oben unter C.2 Anmeldungen zum Turnier und C.6 Rücktritt von der Anmeldung

I.6 Startgebühren

Der Ausrichter erhält den prozentualen Anteil der durch TAF vereinnahmten Startgebühren laut der TAF Finanzordnung.

I.7 TAF Banner/RollUps/weitere Werbemittel

Das TAF Banner und weitere TAF Werbemittel müssen im Tanzflächenbereich für alle Zuschauer gut sichtbar platziert und durch den Ausrichter auf- und abgebaut werden.

Diese kann der Supervisor mitbringen oder werden zugeschickt. Ebenso nimmt der Supervisor es nach Veranstaltungsende wieder mit oder der Ausrichter sendet es zurück an TAF oder an eine von TAF angegebene Adresse wie z.B. die eines folgenden Ausrichters.

I.8 Urkunden/Pokale/Medaillen/~~Wanderpokal~~/Siegerehrung

Siehe oben C.15 Urkunden/Pokale/Medaillen/~~Wanderpokal~~

Der Ausrichter schafft die Voraussetzungen einer ordnungsgemäßen und würdigen Siegerehrung.

I.9 Sonderpreise

Der Ausrichter jeder TAF Veranstaltung kann nach Genehmigung durch TAF spezielle Preise verleihen, z.B. für "außerordentliche Choreografie", "bestes Kostüm" und "außerordentliche Bühnenpräsenz". Sowie auch für Sieger eines Turniers in dem z.B. Altersklassen oder Kategorien zusammengefasst wurden. Alle Preise, inklusive eventueller Bargeldpreise, die durch Werbung und Ankündigung veröffentlicht wurden, müssen ausgegeben werden. Diese Auszeichnung soll nach Ergebnisbekanntgabe des Turniers präsentiert werden.

I.10 Personaleinteilung

Der Ausrichter sorgt für

- Geeignetes Ton- und Beleuchtungspersonal
Dieses sollte bei den Proben und dem Turnier identisch sein, um die bei den Proben abgestimmten Musik- und Beleuchtungseinstellungen korrekt umsetzen zu können
- Helferteam (Teilnehmerbetreuung, ggfs. Probenleitung, Besen/Flächendienst, Organisatoren für die Bereithaltung und Aufstellung der Tänzer, Kontaktperson für Publikumsanweisungen wie Foto, Film usw.)
- Personal für digitale Anzeigen (Startnummern, Titel, Werbung, usw.)
- ansprechendes Personal für Siegerehrung
- Betreuer für Offizielle
- von TAF genehmigtes Protokollhelferteam

I.11 Moderator

Der Ausrichter hat für einen Moderator zu sorgen. Dieser muss sich mit der Durchführung einer TAF Veranstaltung auskennen, vom Ausrichter ausreichend informiert sein und mit den von TAF eingesetzten Offiziellen und Funktionären zusammenarbeiten.

Folgendes ist zu beachten:

- vor, während und nach der Veranstaltung keine negativen, geschmacklosen oder parteiischen bzw. manipulierenden Kommentare/Bemerkungen gegenüber den Teilnehmern und deren Tanztechniken, Trainern, Wertungsrichtern, dem Publikum oder dem Tanzen bzw. TAF im Allgemeinen abgeben
- alle Teilnehmer gleichmäßig und fair anmoderieren
- ehemalige Titel oder besondere hervorzuhebende Ergebnisse/Ereignisse einzelner Teilnehmer dürfen erst nach der Bekanntgabe des Endergebnisses bzw. nach dem Ablauf des gesamten Turniers in diese Moderation einfließen

Der Moderator lässt den Wertungsrichtern zwischen aufeinanderfolgenden Darbietungen bzw. möglichen offenen Wertungen genügend Zeit.

I.12 Wertungsrichter Einladung/Information

Der Ausrichter informiert die von TAF bestimmten Wertungsrichter und Offiziellen über alles Notwendige inkl. dem Termin der Wertungsrichter-Besprechung. Zusätzlich werden sie nach Rücksprache mit TAF über die Kleiderordnung informiert.

Anzahl der benötigten Wertungsrichter: siehe: H.11 Anzahl der Wertungsrichter

I.13 Teilnehmer-Turnierinformationen

Der Ausrichter informiert mittels seiner Website oder weiteren digitalen Medien wie z.B. E-Mail/Social Media, im Vorfeld über den möglichen (vorläufigen) Zeitplan, Anreisehilfen und ggf. Übernachtungsangebote. Weitere Zwischeninformationen gibt es bei gravierenden Änderungen. Abschlussinformationen werden nach der letzten Deadline mit angepasstem Zeitplan, Stellprobenplan, Startlisten (bei vorheriger Auslosung in richtiger Startreihenfolge) und weiteren Detailinformationen versandt.

I.14 Technische Rahmenbedingungen

I.14.1 Organisatorische Ausrüstung

Der Ausrichter muss zur Verfügung stellen:

- Internetverbindung mit freiem schnellen WLAN für die TAF Offiziellen
- 1-2 schnelle Laserdrucker mit Ersatztoner (je nach Turniergröße)
- Ersatzdrucker (in Reichweite)
- Büromaterial (z.B. Tesa, Papier, ...)
- Wertungstafeln (nur bei offener Wertung), Klemmbretter, Kugelschreiber
- Startnummern, Sicherheitsnadeln
- ausreichend Stromanschlüsse (nach Rücksprache mit Supervisor und Protokoll)
- PC mit USB-Anschluss oder CD-Player (siehe I.14.2 Musik/Beschallung)

I.14.2 Musik/Beschallung

Der Ausrichter stellt die im TAF Portal vorher hochgeladenen Musiken zur Verfügung und stellt Musik-Abspielgeräte bereit.

Je nach Turnierart stehen folgende Möglichkeiten zur Auswahl (in Absprache mit dem Supervisor):

- PC mit USB-Anschluss und entsprechender Software mit der Möglichkeit zum Verändern der Geschwindigkeit
- CD-Player mit Möglichkeit zum Verändern der Geschwindigkeit

Die Teilnehmer erhalten ggfs. die Tonträger spätestens nach der Siegerehrung am Check-in zurück. Verbleibende Tonträger werden spätestens eine Woche nach Turnier-Ende vernichtet. Heruntergeladene Musik wird nach dem Turnier gelöscht.

Der Ausrichter sorgt für gute Beschallung des Zuschauerraumes und vor allem für optimale Beschallung der Tanzfläche (notfalls zusätzliche Monitoring).

Um einen reibungslosen Probenablauf zu gewährleisten, ist ggfs. eine Regiemikrofon bereitzuhalten. Weiterhin ist ein Zusatzmikrofon für den Supervisor bereitzustellen.

I.14.3 Tanzflächen-/Bühnengröße

Formation, Production	mindestens 12m (Breite) x 10m (Tiefe)
Gruppe (2 Gruppen gleichzeitig)	mindestens 12m (Breite) x 10m (Tiefe) (Gesamtfläche, die geteilt wird)
Solo, Duo, Trio, Gruppe (allein), Company	mindestens 8m x 8m
Paar	mindestens 10m x 10m

Über Ausnahmen entscheidet TAF. Diese müssen den Teilnehmern vorher mitgeteilt werden.

I.14.4 Qualität der Tanzfläche/Bühne

Die Tanzfläche/Bühne muss von höchster Qualität und ohne Hindernisse sein. Eine räumliche Begrenzung der Tanzfläche durch Klebeband, Teppiche usw. sollte bei Hallenflächen gegeben sein.

I.14.5 Bodenbeschaffenheit

Die Bodenbeschaffenheit muss vorab mit TAF abgesprochen werden und ist mit entscheidend über die Vergabe des Turniers. Stein, Beton und Fliesen, sowie Stoff-Teppich sind grundsätzlich ausgeschlossen. Für Steptanz muss die Bühne aus Holz bestehen. Der Boden darf keine Rillen aufweisen und sollte in Nut und Feder verlegt sein.

I.14.6 Beleuchtung

Bei allen TAF Turnieren muss die Tanzfläche/Bühne professionell hell ausgeleuchtet sein, so dass die Wertungsrichter und das Publikum die Darbietungen optimal verfolgen können. Dieses darf sich während des Turniers nicht ändern. Nach Absprache mit dem Ausrichter und dem Supervisor können dramaturgische Akzente mit Licht unterstrichen werden. Hier gilt das Gleichheitsprinzip.

Eine ausreichende Beleuchtung für die Wertungsrichter muss gewährleistet sein.

Wird das Turnier vom TV aufgezeichnet und übertragen, können die Lichtverhältnisse den TV-Bedingungen, in Absprache mit dem Supervisor, angepasst werden. Notwendige technische Aufbauten müssen so erfolgen, dass sie für die Teilnehmer keine Behinderung auf der Tanzfläche/Bühne darstellen und die volle Sicherheit aller Tänzer garantiert ist.

I.15 Platzierung der Wertungsrichter

Der Ausrichter sorgt für optimale Sicht und Sitzplätze für die WR entsprechend der Disziplinen und Kategorien. Bei Formationen und Gruppen sollten die WR mit entsprechendem Abstand zur Tanzfläche möglichst erhöht und mittig sitzen. Dabei sind sie nicht unmittelbar nebeneinander zu platzieren. Der Ausrichter sorgt für genügend Pultlicht und trägt Sorge, dass die WR nicht durch Zuschauer usw. gestört werden können.

Besonderheiten:

Bei Street Dances (Solos und Duos) und Paartänzen verteilen sich die WR in entsprechenden Runden auch rund um die Tanzfläche.

I.16 Ärztliche Hilfe

Der Ausrichter stellt auf eigene Kosten die medizinische Notfall-Versorgung nach den örtlichen gesetzlichen Vorgaben für die kompletten Veranstaltungstage (inklusive Proben) sicher und stimmt diese Maßnahmen im Vorfeld mit dem Supervisor ab.

I.17 Versorgung während des Turniertages

Allen Mitwirkenden muss in der Halle oder in unmittelbarer Nähe die Möglichkeit zum Erwerb von Getränken und kleinen Speisen geboten werden.

I.18 Teilnehmerkarten/Betreuerkarten

Teilnehmerkarten:

Jede gemeldete Person erhält eine Teilnehmerkarte und wird nur einmal gerechnet, egal in wie vielen Kategorien/Disziplinen getanzt wird.

Betreuerkarten:

Formation/Company/Production	2 Betreuerkarten
Solo/Duo/Trio/Gruppe/Crew	je 1 Betreuer-Karte pro angefangene 10 gemeldete Personen einer Institution (die nicht einer gemeldeten Company, Formation oder Production angehören)
Paar	für Teilnehmer der Erwachsenen: keine Betreuerkarten. Für Junioren und Schüler: Pro angefangene 10 gemeldete Personen einer Institution 1 Betreuer-Karte

Damit sind die Betreuer (Trainer/Helfer/Busfahrer, usw.) pauschal abgegolten.

Grundsätzlich kann eine Institution maximal 10 Betreuerkarten beanspruchen. Weitere Backstagekarten können, nach vorheriger Rücksprache und mit Einverständnis des Ausrichters, gegen Bezahlung erworben werden.

Die Teilnehmer haben, ebenso wie die Inhaber von Betreuerkarten/Backstagekarten, die Berechtigung, das Turnier bis zum Ende zu verfolgen, sofern genügend Plätze zur Verfügung stehen. Der Ausrichter hat auch die Möglichkeit, mit Zustimmung des Supervisors, eine Übertragungsmöglichkeit in Nachbarräumlichkeiten oder einen Stream zur Verfügung stellen.

I.19 Garderoben/Aufwärmräume Tanzflächen- und Backstagebereich

Der Ausrichter sorgt für ausreichende Garderoben und Aufwärmräume für alle Teilnehmer. Diese Räumlichkeiten sollen sich nach Möglichkeit im gleichen Gebäude befinden, in dem das Turnier stattfindet. Ist es aus örtlichen/organisatorischen Gründen nicht möglich, muss der Ausrichter TAF informieren und bei der ersten Einladung allen Teilnehmern und Institutionen schriftlich mitteilen. Dies gilt sinngemäß auch für eine zu geringe Anzahl von Garderobenständen oder Spiegeln.

Zugang zu den Garderoben/Aufwärmräumen sowie Tanzflächen- und Backstagebereichen haben nur Personen mit einer entsprechenden Akkreditierung. Allen weiteren Personen, insbesondere Schlachtenbummlern, ist der Zutritt untersagt.

Eigene Getränke und Verpflegung dürfen nur in den Garderoben- und Aufwärmräumen verzehrt werden, wenn der Ausrichter und/oder die dazugehörige Gastronomie dem vorab zustimmen. Die teilnehmenden Institutionen sind rechtzeitig im Vorfeld zu informieren.

I.20 Kaution für Garderoben

Siehe oben unter C.8.2 Garderoben und Aufwärmräume

I.21 Kaution für Startnummern

Siehe oben unter C.8.1 Startnummern

I.22 Werbung im Saal

Der Ausrichter kann im Saal/in der Halle vor, während und nach der Veranstaltung angemessene Werbung anbringen. Diese ist vorab von TAF genehmigen zu lassen.

Grundsätzlich muss Werbung so angebracht sein, dass die Veranstaltung nicht behindert wird und die Tänzer unbeeinträchtigt tanzen können sowie das Blickfeld der Wertungsrichter und Publikum nicht beeinträchtigt wird.

Bei TV-Aufnahmen muss die Werbung entsprechend den Werberichtlinien des Senders zwischen TAF, dem Ausrichter und der Fernsehanstalt vorher abgestimmt und von TAF genehmigt werden.

I.23 Veranstaltungsaufnahmen

TAF erhält möglichst am Morgen nach der Veranstaltung vom Ausrichter, für Presse- und Medienarbeit, kostenlos erste Fotos in entsprechender Qualität. Sollte vom Ausrichter eine Firma beauftragt werden, ist diese schriftlich darauf hinzuweisen. Eine entsprechende Bestätigung darüber ist TAF vorzulegen.

Wenn von der Veranstaltung professionelle Videos erstellt werden, sind diese TAF kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

I.24 Musikrechte

Beim Einsatz eigener Musik haftet jeder Turnierteilnehmer für den ordnungsgemäßen Rechteerwerb der eigenen Musik auf dem entsprechenden Turnier und stellt TAF und den Ausrichter unwiderruflich von irgendwelchen Regressansprüchen Dritter frei.

I.25 Gebührenabwicklung

I.25.1 Turnierlizenz-Gebühr

Die Turnierlizenzgebühr wird mit Ablauf der Deadline vom Konto des Ausrichters per Lastschrift eingezogen, siehe [Finanzordnung](#).

I.25.2 Startgebühren

Der Ausrichter erhält von den zu entrichtenden Startgebühren den nach der [Finanzordnung](#) festgelegten Anteil.

I.25.3 Nachmeldungen/Startbücher

Der Ausrichter erstellt eine Liste (siehe Download Bereich unter TAF.germany.de Sonder- und Nachmeldungen) der von ihm eingenommenen Startgebühren der Nachmeldungen inkl. der eventuell eingenommenen Tänzer-Jahreslizenzen und ausgegebenen Startbücher. Diese wird vom Supervisor geprüft und an TAF zwecks Abrechnung weitergeleitet.

I.26 Kostenerstattung/-übernahme der TAF Offiziellen

Der Ausrichter übernimmt die Kosten der TAF Offiziellen nach den finanziellen Regelungen für Ausrichter/Wertungsrichter/Offizielle (siehe unter TAF.germany.de). Die Auszahlungsform ist vorab mit dem Supervisor abzustimmen.

Supervisor/Chairperson/ A-WR/Protokoll	Unterkunft + Tagegeld + Verpflegung + Reisekostenerstattung
B-WR	Tagegeld + Verpflegung
Z-WR	In Absprache mit Supervisor und Ausrichter

Nach vorheriger Absprache mit dem Supervisor und den eingeladenen Wertungsrichter ist eine Splittung der Tagegelder nach Aufwand der Wertungseinsätze am Veranstaltungstage(n) auf mehrere Personen möglich.

I.26.1 Unterkunft

Ein Einzelzimmer (Hotel, mind. „Gute Mittelklasse“, möglichst ruhiges Zimmer), inklusive Frühstück, für den Tag/die Tage der Veranstaltung.

Wenn das Turnier zu einer frühen Tageszeit beginnt, ist gegebenenfalls eine Anreise am Vorabend notwendig. Eine weitere Übernachtung kann bei einem späten Ende der Veranstaltung hinzukommen.

I.26.2 Verpflegung

Der Ausrichter übernimmt für die TAF Offiziellen ein warmes Essen pro Turniertag, ausreichend warme und kalte Getränke sowie kleine Snacks für zwischendurch.

I.26.3 Reisekosten

Transportkosten und zu erwartende Auslagenvergütungen sollen so gering wie möglich gehalten und vor der Veranstaltung zwischen den eingesetzten TAF Offiziellen, dem Ausrichter und dem Supervisor abgesprochen und schriftlich bestätigt werden.

Die Auslagenerstattung erfolgt für:

- Auto: pro gefahrene km
- Bahnfahrt: so günstig wie möglich
- Flugzeug: so günstig wie möglich

Dabei ist auf zumutbare Reisezeiten zu achten.

Zusätzliche Ausgaben, wie Flughafen Transfer, Parkgebühren usw., werden nach vorheriger Vereinbarung erstattet.

I.26.4 Begleitpersonen

Wenn der Ausrichter mindestens vier Wochen vor der Veranstaltung schriftlich informiert wurde, dass die Offiziellen eine Begleitperson mitbringen, stellt er kostenlos ein Backstage Ticket und ein Doppelzimmer zur Verfügung. Beim gemeinsamen Essen können die Begleitpersonen integriert sein, es sei denn, es handelt sich um eine offizielle Besprechung. Der Ausrichter ist nicht verpflichtet, Essen und Getränke von Begleitpersonen zu übernehmen.

I.27 Haftungsausschluss

Der Ausrichter trägt die wirtschaftliche Verantwortung für die Veranstaltung und kann in keiner Weise irgendein finanzielles Risiko oder andere Lasten sowie daraus entstehende oder entstandene Schäden auf TAF oder die Teilnehmer übertragen, es sei denn, dass TAF oder die Teilnehmer insoweit ein Verschulden aus Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit trifft.

J) Supervisor/Chairperson

TAF benennt möglichst frühzeitig einen Supervisor für das Turnier. Dieser unterstützt den Ausrichter in der Vorbereitung und Durchführung fair und professionell. Seinen Anweisungen ist Folge zu leisten. Seine Aufgaben umfassen häufig auch die der Chairperson.

In unklaren Fällen wird der Supervisor das Problem gemeinsam mit dem Ausrichter und ggf. auch mit der Chairperson, Wertungsrichtern und Protokollführer durchsprechen und letztlich eine Entscheidung fällen.

Diese Entscheidung sollte auf den offiziellen Regeln und der Tradition der TAF Turniere beruhen. Sie ist unbedingt bindend. Mögliche Beschwerden gegen den Supervisor hinsichtlich seines Verhaltens, seiner Aktionen oder Entscheidungen müssen vor das TAF Präsidium gebracht werden. Bei besonderen Vorfällen wird der Supervisor einen schriftlichen Bericht verfassen und diesen dem TAF Präsidium innerhalb einer Woche nach dem Turnier vorlegen.

J.1 Aufgaben des Supervisors

Der Supervisor

- trägt dafür Sorge, dass das Turnier gemäß des TAF Reglements läuft
- prüft den Turnierzeitplan bereits im Vorfeld
- prüft die Vorab-Informationen des Ausrichters an die gemeldeten Teilnehmer
- prüft die Startlisten
- prüft die Veranstaltungsräume inklusive Tanzfläche, Umkleiden usw.
- überwacht die richtige Promotion von TAF in allen Formen seitens des Ausrichters

- entscheidet bei allen Streitigkeiten, die sich aus und während des Turnierablaufs ergeben. Seine Entscheidung ist für alle Beteiligten (Ausrichter, Tänzern, Trainern, Wertungsrichtern und Protokoll) bindend
- Wenn sich Teilnehmer entgegen dem TAF Reglement oder anderen Teilnehmern gegenüber unfair verhalten, kann er gemeinsam mit dem Ausrichter diese von der Teilnahme am Turnier ausschließen und auch des Hauses verweisen
- ist für die Abnahme der technischen Rahmenbedingungen verantwortlich
- hat Zugang zu allen Proben-, Garderoben- und Aufwärmräumen sowie Besprechungen, die das Turnier betreffen
- überprüft den Check-in für die Teilnehmer und Offizielle
- überprüft die Musik und Proben auf alle Erfordernisse
- leitet die Wertungsrichterbesprechung und Proben vor dem Turnier oder beauftragt eine geeignete Person
- überwacht die Erstellung der Startreihenfolge
- unterstützt und überwacht das Turnierprotokoll und die Arbeit der Wertungsrichter
- überwacht die Auszahlung der TAF Offiziellen
- veranlasst die Weiterleitung der Turnierprotokolle und Wertungsbögen an TAF
- prüft die vom Ausrichter erstellte Übersicht der Bareinnahmen für eventuelle Sonder- und Nachmeldungen, Tänzer-Jahreslizenzen, Startbücher usw. und leitet sie zur Rechnungsstellung an TAF weiter
- erstellt einen Supervisor-Bericht (ressortabhängig)
- erstellt zeitnah einen TAF Medienbericht inkl. Bilder. Dieser muss zeitnah nach dem Turnier an den jeweiligen Ressortleiter oder Medienbeauftragten gesendet werden.

Der Supervisor muss ein erfahrener Wertungsrichter, Ausrichter oder/und Protokollführer sein, das Skating- und Majoritätssystem beherrschen und sich in dem von ihm betreuten Turnier bestens auskennen.

J.2 Chairperson

Bei großen TAF Turnieren kann zur Unterstützung des Supervisors eine Chairperson eingesetzt werden. Diese kümmert sich um alle Belange der Wertungsrichter.

K) Turnierrunden Definitionen

K.1 Übersichtsrunde

Eine Runde, bei der alle Starts tanzen und in die nächste Runde kommen.

K.2 Sichtungsrunde

Aus den Anmeldungen für eine Sichtungsrunde ergibt sich das Starterfeld. Die Sichtungsrunde wird wie eine Vorrunde durchgeführt. Aus dieser entstehen zwei oder mehrere Turnierklassen.

K.3 Präsentationsrunde

Eine ca. einminütige „Übersicht“ aller Tänzer innerhalb einer Runde. Ausnahmen siehe Ressorts

K.4 Vorrunde

Eine Vorrunde ist die erste Runde, wenn die Teilnehmeranzahl zu groß ist, um direkt ein Finale zu tanzen. Im weiteren Verlauf werden ggfs Zwischenrunden durchgeführt.

K.5 Hoffnungsrunde

Es können Hoffnungsrunden für alle nicht direkt für die nächste Runde qualifizierten Starts durchgeführt werden.

K.6 Stichrunde (Redance/Paper-Redance)

Bei Punkt- bzw. Kreuzgleichstand können Stichrunden (Redances/Paper-Redances) durchgeführt werden. Dabei sind die Stichrundenteilnehmer zu platzieren.

K.7 Finale

Das Finale wird mit möglichst 6 Tänzergruppen durchgeführt.

K.8 Ausnahmen

Bei Turnieren mit Meldezahlen, die den Zeitrahmen des Turniers überschreiten, kann TAF eine vom Reglement abweichende Rundeneinteilung beschließen.

Bei TAF Turnieren kann auch das Prinzip des "Kleinen und Großen Finales" angewandt werden. Die Verfahrensweise muss den Beteiligten nach Erstellung der endgültigen Startliste und der damit verbundenen Teilnehmerzahl vorab oder vor Turnierbeginn mitgeteilt werden.

Vorrunde 1-6 TN	alle tanzen im Finale
Vorrunde 7 TN	Großes Finale: 4 (+1) TN, Kleines Finale: 3 TN
Vorrunde 8 TN	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 3 TN
Vorrunde 9 TN	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 4 TN
Vorrunde 10 TN	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 5 TN
Vorrunde 11 TN	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 6 TN
Vorrunde 12 TN	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 7 TN
Vorrunde 13 TN	Großes Finale: 6 (+1) TN, Kleines Finale: 7 TN
Vorrunde 14 TN	Großes Finale: 6 (+1) TN, Kleines Finale: 8 TN
Vorrunde 15 TN	Großes Finale: 6 (+1) TN, Kleines Finale: 9 TN

Ab 16 TN können Vor- und Zwischenrunden getanzt werden. Für die darauffolgenden Runden kann dieses System entsprechend angewandt werden.

Die Sieger des "Kleinen Finale" tanzen noch einmal - als letzte - im "Großen Finale (+1).

Unabhängig davon, können gegebenenfalls Stichrunden getanzt werden.

L) Turnierprotokoll

Das Turnier ist gemäß dem TAF Reglement zu protokollieren und die Ergebnisse nach dem Skating- und Majoritätssystem zu errechnen.

Das TAF Protokoll-Team besteht aus einem ausgebildeten Protokollführer und – soweit notwendig - Assistenten.

Das Turnierprotokoll befindet sich in der Nähe der Tanzfläche und Bühne (möglichst mit Sicht), ist von dort schnell zu erreichen, trägt alle Wertungsergebnisse zusammen und ermittelt die Ergebnisse. Es informiert die Teilnehmer in geeigneter Weise über die Qualifikation für weitere Runden sowie über die Endergebnisse. Es hilft dem Supervisor sicherzustellen, dass das Turnier gemäß dem TAF Reglement abläuft.

L.1 Turnierprotokoll-System

Für TAF Turniere muss das lizenzierte und von TAF genehmigte Ausrechenprogramm Top-Turnier (www.TopTurnier.de) genutzt werden (über Ausnahmen entscheidet TAF).

L.2 Vor dem Start des TAF Turniers

Anwesenheit rechtzeitig vor Turnierbeginn.

L.2.1 Auslosung der Startreihenfolgen:

Die Startreihenfolge für jede Runde wird entweder durch das Los, in alphabetischer Reihenfolge (Namen, Vornamen, Gruppennamen usw.), vom Computer, oder als Zufallswahl, möglicherweise auch einige Tage zuvor, ermittelt.

Die Startreihenfolge wird vom Protokoll bekannt gegeben, so dass alle Beteiligten diese Informationen rechtzeitig erhalten. In den folgenden Runden wird die Startreihenfolge in jeweils umgekehrter Reihenfolge durchgeführt oder neu ausgelost.

Der Supervisor überwacht die mögliche Auslosung der Startreihenfolge.

L.2.2 Wertungsvorgaben

Das Protokoll gibt mit Zustimmung des Supervisors das Wertungssystem vor (z.B. Kreuze, Platzierungen, A-B-C-D).

L.3 Während des Turniers

Die Zwischenergebnisse werden für alle qualifizierten und (mit Platzierung) ausgeschiedenen Teilnehmer nach der Ergebnisfindung zur Veröffentlichung erstellt. Dabei dürfen keine Bewertungen oder Kreuze der noch im Turnier befindlichen Teilnehmer mit bekannt gegeben werden.

Die Tages-Turnierergebnisse werden möglichst nach dem jeweiligen Turniertag auf der TAF Website veröffentlicht.

L.3.1 Sichtungsrunde

Durch eine Sichtungsrunde werden alle dafür angemeldeten Tänzer in Startklassen eingeteilt.

L.3.2 Alle Runden (Vor-, Hoffnungs-, Zwischen-, Stichrunden)

Das Turnierprotokoll vermerkt auf den Wertungsbögen die Anzahl der von den Wertungsrichtern zu vergebenden Wertungen (Kreuze, A-B-C-D).

Bei Kreuzwertungen qualifizieren sich diejenigen Teilnehmer für die nächste Runde, die die Majorität der Kreuze auf sich vereinen.

Angestrebt wird folgende Rundenstärke:

a) Bei Ausrichtermusik

Anzahl Tänzer	+ / -
48	4
24	3
12	2
6	+2 -1

b) Bei eigener Musik:

Zu vergebende Kreuze:

Erste Runde	Semifinale	Finale
	12	Bis zu 6
15 – 24 Tänzer	12	
25 – 27 Tänzer	15	
28 – 35 Tänzer	16	
36 – 45 Tänzer	17	
46 – 55 Tänzer	18	
56 – 65 Tänzer	19	
66 – 75 Tänzer	20	
76 – 85 Tänzer	21	
86 – 95 Tänzer	22	
96 – 105 Tänzer	23	
ab 106 Tänzer	24	

- bei 13 – 14 Starts startet das Turnier direkt mit dem Semifinale
- bei 7 -8 Starts startet das Turnier direkt mit dem Finale

Anzahl qualifizierter Tänzer für die nächste Runde:

Erste Runde	Semifinale	Finale
15 – 24 Tänzer	12 ^{+/-2}	Bis zu 6 ⁺²
25 – 27 Tänzer	15 ^{+/-2}	
28 – 35 Tänzer	16 ^{+/-2}	
36 – 45 Tänzer	17 ^{+/-3}	
46 – 55 Tänzer	18 ^{+/-4}	
56 – 65 Tänzer	19 ^{+/-4}	
66 – 75 Tänzer	20 ^{+/-5}	
76 – 85 Tänzer	21 ^{+/-6}	
86 – 95 Tänzer	22 ^{+/-7}	
96 – 105 Tänzer	23 ^{+/-8}	
ab 106 Tänzer	24 ^{+/-9}	

Nur solche Tänzer mit einer Majorität können in die nächste Runde kommen. Sollten auf Grund der Majorität mehr Tänzer in die nächste Runde kommen als oben aufgelistet, ist ein Paper-Redance durchzuführen.

Bei anderen Wertungsvorgaben (z.B. A-B-C-D, Jack ´n´ Jill) qualifizieren sich die Teilnehmer nach Vorgaben des Supervisors für die nächsten Runden (z.B. 16 für Spider*in).

L.3.3 Finale

Im Finale vergeben die Wertungsrichter ggfs. aus den einzelnen Punkten ihre Platzierung. Aus diesen ermittelt das Protokoll mittels Skating- und Majoritätssystem die endgültige Platzierung für jeden Finalteilnehmer.

Zur Bewertung werden die TAF Bewertungsbögen mit den dort angegebenen Kriterien genutzt.

Auch bei K.O.-Systemen entscheidet die Majorität der Wertungsrichter.

Bei Gleichstand auf Platz 1 muss die Stichrunde erfolgen.

L.3.4 Ermittlung der Ergebnisse

Das Protokoll prüft, ob die Wertungsrichter die vorgegebene Anzahl von Kreuzen vergeben haben. Bei Unstimmigkeiten müssen sie den Wertungsrichter ansprechen und um Korrektur bitten. Der Supervisor ist zu informieren.

Bei Gleichstand der vergebenen Kreuze/Wertungen aller Wertungsrichter kann ein Redance oder Paper-Redance über den Eintritt der betroffenen Tänzer/Teams in die nächste Runde entscheiden.

Unterscheidet sich bei einer Offenen Wertung das Ergebnis eines Wertungsrichters mit dem Ergebnis auf seinem Wertungsbogen, zählt das Ergebnis auf seinem Wertungsbogen. Dies kann bei Offenen Wertungen durch die Nutzung eines so genannten doppelten Finalrundenbogens, bei denen die unterschriebenen Originalbögen der Wertungsrichter unmittelbar nach Ergebnisfindung an das Protokoll abgeben werden, dokumentiert werden.

L.3.5 Warnung/Disqualifikation

Das Turnierprotokoll prüft die Wertungsrichter-Bögen auf Warnings („W“) und Disqualifikationen („D“) und gibt diese Informationen an den Supervisor/Chairperson weiter.

Der Supervisor informiert den Protokoller im Falle einer Disqualifikation.

Grundsätzliches protokollarisches Vorgehen nach einer Disqualifikation

Jede Runde zählt für sich. Im Falle einer Disqualifikation werden die Teilnehmer auf die letzte Position der Runde gesetzt und mit einem D markiert. Es gibt keine Platzierung.

Beispiel: Die Teilnehmer hätten eigentlich den 9. Platz in einem 12er Semi-Finale belegt. Durch die Disqualifikation würden sie mit einem D markiert auf die letzte Position dieses Semi-Finales gesetzt. Dort wo eigentlich der 12. Platz zu finden wäre.

Alle anderen Teilnehmer ab Platz 10 rücken auf. Platz 12 wird nicht vergeben.

Die Platzierungen aller anderen Teilnehmer von vorherigen Runden bleiben wie sie waren.

Im Falle, dass der Sieger einer Kategorie und Altersklasse disqualifiziert wurde, muss es einen Redance zwischen dem 2. und 3. Platz geben, um den neuen Sieger zu ermitteln. Alle anderen Finalisten rücken nach.

Der Disqualifizierte landet, wie bereits beschrieben, auf der letzten Position dieser Runde markiert mit einem D. Jegliche Platzierung entfällt. Die Platzierungen aller anderen Teilnehmer von vorherigen Runden bleiben wie sie waren.

L.3.6 Teilnehmerurkunden

Jeder einzelne Teilnehmer erhält eine Urkunde mit dem Titel des Turniers, der Kategorie/Altersklasse, dem Namen der Tänzergruppe (z.B. Solo, Duo, Gruppenname...), dem Namen der Institution, dem erreichten Platz und dem Ort und Datum.

L.4 Nach dem Turnier

Am Ende des Turniers sind die Endergebnisse an den entsprechenden Ressortleiter/Beauftragten per E-Mail zu senden.

Die Gesamtergebnisse sind unverzüglich im TAF Portal (TAF_germany.de) zu veröffentlichen.

Papier-Wertungsbögen und Ergebnislisten werden dem Supervisor übergeben. Die digitalen Ergebnisse sind TAF zuzuleiten.

Nach Ende des gesamten Turniers werden, nach Rücksprache mit dem Supervisor, die Auswertungen der gesamten Disziplinen den teilnehmenden Institutionen an deren hinterlegte E-Mail-Adresse zugesandt.

TAF Gütesiegel

TAF kann, aufgrund schriftlichen Antrags, für besonders TAF geeignete Workshops, Seminare, Bücher, Musiken, Filme und Videos/DVDs das „TAF Gütesiegel“ verleihen.

M) Annex:

M.1 Definitionen

M.1.1 Team als Bezeichnung im Reglement (überfachlich)

Unter der Bezeichnung „Team“ im überfachlichen Teil des Reglements ist jede Kombination ab drei Tänzern gemeint.

Achtung: Bei Salsa eine eigene Kategorie

M.1.2 Akrobatik

Unter Akrobatik versteht man Bewegungen, bei denen der Körper sich in der Sagittal- oder der Frontalebene dreht wie zum Beispiel bei einem Salto, dem Radschlag oder ähnlichen Figuren.

Diese Bewegungen sind in manchen aber nicht allen Disziplinen erlaubt. Bitte die spezifischen Regelungen der in Frage kommenden Disziplinen beachten.

Wenn erlaubt, so führt Akrobatik nicht immer zu einer Erhöhung der Punktzahl des Tänzers, sondern kann sogar zu einer Minderung der Punktzahl führen, wenn die Akrobatik nicht technisch korrekt ausgeführt wurde.

M.1.3 Akrobatik Kinder

In allen Disziplinen der Kinderkategorien, in denen Akrobatik angewendet werden darf, muss diese so ausgeführt werden, dass immer mindestens ein Körperteil in Kontakt mit dem Boden bleibt.

In den Kinderkategorien muss die Akrobatik vom Tänzer eigenständig ohne körperliche Unterstützung eines anderen Tänzers ausgeführt werden.

Alle Sprünge von Requisiten und Dekorationen, höher als einen Meter, sind verboten.

M.1.4 Lift

Lifts sind Bewegungen, bei denen beide Füße eines Partners den Boden mit Unterstützung des anderen Partners komplett verlassen.

M.2 Vergleich von Contemporary Dance, Jazz Dance und Show Dance

M.2.1 Jazz Dance im Vergleich zu Contemporary Dance

Jazz Dance basiert in erster Linie auf den verschiedenen Jazz-Techniken, ist vielfältig, ausdrucksstark, energiegeladen und unterhaltsam, während Contemporary Dance variabler und ausdrucksstärker sein kann und mehr dem einzelnen Tänzer und seiner Bestimmung, sich zu bewegen basiert. Jazz Dance und Contemporary Dance werden mit dem 3-D-System (Technik-Composition-Image) bewertet. Spezifische Regeln unterscheiden Jazz Dance und Contemporary Dance. Zum Beispiel sind Kulissen, Lippensynchronisation (Lippen-Playback) und akrobatische Linien im Jazz Dance nicht erlaubt. Eine Jazz Dance-Routine kann auf der reinen Technik der Tanzdisziplin basieren und eine Geschichte oder ein Thema enthalten. Die Choreografie ist musikalisch getrieben mit Betonung auf Polyrhythmus und Improvisation, abhängig davon, historische Wurzeln der Disziplin zu bewahren und gleichzeitig Raum für Innovationen zu lassen.

Der Hauptfokus des Contemporary Dance liegt auf der Notwendigkeit, Tänzer und Choreografen zu ermutigen, ihre Emotionen und Stimmungen zu nutzen, um ihre eigenen Schritte und Routinen zu entwerfen. Es ist frei und experimentell mit einem bewussten Einsatz der Schwerkraft.

M.2.2 Show Dance im Vergleich zu Contemporary Dance und Jazz Dance

Die Unterschiede zwischen Show Dance und den anderen TAF Performing Arts-Disziplinen Contemporary Dance und Jazz Dance liegen zunächst im Bewertungssystem, da der Präsentation (Show) der Performance durch die Verwendung des 4-D-Systems ((Technik-Composition-Image-Show) mit dem zusätzlichen Show-Bewertungskriterium mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wie in der Definition von Show Dance beschrieben, muss eine Performance basierend auf einem Konzept erstellt werden, in dem z.B. ein roter Faden, eine Geschichte oder ein sichtbares Thema vorhanden ist, um das Publikum zu unterhalten, es in seinen Bann zu ziehen, emotional zu berühren und/oder ihm eine Botschaft zu übermitteln.

Dies ist bei einem TAF Contemporary Dance und Jazz Dance Turnier ebenfalls möglich, erbringt aber keine separate Bewertung, da hier nur 3 Bewertungskriterien (3-D) angewandt werden. Während der Fokus in den Disziplinen Contemporary Dance und Jazz Dance auf ihren jeweiligen Techniken und Stilen liegt, kann sich Show Dance auch die Freiheit nehmen, alle Techniken und Tanzstile zu mischen, neu zu definieren oder auch neue zu erfinden, um eine Performance zu erstellen. Show Dance braucht daher nicht nur Tänzer und Choreografen, sondern auch einen Regisseur (der nicht immer mit dem Choreografen identisch sein muss).

M.3 Ehrenkodex

TAF Ehrenkodex

für Tänzer, Trainer, Choreografen, Betreuer Ausrichter und Offizielle

M.3.1 Botschafter für Sport und Tanz

Alle Beteiligten sollten sich immer respektvoll und höflich gegenüber anderen verhalten, sich an aufgestellten Regeln halten und dem Publikum ein positives Image des Tanzens vermitteln.

Selbstverständlich verzichtet jeder auf die Einnahme von Alkohol, Drogen und verbotenen Substanzen, respektiert die WADA (World Anti-Doping Agency) und agiert im Geiste des Fairplay.

Es wird daher erwartet, dass alle Teilnehmer an einem TAF Event im Vorfeld den Ehrenkodex gelesen und verstanden haben, da er Inhalt des TAF Reglements ist.

M.3.2 Ehrenkodex für Tänzer, Trainer, Choreografen, Betreuer

Verhalten hinter, auf und im Umfeld der Bühne

Von den Tänzern wird erwartet

- sich gegenüber anderen Teilnehmern stets respektvoll zu verhalten und deren Auftritt nicht stören.
- sich, während sie auf ihren Auftritt warten, ruhig zu verhalten und darauf zu verzichten, sich dabei aufzuwärmen oder zu proben, sofern sich dies störend auf die laufende Darbietung auswirken könnte.
- Umkleideräume, Toiletten und den Backstage-Bereich sauber zu halten.

Verhalten im Zuschauerbereich

Von den Tänzern, Trainern, Choreografen, Betreuern usw. wird erwartet

- andere Teilnehmer mit Respekt zu behandeln, unnötigen Lärm und störende Bewegungen während eines Auftritts zu vermeiden.
- darauf zu achten, dass es ihnen oder ihren Fans untersagt ist Pressluftpumpen oder ähnliche laute Geräte einzusetzen, da diese alle am Turnier beteiligten stören.
- zu versuchen darauf Einfluss zu nehmen, dass unqualifizierte negative Rufe und Bemerkungen der Fans nicht erwünscht sind.
- sich bewusst zu sein, dass sofortige Maßnahmen ergriffen werden können, sollten eigene Fans Gegenstände auf die Bühne werfen oder den Auftritt eines Teilnehmers stören.

Verhalten außerhalb des Veranstaltungsorts

Von den Tänzern, Trainern, Choreografen, Betreuern usw. wird erwartet

- dass sie sich auch außerhalb des eigentlichen TAF Events (z.B. Hotels, Restaurants und anderen Räumlichkeiten) stets auf faire Art und Weise verhalten.
- jede Art von Gewalt, Aggression oder Übergriffigkeit gegenüber Teilnehmern oder anderen Personen zu vermeiden, da diese umgehend zu entsprechenden Maßnahmen und Konsequenzen führt.

M.3.3 Ehrenkodex für Trainer, Choreografen, Betreuer

Sie werden angehalten

- dass deren Tänzer, welche Endrunden erreicht haben, dafür sorgen, dass diese bei der Siegerehrung anwesend sind und ihre Platzierung wertschätzend akzeptieren.
- dass sie den Zeitplan im Kopf haben und dafür sorgen, dass ihre Tänzer bereit sind, mindestens eine 1 Stunde vor der angegebenen Zeit aufzutreten.
- Es ist nur maximal zwei Trainern erlaubt, während der eigenen Darbietung vor der Tanzfläche zu sitzen, sofern der Ausrichter dafür die Möglichkeit schaffen kann.
- Aktives Coaching der Tänzer während eines Auftritts durch den Trainer, Assistenten, etc. ist nicht erlaubt und kann zu Warnings und Disqualifikation für die Darbietung führen.

Sie haben das Recht, die Ergebnisse eines Turniers in Frage zu stellen, müssen dies jedoch direkt mit dem Supervisor oder TAF Präsidium regeln. Wurde eine Entscheidung getroffen, muss diese ohne Widerspruch akzeptiert werden. Weiterführende Anfragen zu einer solchen Entscheidung können TAF in schriftlicher Form zur Überprüfung vorgelegt werden.

Sie dürfen sich mit Fragen zu Entscheidungen und Bewertungen der Wertungsrichter während dem Gesamtturnier nie direkt an diese selbst richten,

Während eines TAF Events ist ihnen nicht gestattet, Videoaufzeichnungen des Turniers zu machen, diese zu kopieren und ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der entsprechenden Ansprechpartner zu verkaufen bzw. an Dritte weiterzugeben.

M.3.4 Ehrenkodex für Ausrichter, Offizielle, Funktionäre

- Ausrichter, Offizielle und Funktionäre präsentieren sich während einer TAF Veranstaltung immer auf professionelle Art und Weise. Sie verhalten sich respektvoll und handeln neutral und ohne Beeinflussung von Dritten gemäß dem TAF Reglement und den TAF Wertungsrichtlinien.
- Ein TAF Wertungsrichter fällt seine Entscheidungen ohne Beeinflussung von außen stets alleine anhand des aktuellen TAF Reglements mit Hilfe der Bewertungsrichtlinien.
- TAF Wertungsrichter schalten Ihre Mobiltelefone aus, fotografieren nicht, filmen nicht und sind angehalten während der Turniertage keine Kommentare über die Qualität einzelner Darbietungen vor Ort, im Internet oder der Presse abzugeben.

M.4 Cultural Differences – Respect to each other!

Dieses Thema kam bei der „IDO Annual General Assembly 2025“ in Atlantic City, USA, auf und wurde dort intensiv diskutiert.

Es geht um kulturelle Vielfalt und besonders den Respekt vor der Kultur anderer Personen, Gruppen, Völker, Ethnien.

Was war der Grund?

Es ist vorgekommen, dass bei Show- und Stepptanz Themen genutzt wurden, die andere Menschen, Gruppen, Volksgruppen, Nationen, Ethnien beim Zusehen verletzt hatten. Das betrifft jedoch in Zukunft auch Jazz und Contemporary.

Zum Beispiel wurde das Thema „Dschungel“ mit schwarz geschminkten Gesichtern und Händen, Bananen und Baströckchen vertanzt. Besonders Menschen mit schwarzer Hautfarbe, aber auch andere Zuschauer, fühlten sich und ihre Kultur respektlos behandelt – und zwar wie folgt: „Das ist ja, als ob die Schwarzen im Dschungel wie Affen herumtoben und sich mit Bananen bewerfen.“

Bei der Tap -WM in Prag, war das Thema einer Gruppe „Indianer“. Die Teilnehmenden traten in Indianerkostümen auf, wie wir diese vom Fasching kennen - und auch mit den bekannten pseudo-indianischen Lauten, die durch die Hand vor dem Mund entstehen; also unsere gelernten Klischees wie Indianer oft gesehen werden.

Wir machen uns darüber keine weiteren Gedanken. Wir kennen das ja. Es ist für uns ganz normal. Und wir haben überhaupt nichts gegen Indianer!

Also ist es uns nicht bewusst, dass diese Haltung andere Menschen, vornehmlich die Mitglieder der „First Nations“ in aller Welt verletzt.

Und da sollte der Respekt einsetzen:

Ich denke, je nachdem, wo man lebt oder inwieweit das Thema „cultural differences“ ein alltägliches Thema ist (um nur einige Länder zu nennen - UK, CAN, USA, AUS, NZ), müssen wir uns alle solcher Themen bewusst sein, vor allem, wenn wir im künstlerischen Bereich arbeiten, und wir sollten uns in der heutigen Zeit auf jeden Fall bewusst sein, dass man sich als Choreograf/in bewusst ist, dass es kontrovers und beleidigend sein kann, wenn man z.B. als Inder/in, oder Chinese/in oder dunkelhäutiger Ureinwohner/in einen Tanz aufführt.

Ich persönlich denke über solche Unterschiede nach, und ich weiß, dass viele Teilnehmer meiner Workshops zu DEI (Diversity, Equity and Inclusion) sehr wohl verstehen, was und wie man bestimmte Themen angehen sollte.

Was folgt?

In der sich schnell wandelnden Welt müssen wir uns mit unserem Tun und Handeln auf die Reaktionen und Selbstachtung anderer Menschen einstellen. Das ist – folgt man den momentanen Diskussionen in den Medien – ein weites Feld mit vielen Ansichten, Forderungen und Fallstricken.

Für unsere Choreografen heißt das, bei der Auswahl neuer Themen für die großartigen TAF- und IDO Choreografien darauf zu achten, dass in der tänzerischen Erzählung niemand respektlos behandelt wird. Und das gilt ganz besonders, wenn die Choreografien international gezeigt werden sollen. Das Publikum ist dort vielschichtiger.

Das Thema „Dschungel“ oder „Indianer“ kann tänzerisch exzellent umgesetzt werden, wenn in der Choreografie z.B. Problemlösungen, oder Geschichten bekannter Kulturaspekte positiv und mit Einfühlungsvermögen ausgedrückt werden.

Neue Herangehensweisen

Da sind unsere Choreografen in die Pflicht genommen. Das bedeutet, dass sie sich respektvoll mit dem Thema vorab auseinandersetzen, um auszuschließen, dass Zuschauer sich beim Anblick der Tanzshows verletzt fühlen.

Es ist uns allen im TAF und in der IDO bewusst, dass dieses ein sehr weites Feld und nicht einfach zu bearbeiten ist. Hier sind Fingerspitzengefühl und Fantasie, Einfühlungsgabe und Gespräche mit anderen, sowie eine mögliche frühe Auseinandersetzung mit Thema und Kulturen gefragt, noch bevor die eigentliche choreografische Arbeit beginnt.

Follow up

Dieses Thema sollte an allen „Runden Tischen“ in 2026 angesprochen werden.

Ja, das Thema kann im Rahmen des Roundtable-Gesprächs angesprochen werden, aber ich denke, dass dies nur eine Plattform für Diskussionen und Fragen ist. Im Januar sind die

meisten Musikauswahlen und Choreografien für die kommende Saison bereits festgelegt. Mein Vorschlag wäre, Anfang September einen speziellen Newsletter zu diesem Thema zu versenden.

Feste Antworten wird es nicht geben. Aber eine Diskussion und zielführende Meinungen können allen Choreografen hilfreich sein, um respektvoll arbeiten zu können.

Letzte Fassung: Limburg, 19.12.2025

Es tritt mit seiner Veröffentlichung ab dem 01.01.2026 in Kraft und ersetzt alle vorherigen TAF Reglements.